

SPARPAKET **SPARPAKET** **SPARPAKET**
zu spüren sein zu spüren sein zu spüren sein

SPARPAKET **SPARPAKET** **SPARPAKET**
zu spüren sein zu spüren sein zu spüren sein

SPARPAKET **SPARPAKET** **SPARPAKET**
zu spüren sein zu spüren sein zu spüren sein

SPARPAKET **SPARPAKET** **SPARPAKET**
zu spüren sein zu spüren sein zu spüren sein

SPARPAKET **SPARPAKET** **SPARPAKET**
zu spüren sein zu spüren sein zu spüren sein

SPARPAKET **SPARPAKET** **SPARPAKET**
zu spüren sein zu spüren sein zu spüren sein

SPARPAKET **SPARPAKET** **SPARPAKET**
zu spüren sein zu spüren sein zu spüren sein

SPARPAKET **SPARPAKET** **SPARPAKET**
zu spüren sein zu spüren sein zu spüren sein

SPARPAKET **SPARPAKET** **SPARPAKET**
zu spüren sein zu spüren sein zu spüren sein

BUNDESGYMNASIUM
und
BUNDESREALGYMNASIUM
FELDKIRCH

JAHRESBERICHT 1996/97

ZUM GELEIT



Der Baubeginn für die Erweiterung des Raumangebotes an unserer Schule ist trotz Sparpaket und Budgetsanierung in greifbare Nähe gerückt. Auf Antrag des Unterrichtsministeriums wurde vom Wirtschaftsministerium der budgetäre Rahmen für die gesamten Baumaßnahmen festgelegt. Für den ersten Bauabschnitt, der im März 1998 begonnen werden soll, stehen rund neunzig Millionen Schilling zur Verfügung.

Voraussetzung für die geplante Erweiterung ist allerdings die Entwurfsgenehmigung, welche bis zum Beginn der Sommerferien vom Wirtschaftsministerium erwartet wird. Der im ersten Bauabschnitt erstellte Erweiterungstrakt entlang der Rebbeggasse könnte dann im Herbst 1999 – zum 350-jährigen Bestandsjubiläum unseres traditionsreichen Gymnasiums – bezogen und die im 2. Bauabschnitt vorgesehenen Umbau- und Aufstockungsarbeiten begonnen werden. Dieses für uns alle so wichtige Bauvorhaben sollte dann vor dem Schuljahr 2000/2001 zum Abschluß gebracht werden.

Da die geplanten Baumaßnahmen sehr stark in den Gebäudebestand eingreifen, ist für die kommenden zwei Schuljahre die Auslagerung von sieben Schulklassen notwendig, wobei Räumlichkeiten an verschiedenen Standorten in Diskussion und Verhandlung stehen. Auch eine erweiterte „Containerlösung“ ist im Gespräch. Bei Redaktionsschluß war die Entscheidung noch nicht getroffen.

In unserem Schulentwicklungsprojekt „Stehen und Bewegen“ wurde ein weiterer wichtiger Schritt in Richtung „gelebte Schulpartnerschaft“ gesetzt. Eltern- und Schülervertreter sind nun auch in die Steuergruppe eingebunden und gleichzeitig eingeladen worden, in den verschiedenen Arbeitsgruppen mitzuarbeiten. Ich bin sehr zuversichtlich, daß damit vorhandene Ressourcen aller in der Schulgemeinschaft zusammenwir-

kenden Gruppen für eine gute Weiterentwicklung unserer Schule eingebracht und genutzt werden können.

Durch eine Novelle wurden im heurigen Schuljahr einige Änderungen des Schulunterrichtsgesetzes bereits ab Februar 1997 gültig. Dies betrifft vor allem die Verständigungspflicht der Eltern, falls eine negative Jahresbeurteilung zu erwarten ist (§19, Abs.4). Bisher mußte spätestens sechs Wochen vor Schluß eine schriftliche Verständigung („blauer Brief“) erfolgen. Diese 6-Wochen-Frist ist im Verordnungstext nicht mehr enthalten. Unter dem Schlagwort „Frühwarnsystem“ ist eine unmittelbare Verständigung der Eltern vorgeschrieben, sobald sich eine negative Jahresbeurteilung abzeichnet. Gleichzeitig werden die Eltern zu einem Gespräch eingeladen, bei dem es um die Beratung über individuelle, gezielte, leistungsfördernde Maßnahmen für die betroffenen Schülerinnen und Schüler geht.

Seit drei Jahren besteht über Vermittlung von Prof. Petr Gerstel ein sportlich orientierter Kontakt zum Gymnasium „Nad Stolou“ aus Prag. Prof. Thomas Rothmund hat mit viel Engagement für eine Schülergruppe aus diesem Gymnasium im Mai eine Projektwoche an unserer Schule organisiert.

Die Prager StudentInnen waren bei Schülerfamilien untergebracht. Ich möchte allen Beteiligten für ihren Einsatz und die aktive Mithilfe herzlich danken. Mitglieder des Elternvereins haben sich im Rahmenprogramm ebenfalls sehr eingebracht. Die Stadt Feldkirch und die Marktgemeinde Rankweil sind für die Verpflegung unserer Gäste finanziell „eingesprungen“. Auch dafür möchte ich mich besonders bedanken. Für den Schuljahresbeginn im Herbst ist ein Gegenbesuch einer Schülergruppe unserer Schule in Prag geplant. Die Voraussetzungen für eine kontinuierliche Schulpartnerschaft scheinen günstig zu sein.

Eine allseits geschätzte Lehrerpersönlichkeit unserer Schule wurde der Titel „Oberstudienrat“ verliehen. Prof. Gerhard Fetka, landesweit als „Theaterprofessor“ bekannt, wurde im Rahmen eines Festaktes von Schullandesrätin Dr. Eva-Maria Waibel das vom Herrn Bundespräsidenten unterzeichnete Dekret überreicht. Auch Landesschulinspektor HR Dr. Herbert Wehinger hat das verdienstvolle und erfolgreiche Wirken unseres Kollegen Gerhard anlässlich einer Feierstunde an der Schule besonders gewürdigt. Ich möchte auch an dieser Stelle dem Koll. OStR Gerhard Fetka herzlich zu dieser Ehrung gratulieren und ihm für seinen langjährigen, engagierten Einsatz zum Wohle seiner ihm anvertrauten Schülerinnen und Schüler danken. Zum bevorstehenden Ruhestand wünsche ich, daß die Umsetzung vieler kreativer Ideen ohne schulische „Fesseln“ gelingen und so der neue Lebensabschnitt interessant und spannend werden möge.

Für das Zustandekommen dieses Jahresberichts hat sich wieder ein bewährtes Team bemüht. Prof. Markus Amann, Prof. Dr. Harald Walser und unserer Sekretärin Elfi Krämer gebühren Dank und Anerkennung.

Dank auch an alle, die interessante Artikel beigesteuert haben und so einen vielschichtigen Einblick in das Schulgeschehen ermöglicht haben.

Mag. Elmar Riedmann, Direktor

Jahresplanung 1996/97

September 1996

- 9./10. Wiederholungsprüfungen
- 11. Schulbeginn, Eröffnungskonferenz
Eröffnungsgottesdienst für die Schüler der 1. - 4. Klassen
- 16. Schriftliche Reifeprüfung im 1. Nebentermin 95/96

Oktober 1996

- 1. 1. SGA-Sitzung
- 3. Elternabend 1b,1d
- 8. Beginn des Tanzkurses
- 9. Elternabend 1a,1c,1e
- 11. Wahl der Schülervertreter
- 14. Mündliche Reifeprüfung im 1. Nebentermin 95/96
- 14.-19. Wienwoche 7a, 7b Klasse
- 21. Elterninformationsabend 4. Kl. Dr. Nägele zur Workshop-Veranstaltung
„Freundschaft – Liebe – Zärtlichkeit“
- 24. Wirtschaftskundl. Seminar der 8b in der Nationalbank Bregenz
- 26.-29. Assisifahrt der 8a und 8b unter der Leitung von Mag. Lorenz
- 28./29. Einkehrtage 8a und 8b
- 29. Steuergruppensitzung
- 29./30. Workshop 4c
- 31. Schulfrei

November 1996

- 5./6. Workshop 4b
- 12./13. Workshop 4a
- 18. English Theatre bringt das Stück „The Glass Menagerie“ für die Schüler der 7. und 8. Klasse zur Aufführung
Steuergruppensitzung
- 19. Elternausschußsitzung
- 20./21. Workshop 4d
- 25. Informationsabend für Eltern der 3. und 4. Klassen Realgymnasium im Aufenthaltsraum des BGF
- 26. Informationsabend für Eltern der 2b, 2d und 2e im Hotel „Weißes Kreuz“ in Altenstadt
- 27. Jahreshauptversammlung Elternverein

Dezember 1996

- 2. Informationsabend für Eltern von Schülern der 2a und 2c im Hotel „Weißes Kreuz“ in Altenstadt
- 4. Sitzung Plenum Bildungshaus Batschuns
- 6. 1. Sitzung „Suchtprophylaxe“
- 12. Tanzkursabschlußball im Hotel „Büchel“ in Gisingen
- 16. Elterninformationsabend für die 5. Klassen

Jänner 1997

- 20.-25. Schikurs der 2c und 2e
- 20. Informationsabend für Eltern von Volksschülern der 4. Klassen
- 21. Informationsabend für Eltern von Volksschülern der 4. Klassen
2. Sitzung „Suchtprophylaxe“
- 24. Maturaball
- 27. Informationsabend für Eltern von Volksschülern der 4. Klassen
- 28. Informationsabend für Eltern und Schüler der 4. Klassen im Hotel „Weißes Kreuz“ in Altenstadt
- 29. 2. SGA-Sitzung
Aufführung des Theatre Francais: „Cyrano de Bergerac“ für die Studierenden der 7. und 8. Klassen im Arbeiterkammersaal
- 31. Sitzung der Steuergruppe

Februar 1997

- 3. Aufführung des Engl. Theatre: „Love Hurts“ für die Studierenden der 5. und 6. Klassen
- 2.-7. Schikurs der 2a und 2d
- 6. Semesterkonferenz
- 10.-15. Semesterferien
- 17. Schrifl. Reifeprüfung im 2. Nebentermin 95/96
- 20. Theateraufführung: G. Büchner „Leonce und Lena“ für die Studierenden der 7. Klassen
- 24.-1.3. Schikurs der 2b und 3a
- 28. Elternsprechtag 14.00 – 18.00 Uhr

März 1997

- 3.-8. Schikurs der 3c und 3d
- 10.-15. Schikurs der 3b,3e und 5c
- 31.-5.4. Wienwoche 7c

April 1997

- 1.-6. Schikurs der 5a und 5b
- 10. Exkursion Kernforschungszentrum Cern für die Studierenden der 7. und 8. Klassen
- 14. Steuergruppensitzung
- 15. Theatergruppe des BGF spielt von Moliere: „Der eingebildete Kranke“ im Alten Kino in Rankweil
- 14./15. Körperspracheseminar 7b
- 16./17. Körperspracheseminar 7c
- 21./22. Körperspracheseminar 7a
- 28.-3.5. Schriftliche Reifeprüfung

Mai 1997

- 7.-10. Assisi-Einkehrtage für die 5a und 5b
- 14. Lesung mit Lene Mayer-Skumanz für die Schüler der 3. Klassen
- 17. Beurteilungskonferenz 8. Klassen
- 26. Workshop mit Dr. Nägele 6a in St. Arbogast
- 30. Schulfrei
- 31. Schulfrei

Juni 1997

- 2. Steuergruppensitzung
Workshop 6c mit Dr. Nägele in St. Arbogast
- 2.-7. Projektwoche der 6a
- 3. Workshop 6b mit Dr. Nägele in St. Arbogast
Aufführung des Engl. Theaterstücks „Crusoe“ für die Schüler der 2. + 3. Kl. im Arbeiterkammersaal
- 5./6. Workshop „Freundschaft – Liebe - Zärtlichkeit“ der 4d
- 8./9. Kollegenausflug
- 13. Wandertag
- 16.-18. Mündl. Reifeprüfung 8a
- 19.-23. Mündl. Reifeprüfung 8b
- 24.-25. Mündl. Reifeprüfung 8c
- 22.-28. Sportwoche 6c am Faaker See
- 22.-28. Projektwoche 6b am Faaker See
- 24. Noteneintragung für das 2. Semester
- 27. Jahresbeurteilungskonferenz

Juli 1997

- 2. Schulfest
- 4. Schulschluß, Zeugnisverteilung

Schulnachrichten

Neubestellungen zum Schulanfang:

Botic Muharem, VL für islamische Religion

Fouracres Alexandra, Englischassistentin

Mag. Frühwirth Günther, VL für INF

Mag. Kornxl Brigitte,

UP für F und Italienisch

Mag. Müller Markus, UP für RK

Mag. Pichler Carmen, VL für LÜ-M

Pragmatisierungen:

Mag. Dr. Mayrhofer Edgar

Mag. Dr. Mayrhofer Silvia

Mag. Steger Erwin

Unsere Schule verlassen haben:

Biggs Katherine

Mag. Burtscher Magdalena – Gymnasium Vaduz

Mag. Hartmann Helmut

Mag. Koschat Petra – Radstadt

Karenzurlaub:

Mag. Malin Maria

Mag. Nachbaur Maria

Wir gratulieren . . .

Mag. Fetka Gerhard zur Verleihung des Titels „Oberstudienrat“

Mag. Mayrhofer Silvia zum Doktor der Philosophie

Unseren früheren Schülern Matthias Ender zum Magister der Naturwissenschaften und

Dipl.-Ing. Schwärzler Christoph zum Magister der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften

Kollege Bleiberschnig Karl zum 25-jährigen Priester-Jubiläum am 27.6.1997

. . . folgenden KollegInnen zu ihrem

Nachwuchs:

Fam. Beck-Burtscher Magdalena – Sohn Lukas

Fam. Dr. Egger Maria – Tochter Mirjam

Fam. Liener Markus – Tochter Marion

Fam. Nachbaur Maria – Tochter Laura

. . . zur Verhelichung:

Mag. Müller Markus und

Mag. Tagwerker Isa

Wir trauern

um unsere früheren Kollegen und Lehrer OStR Prof. Mag. Fritsch Walter, der am 5. Jänner 1997 verstorben ist und um OStR Prof. Mag. Frumenzi Rudolf, verschieden am 2. Oktober 1996

Wir danken

. . . dem Österr. Honorarkonsul im Fürstentum Liechtenstein, Herrn Dr. Otto Eberle, für das Zeitungsabonnement der „Neuen Zürcher Zeitung“

. . . den „Freunden des Feldkircher Gymnasiums“ und dem Elternverein für alle ideelle und materielle Unterstützung der Schulgemeinschaft und allen Inserenten, die durch eine Werbeeinschaltung in unserem Jahresbericht einen wesentlichen Beitrag zu dessen Herausgabe geleistet haben.

Zum Gedenken OStR Prof. Walter Fritsch

OStR Fritsch wurde am 30. Juli 1910 in Wien geboren und besuchte dort die Pflichtschule und das Vereins-Realgymnasium Wien XVIII. Er legte im Jahre 1928 die Reifeprüfung ab und studierte anschließend an der Universität Wien Anglistik, Germanistik und Romanistik. Im Jahre 1935 schloß Koll. Fritsch seine Studien mit der Lehramtsprüfung aus Deutsch und Englisch erfolgreich ab.

Nach Abschluß des Probejahres an der Bundesrealschule Wien I im Schuljahr 1935/36 erhielt er eine Anstellung als ordentlicher Hilfslehrer am BRG Wels, wechselte sodann an das Stiftsgymnasium St. Paul im Lavanttal, wo er bis 1938 tätig war. Ab September 1938 wurde Koll. Fritsch an der staatlichen Oberschule für Jungen in Feldkirch als Hilfslehrer angestellt. An dieser Schule diente Koll. Fritsch bis zu seiner Pensionierung, unterbrochen allein durch mehr als 6 Jahre Dienst in der deutschen Wehrmacht bis 1945. OStR Fritsch war stets bemüht, einen interessanten Unterricht zu gestalten. Besonders viel Mühe und Zeit investierte Koll. Fritsch in die Erstellung

von eigenen Skripten für den Englischunterricht und war auch besonders darauf bedacht, den Unterrichtsverlauf durch Schülerprotokolle zu dokumentieren. Auch erwarb sich Prof. Fritsch große Verdienste bei der Erstellung einer Buchliste für gute Jugendliteratur, wofür er vom Landesschulrat für Vorarlberg gebührend Lob erhielt.

All sein erfolgreiches pädagogisches Wirken fand jedoch vor allem durch die Verleihung des Berufstitels „Oberstudienrat“ im Dezember 1969 öffentliche Anerkennung.

Sein Dienstever war selbst nach der Versetzung in den dauernden Ruhestand im Jahre 1971 ungebrochen, sodaß ein Hilferuf der Schule, sich wegen großen Lehrermangels als Deutsch- und Englischlehrer zur Verfügung zu stellen, von ihm angenommen wurde und Koll. Fritsch vom Schuljahr 74/75 bis Schuljahr 77/78 am BG und BRG Feldkirch Unterricht erteilte.

Dafür sind alle, die von seinem reichen fachlichen Wissen profitieren durften, zu großem Dank verpflichtet.

Ich bin von Herrn Landesschulinspektor HR Dr. Herbert Wehinger persönlich beauftragt worden, an dieser Stelle auch den Dank des Landesschulrates für das jahrzehntelange verdienstvolle Wirken auszusprechen.

Ich möchte auch den Dank des Kollegiums jener Schule überbringen, für deren gute Entwicklung sich OStR Prof. Walter Fritsch stets eingesetzt hat. Wir werden unserem Kollegen Walter Fritsch ein dankbares, ehrenvolles Gedenken bewahren. Als äußeres Zeichen des Dankes wird ein Blumengebilde die doch weit entfernte Grabstätte in Velden schmücken. „Requiescas in pace!“

Mag. Riedmann Elmar, Direktor

Zum Gedenken an OStR Prof. Rudolf Frumenzi

Koll. Frumenzi verbrachte seine Schulzeit in Meran, wo er 1939 die Reifeprüfung erfolgreich abschloß. Im Jänner 1940 inskribierte er an der philosophischen Fakultät der Universität Innsbruck, mußte aber schon im Mai 1940 zur deutschen Wehrmacht einrücken. Nach längerem Kriegseinsatz in Afrika und anschließender Gefangenschaft in Amerika und Frankreich kehrte Koll. Frumenzi 1946 zum Wohnsitz seiner Mutter nach Hohenems zurück. Sogleich setzte er sein Studium an der Uni Innsbruck fort und legte 1949 die Lehramtsprüfungen aus Latein und Italienisch ab. Nach der Absolvierung des

Probejahres in Bregenz arbeitete OStR Frumenzi zwei Jahre lang als Assistent am Lycée Viktor Hugo in Besançon. Im Anschluß an diesen Frankreichaufenthalt legte er 1952 an der Uni Innsbruck die Zusatzprüfung im Fach „Französisch“ ab und begann sodann seine erfolgreiche Lehrtätigkeit am BG und BRG Bludenz, sowie an der „Stella Matutina“ in Feldkirch. Von 1974 bis zur Versetzung in den Ruhestand im Jahre 1982 galt sein berufliches Engagement den Studierenden des BG und BRG Feldkirch.

Prof. Frumenzi wurde gleichermaßen von Eltern, Schülern, sowie KollegInnen stets geachtet. Alle schätzten seine gütige, menschliche Art, die gepaart mit großem Fachwissen ein vorbildliches Lehrerbild ergaben. Sein erfolgreiches, pädagogisches Wirken fand 1978 durch die Verleihung des Berufs-

titels „Oberstudienrat“ auch öffentliche Anerkennung.

Zwei längere Spitalsaufenthalte 1958/59 bzw. 1964, in denen er über Monate bettlägerig war, stellten seine Geduld auf eine harte Probe. In einem Brief an Dir. Ludwig Kert teilte er einmal etwas verzagt mit, daß die Krankheit nach Meinung des Arztes sowieso nicht mehr ganz ausgeheilt werden könne und meinte scherzhaft: „So wäre ich dann für mein Leben zu Waldtee und Milchreis verurteilt“.

Das Kollegium und die Schulgemeinschaft werden ihm ein ehrenvolles Andenken bewahren.

„Requiescas in pace!“

Mag. Elmar Riedmann, Direktor

OStR Prof. Mag. Gerhard Fetka im Ruhestand

Unser geschätzter Kollege Gerhard Fetka ist anlässlich der Verleihung des Titels Oberstudienrat mehrfach in seinem erfolgreichen Wirken als Französisch- und Deutschprofessor und mit seinen herausragenden Leistungen als verantwortlicher Leiter des „Darstellendes Spiels“ eingehend vom Herrn Landesschulinspektor HR Mag. Dr. Herbert Wehinger und von unserem Direktor Mag. Elmar Riedmann gewürdigt worden. Die Vorarlberger Presse hat über seine außerordentlichen Erfolge als Schauspieler und Regisseur der Studiobühne Montfort immer wieder berichtet und ihn zu „Vorarlbergs Theaterprofessor“ gemacht.

An dieser Stelle soll nicht bereits Bekanntes im Detail wiederholt werden. Vielmehr geht es darum, aus dem Gesagten und Gehörten für Gerhard in hohem Maße Gültiges herauszuheben und zu vertiefen.

Drei Aspekte zeichnen sich besonders deutlich ab: **Sprache gelehrt – Sprache gelebt – Sprache geliebt**

Sprache gelehrt

Nachdem Gerhard im Jahre 1962 die Lehramtsprüfungen aus Germanistik und Romanistik (Französisch) in Graz erfolgreich abgelegt hatte, wurde der junge Magister, der schon während seines Studiums mehrere Jahre als Erzieher tätig gewesen war, an der Bundeserziehungsanstalt Saalfelden als Fran-

zösisch- und Deutschlehrer eingesetzt. Im Jahre 1979 kam er an das Bundesgymnasium in Feldkirch, wo ihm der damalige Direktor Dr. Werner Hämmerle zusätzlich zu seinen Fächern die Betreuung des Schulspiels als sein besonderes Metier anvertraute.

Gerhards Sprachunterricht, der sich durch fachliche Qualität auszeichnete, war so ausgerichtet, daß ihm Toleranz und Großzügigkeit ein ernstes Anliegen waren, und daß er, wie er selbst sagt, keine Stunde ohne Lachen vorübergehen ließ und Herz und Humor von innen heraus mit einbrachte. Kein Wunder, daß ihn deshalb die SchülerInnen voll respektierten. Wem von uns ist nicht seine Stimme im Gang bekannt, in der bei allem Tadel immer Wohlwollen mitklang?

Darüber hinaus hat er über Jahre seine didaktischen Fähigkeiten in den Dienst der Ausbildung der Junglehrer gestellt und sich selbst schon in frühen Jahren als Autor eines Französisch-Lehrbuches für Schilehrer die lebendige Vermittlung der französischen Sprache zu seinem Ziel gemacht. Er war auch einer jener Lehrer, die schon lange vor der EU und ihren „Lingua“-Programmen Sprachwochen in Frankreich aus eigener Initiative und unter großen Mühen der persönlichen Organisation durchführte.

Sprache gelebt

Schon als Dreizehnjähriger trat Gerhard als römischer Kaiser auf die



Bühne, und bei seiner Berufswahl stand allein „Schauspieler“ als gewichtige Alternative zum Lehrberuf zur Diskussion. Gerhard hat sich für die Lehrtätigkeit entschieden. Er selbst ist mit Recht der Auffassung, daß auch der Lehrer bis zu einem gewissen Grad Schauspieler sein muß, so daß er seinen Berufswunsch Schauspieler auch in der Schule verwirklicht sieht. Darüber hinaus,



glaube ich, hat Gerhard damit den Sprachunterricht um eine wichtige Komponente erweitert und ergänzt, nämlich durch die praktische Erfahrung und den spielerischen Umgang mit dem Wort und seiner Wirkung unter den variablen Aspekten der Mimik, Gestik und des Klangcharakters der Stimme. Es genügt ihm nicht, die Sprache und Kenntnisse über die Sprache weiterzupflanzen und zu verbreiten, nein für ihn schließt der Sprachunterricht auch eine direkte Umsetzung des Textes in Gestik, Mimik und allen Möglichkeiten der klanglichen Registrierung im darstellenden Spiel mit ein. Für ihn findet Sprache erst dort ihre Vollendung, wo

sie in lebendiges Wort verwandelt als Vermittlerin einer Botschaft das Herz des Zuhörers erreicht. Diesen Schritt zur gespielten, gelebten, verwirklichten Sprache ist er als Leiter des Schulspiels sowie als Schauspieler und Regisseur ganz von Anfang seiner Berufslaufbahn gegangen. Zu seinen größten Erfolgen mit der Theatergruppe unserer Schule zählen die „Kahle Sängerin“ von Ionescu, „Die schlimmen Buben in der Schule“ von Nestroy und „Der eingebildete Kranke“ von Molière. Dazu kommen die zahlreichen Aufführungen als Regisseur und Schauspieler in der Studiobühne Montfort, deren glanzvolle Erfolge an anderer Stelle gewürdigt

wurden, und wo er selbst im „Frosch“, „Dorfrichter Adam“ und „Doolittle“ seine Lieblingsrollen verwirklichte.

Sprache geliebt

Wenn wir diese großen Leistungen sehen, wenn wir uns den unendlichen Aufwand an Arbeit und Mühen, an physischer und psychischer Energie vergegenwärtigen, fragen wir uns, wo Gerhard die Kraft und die Motivation für seine Aktivitäten herholt. Vielleicht kann hier unser Dichterst Goethe eine Antwort geben, wenn er meint, daß Liebe und Freude die Triebfeder unserer Handlungen sind, oder wenn er sagt:

C'est dans ton coeur, où l'étoile de ta destinée brille.

Und wenn wir uns für diese Deutung, ich glaube, mit Recht entscheiden, dann können wir mit einer durch den Gebrauch in Jahrhunderten geadelten Berufsbezeichnung Gerhard zusammenfassend charakterisieren. Er ist ein

„philologus“

im ursprünglichen Sinn des Wortes, einer, der (griechisch philein = lieben, logos = Wort) das Wort liebt, ein Liebhaber des Wortes, ja er ist noch mehr. Er ist ein Liebhaber auch des Wortes, das in der ganzen Fülle der sprachlichen Gestaltung seinen vollendeten Ausdruck erfährt. Er ist und bleibt für uns ein **„amant des lettres et de l'art dramatique“**.

Dr. Nagel Werner

Freunde des Feldkircher Gymnasiums

Die „Freunde des Feldkircher Gymnasiums“ befinden sich heuer im 49. Bestandsjahr. Das heißt, daß im nächsten Jahr das 50-jährige Jubiläum des Vereins begangen wird. Der Vorstand wird bemüht sein, in diesem Zusammenhang einige Aktivitäten zu setzen. Wünschenswert wäre es, wenn Mitglieder des Vereins Wissenswertes über die Vereinsgeschichte oder passendes Bildmaterial besonders aus der Zeit der Fünfziger- und Sechzigerjahre zur Verfügung stellen könnten.

Personelles

Bei der letzten Jahreshauptversammlung am 25.4.1997 hat es im Vorstand des Vereins einen personellen Wechsel

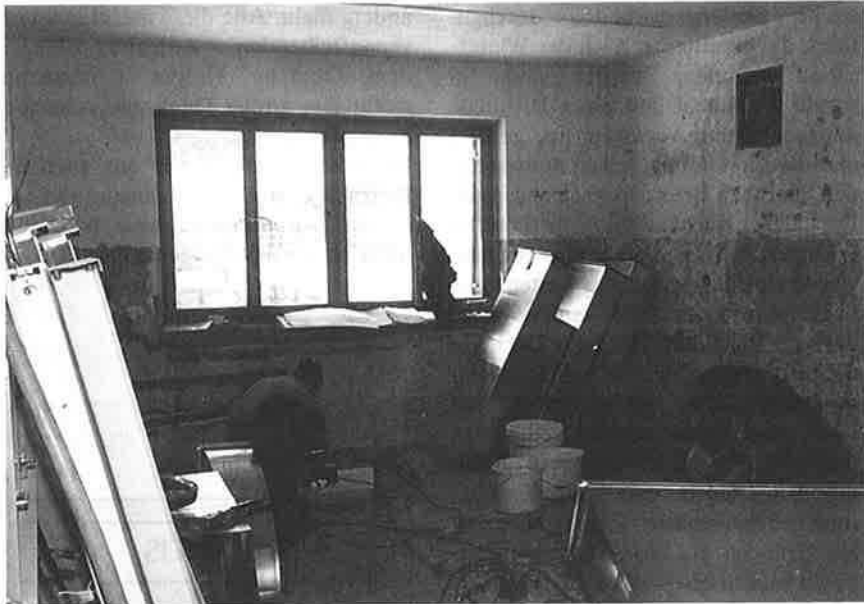
gegeben. Seit November 1986 hatte Max Woher das Amt des Kassiers inne. Er hat diese Tätigkeit sehr gewissenhaft ausgeführt und durch so manches Schreiben versucht, ausständige Mitgliedsbeiträge hereinzubringen. Neben der Überarbeitung neuer Vereinsstatuten hat er dem Verein besonders durch seinen hilfreichen Rat und seinen Einsatz für das Jugendheim Lech-Stubenbach wertvolle Arbeit geleistet. Dafür und seinen unermüdlchen Einsatz für den Verein sei ihm an dieser Stelle im Namen des Vorstandes recht herzlich gedankt.

Max Woher hätte seinerseits das Amt des Kassiers noch gerne bis zum Jahr 2000 ausgeübt, leider hat ihm sein wechselnder Gesundheitszustand diesen Wunsch vereitelt. Als neuer Kassier

konnte Josef Bodenmüller aus Nofels gewonnen werden. Max Woher wird ihm aber als Kassierstellvertreter mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Elmar Längle hat als einer der beiden (Wellinger Herbert) langjährigen Kassaprüfer des Vereins seine Funktion zurückgelegt. Beiden sei für ihre bisherige Tätigkeit recht herzlich gedankt. Der Vorstand wäre froh, wenn sich von den Vereinsmitgliedern jemand für den zweiten Kassaprüfer finden könnte.

Am 1.5.1997 ist OstR Prof. Walter Fritsch im 87. Lebensjahr verstorben und auf dem Friedhof in Velden am Wörthersee beigesetzt worden. In seinem letzten Testament hat er, wie aus sicherer Quelle zu entnehmen ist, für sein Vermögen eine Stiftung vorgesehen, die in erster Linie der Jugend zuge-



Reparaturen in der Küche

dacht gewesen wäre. In dieser Stiftung hätten unter anderem auch das Bundesgymnasium und das Jugendheim Lech-Stubenbach mit finanziellen Mitteln unterstützt werden sollen. Nach Aussagen des Sachwalters von Walter Fritsch, Dr. Nachbaur, sei das letzte Testament wegen formaler Fehler jedoch ungültig und somit nicht rechtskräftig. Zu bedauern ist, daß das Heim Stubenbach, das sein Hauptinteresse in der Beherbergung und Betreuung von Jugendlichen sieht und auf Gemeinnützigkeit ausgerichtet ist, im Sinne des letzten Willens von OStR Prof. Walter Fritsch leer ausgeht. Somit wird wohl das zweitletzte Testament Gültigkeit bekommen haben, in dem bestimmte andere Persönlichkeiten materiell bedacht worden sind und die Unterstützung der Schule und der Jugend auf der Strecke bleibt. Es wäre wünschenswert, wenn in dieser Sache das letzte Wort noch nicht gesprochen worden ist. Vielleicht gibt es idealistische Rechtskundige unter den Vereinsmitgliedern, die diesbezüglich Hilfestellung bieten könnten.

Pensionistentreffen

Im Dezember 1996 wurde in der Jugendherberge Feldkirch das Pensionistentreffen durchgeführt, an dem jedes Jahr zahlreiche ehemalige Lehrer und Vorstandsmitglieder teilnahmen. Frau Ruth Kornxl konnte dankenswerterweise Prof. Günther Schmid für einen interessanten Vortrag über seine Reisen in Südamerika gewinnen.

Mitgliederzahl

Wie das untenstehende Diagramm zeigt, hat sich die Mitgliedszahl (zahlende Mitglieder; Stand April 1997: 667 tatsächliche Mitglieder) des Vereins in den letzten Jahren sehr gut entwickelt. Das ist darauf zurückzuführen, daß ab 1993 vermehrt Schülereltern als Vereinsmitglieder gewonnen werden konnten. Die Abnahme im Jahr 1996 ist darauf zurückzuführen, daß in diesem

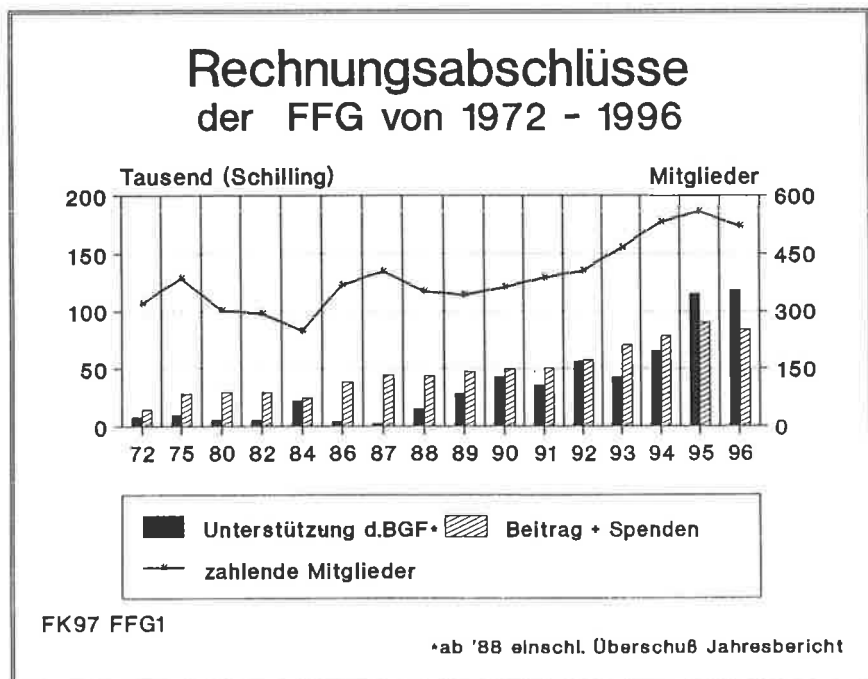


Diagramm über die Entwicklung der Mitglieder, Beiträge, Spenden und Unterstützungen des BG Feldkirch

Jahr die Neumitglieder der Schülereltern der Erstklässler erstmals im folgenden Jahr dazugerechnet wurden. Parallel zur steigenden Mitgliederzahl sind die Beiträge und Spenden ebenfalls angestiegen, was einen größeren Unterstützungsspielraum für die Schule und Schüler ermöglichte. Den Mitgliedern sei an dieser Stelle für ihre Beiträge und Spenden sehr herzlich gedankt, die ausschließlich der Schule und bedürftigen Schülern zugute kommen.

Unterstützung der Schüler und der Schule

Im Schuljahr 1996/97 sind bedürftige Schüler des BG Feldkirch bei Wintersport-, Wien- oder Projektwochen mit insgesamt 23.000,- ATS durch die „Freunde des Feldkircher Gymnasiums“ unterstützt worden.

Im März war eine Wintersportgruppe einer Prager Schule im Jugendheim Lech-Stubenbach gleichzeitig mit zwei dritten Klassen unserer Schule auf Wintersportwochen. Der Verein hat mit insgesamt knapp 11.000,- ATS den Aufenthalt der Prager Schüler finanziell unterstützt.

Wie im letzten Schuljahr so wurde auch in diesem der Direktion ein ansehnlicher Geldbetrag zur Verfügung gestellt. Damit wurden ein Videorecorder, ein Radiorecorder, Regale, Pin-Tafeln, Tornetze und ein Basketballkorb angeschafft.

Jugendheim Lech-Stubenbach: Personelles

Mit der Wintersaison 1996/97 wurde neues Personal, das Ehepaar Alexandra und Günter Schnell, angestellt. Sie haben sich gut eingelebt und zeigen Freude und Interesse in ihrem Betätigungsfeld.

Saisonbericht: Die Familienwochen im Sommer 1996 waren recht gut ausgelastet und zeigen von der Nächtigungszahl ein ähnliches Ergebnis wie in den Jahren davor. In der vergangenen Wintersaison ist die Zahl der Nächtigungen leicht zurückgegangen. Die Ursachen liegen neben der etwas ungünstigen Wochenendkonstellation in der geringeren Auslastung der Wochen vor Weihnachten, die an die Schulen nur sehr schwer vermittelbar sind, obwohl ideale Pistenverhältnisse geherrscht hätten. Finanziell hat sich diese geringere Auslastung jedoch kaum ausgewirkt.

Investitionen: Vor der Sommersaison 1997 wurden im Jugendheim umfang-

reiche Sanierungsarbeiten durchgeführt, die unmittelbar nach der Wintersaison begonnen worden sind. So wurde die Küche mit einer leistungsfähigen Lüftung versehen, neu gefliest und die Einrichtung, soweit notwendig, den künftigen Erfordernissen angepaßt. Da die Küchenlüftung dachseitig Spenglerarbeiten notwendig machte, wurde gleichzeitig auf das bestehende, stark angerostete und sanierungsbedürftige Blechdach eine neue Dacheindeckung angebracht. Als weitere Sanierungsmaßnahme wurden im ganzen Haus neue Kunststoffenster eingebaut und die Notbeleuchtung vervollständigt. Die dringend notwendige Erneuerung des Speisesaales soll aus finanziellen Gründen auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden.

Damit ein so umfangreiches Sanierungsprogramm, wie es in dieser Zwischensaison der Fall war, durchgeführt werden kann, bedarf es eine Fülle von Gesprächen mit den ausführenden Firmen, Telefonaten, häufige Besichtigungen der Baustelle vor Ort und vieles

andere mehr. Alle diese manchmal nervenaufreibenden Aufgaben oblagen dem Obmann Holger Schatzmann, wofür ihm großer Dank und Anerkennung gebührt.

Bedanken möchten wir uns auch bei Herrn Ing. Hubert Riedmann, der uns in der Vorbereitungsphase wiederum hilfreich zur Seite gestanden ist.

HINWEIS

Wenn Vereinsmitglieder Interesse an einem Urlaubsaufenthalt mit der Familie im Jugendheim Lech-Stubenbach haben, können sie beim Obmann Holger Schatzmann (Tel. 05522/ 74 158) nähere Informationen bekommen.

Neue Wege in der LehrerInnenausbildung

Im Wintersemesters 1996/97 begann an der Universität Innsbruck eine neue Form der LehrerInnenausbildung.

Studierende, die am Anfang ihres Lehramtsstudiums stehen, müssen im ersten Studienjahr die Lehrveranstaltung „Studieneingangsphase“ inskribieren. Ziel ist es, den jungen StudentInnen möglichst früh bewußt zu machen, daß sie mit ihrem Studium die Ausbildung zu einem pädagogischen Beruf gewählt haben. Sie sollen fähig werden, von der SchülerInnenrolle, die sie bisher innehatten, zur LehrerInnenrolle, die sie künftig einnehmen werden, wechseln zu können. Die Studierenden sollen bereits zu Studienbeginn eine selbstkritische Prüfung ihrer Eignung zum Lehrberuf durchführen können.

Nach einer Informations- und Orientierungseinheit an der Universität, in der insbesondere das berufliche Anforderungsprofil und die Berufswirklichkeit des Lehrers/der Lehrerin vermittelt werden sollen, stand im Februar die

„Erlebens- und Erfahrungseinheit“ im Rahmen dieser neuen Ausbildungsform auf dem Programm.

Zwei Wochen verbrachten die jungen StudentInnen an ausgewählten Schulen in Südtirol, Tirol und Vorarlberg. 42 Studierende entschieden sich, diese zweiwöchige Erlebens- und Erfahrungseinheit in Vorarlberg zu absolvieren. Für zwei Studentinnen und zwei Studenten war das BGF jene Schule, in der sie die ersten Erfahrungen ihres pädagogischen Arbeitens sammeln konnten. Dank der Mitarbeit zahlreicher KollegInnen an unserer Schule, die sich ganz besonders um die angehenden LehrerInnen kümmerten und ihnen hautnah Schulwirklichkeit vermittelten, fand dieses neue Modell der pädagogisch-didaktischen Ausbildung äußerst positive Anerkennung.

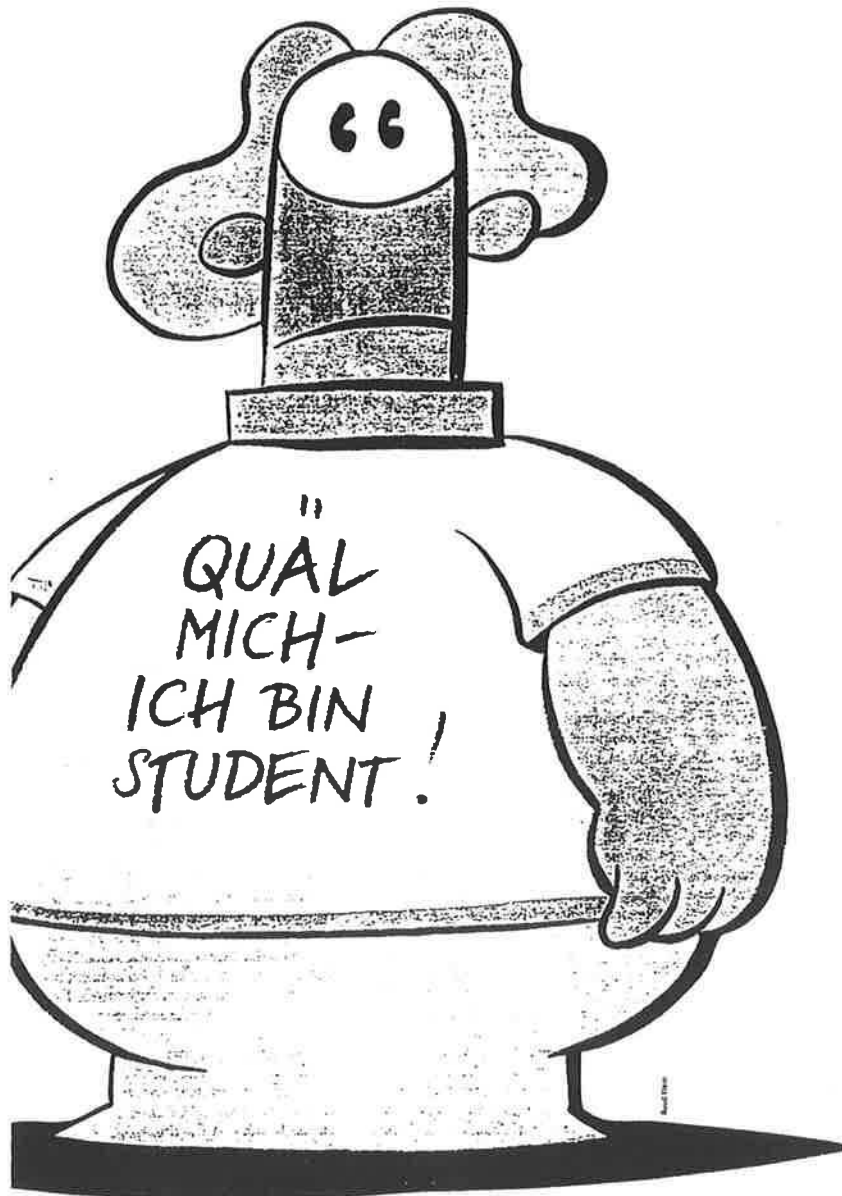
Der folgende Bericht über die Erlebens- und Erfahrungseinheit am BGF, geschrieben von Guntram Walser, Mathematik- und Physikstudent an der

Uni Innsbruck, gibt einen kleinen Einblick in dieses neue Ausbildungsmodell für LehramtsstudentInnen.

Mag. Frontull Gerhard

Kleiner Kollege?

Den Hauptvorteil in diesem neuen System im Rahmen der pädagogischen Ausbildung während des Lehramtsstudiums sehe ich persönlich darin, daß die StudentInnen schon nach dem ersten Semester einen Einblick in ihr späteres Berufsfeld bekommen und im Zuge dessen durch ihre jeweiligen Erfahrungen an den Schulen selbst frühzeitig erkennen können, ob eine entsprechende Eignung und wahres Interesse für den Lehrberuf gegeben ist. Diese Erlebens-/Erfahrungseinheit ist also meiner Meinung nach als wichtiges Berufswahlkriterium gedacht.



Zu Beginn der Einheit setzte ich mir das Ziel, diese Eignungs- und Interessensfrage nach Ablauf des Praktikums selbst beantworten zu können.

Ursprünglich hatte ich aber auch andere Gedanken, nämlich, daß ich diese Schule, Schüler, Lehrer und deren Unterrichtsmethoden von meiner eigenen Schulzeit her ausreichend kenne. Ich dachte mir also: „Was gibt es für mich denn noch Neues zu beobachten an dieser Schule? Mir ist der Schulalltag doch hinlänglich bekannt.“ Weiters ging ich anfangs auch mit einer gewissen Spannung ans BGF, da ich nicht wußte, wie ich dort aufgenommen würde und als was mich Lehrer und Schüler ansehen würden. Werde ich bei den Lehrern als ‚kleiner Kollege‘ oder vielleicht als ‚Gerade-eben-noch-Schüler‘ angesehen? Gelte ich bei den Schülern als einer der Ihren oder etwa als jüngerer Lehrer?

Doch derartige anfängliche Unge- wissheit wurde gleich beseitigt. Sowohl Lehrkörper als auch Schüler akzeptierten mich sofort. Einige Lehrer trugen mir sogar das für mich viel angenehmere ‚Duzen‘ an. Auch die Schüler respektierten mich von Anfang an. Bei den älteren galt ich als Kamerad, einige jüngere hielten mich anfangs noch für einen Junglehrer.

Bei meinen Unterrichtsbeobachtungen konnte ich feststellen, welche Kompetenzen (Planungs-, Vermittlungs-, Fach-, Evaluations-, Sozialkompetenz etc.) bei Lehrern notwendig sind, welche verschiedenen Unterrichtsmethoden in den jeweiligen Klassen angewandt werden und welche entsprechenden Wirkungen sich daraus ergeben. Weiters erkannte ich, wie anstrengend entgegen anderslautenden Vorurteilen der Lehreralltag mit Vorbereitung und Unterrichten oft ist.

Meine Kurzlehrauftritte dienten weniger der Feststellung von Fachkompetenzen eines Erstsemestrigen, sondern gaben Rückschluß darüber, wie gut ich als Erklärer und Pädagoge geeignet bin bzw. - wie mein Betreuer es formulierte - ob auch eine gewisse natürliche Begabung vorhanden ist.

Bei der Durchführung meines Miniprojektes ‚Rauchen am BGF‘ hatte ich die Möglichkeit, mit den Schülern auf eine andere Art als durch den Unterricht ins Gespräch zu kommen. Für mich war dies auch eine sehr sinnvolle Aktivität, denn das Rauchen ist ein aktuelles Problemthema, besonders bei Jugendlichen. Zusätzlich lieferten meine Untersuchungen auch viele interessante Aufschlüsse dazu.

Während meines Praktikums hatte ich auch das Glück, einem Elternsprechtag beizuwohnen. So konnte ich auch in diesem Bereich die nötigen Kompetenzen der Lehrer feststellen. Zum Verlauf des Sprechtags will ich nur soviel sagen: Es ist unmöglich, einen alle Eltern gleichwertig befriedigenden Unterrichtsstil anzuwenden.

Über meinen Koordinator und meinen Betreuungslehrer bleibt nur zu sagen, daß ich mit ihnen jederzeit über alle Erfahrungen und etwaigen Problem reden konnte, was nicht selbstverständlich ist, wie ich von ein paar Studienkollegen, die in anderen Schulen praktizierten, gehört habe.

Abschließend bleibt für mich zu sagen, daß sich ein seitens der Schule gut organisierter Ablauf, wie er in meinem Fall vorhanden war, nur positiv auf die Lehramtsausbildung auswirkt. Dieses neue Ausbildungssystem ist meiner Ansicht nach nur zu begrüßen und soll auch weiterhin beibehalten werden. Eine mögliche Variante für die Zukunft wäre meiner Meinung nach eine Aufteilung dieses Praktikums auf mehrere Jahre (Nicht nur einmalig nach dem 1. Semester). Dies hätte den Vorteil, daß man als Student auch während der Studienzeit am Schulgeschehen teilhaben kann.

In der Entscheidungsfrage bezüglich Lehramtsberuf bin ich sicher einen großen Schritt weitergekommen. Insofern habe ich mein Ziel erreicht.

Walser Guntram

Husarenritt nach Augsburg

Unser Basketballverein Gymlions Feldkirch war dieses Jahr wieder auf vielen Gebieten aktiv. Wir haben uns vor allem im Rahmen der Vorarlberger Meisterschaft tapfer geschlagen. Unsere Minis wurden zweite oder dritte von zehn Mannschaften (die Auswertung ist noch nicht offiziell bekannt), die Schüler (Jahrgang 83/84) sind zweite von sieben Mannschaften geworden und die Jugendmannschaft wurde trotz schwerer Konkurrenz um nur einen Punkt gegen BCO Bludenz auf den vierten Platz gereiht. Unsere Stars haben vordere Plätze in der Scorerwertung belegt, z.B.: Hirn (2), Koch (5), Riedmann (5), Frick (8) und die anderen sind auch nicht weit zurückgeblieben. Es ist deshalb auch kein Wunder, daß diese Spieler ständig von anderen Vereinen zum Übertritt aufgefordert werden. Im Rahmen des Basketball-Schulmilch-Cups 1996/97 hat uns heuer das notwendige Glück gefehlt. Wir erreichten nicht den Aufstieg, obwohl wir sehr gut und stark gespielt haben. Außerdem sind die Gegner gegen uns mit allen erlaubten und unerlaubten Mitteln vorgegangen. Es war nicht mehr schön.

Für alle unsere Mannschaften organisierten wir in den letzten Ferientagen eine gemeinsame Trainingswoche mit den Prager Schülern. Im Rahmen dieser Woche spielten wir gegen die Tschechen einige Male freundschaftlich. Am Schluß haben wir gemeinsam mit dem Vorarlberger Basketballverband das



erste internationale Nachwuchsbasketballturnier in Feldkirch durchgeführt. Die ganze Woche ist zu einem großen Sportfest geworden.

Während des Schuljahres nahmen wir auch an Turnieren im benachbarten Ausland teil. Die Mannschaften Minis und Schüler 2 spielten im Jänner und April auf dem Turnier in Wetzikon. Unsere gemischte Schüler- und Jugendmannschaft unternahm Anfang Mai einen flotten Ritt mit zwei kleinen, aber ziemlich schnellen Bussen zum Basketball-Nachwuchsturnier in Augsburg. In diesem Turnier spielten sieben Mannschaften. Wir waren die einzige Mannschaft aus Österreich. Alle waren begeistert, daß auch die Österreicher gekommen waren, sie umarmten uns und alle waren dankbar, daß mittels unserer Mannschaft das Turnier „international“ wurde. Die Begeisterung nahm aber nach jedem Spiel ab, sie wurde immer geringer. Die Erklärung ist eindeutig – unsere Mannschaft hat alle Gegner, einen nach dem anderen geschlagen und auch im Finale hat sie die heimische Mannschaft aus Augsburg deklassiert und besiegt. Auf der Strecke geblieben sind die Mannschaften aus Bayreuth, Ingolstadt, Augsburg, Gersthofen und andere. Es war von unseren Spielern wirklich ein Husarenstück, die gleichaltrigen Spieler der großen deutschen Vereine zu besiegen. Proponenten dieses Sieges waren Maximilian Hirn, Manfred Koch, Leopold und Ferdinand Schurz, Jean-Marc Mayer, Bernhard Riedmann, Frick Christian und andere.

Unser junger Verein, der erst vor zwei Jahren entstanden ist, hat dieses Jahr über 70 Mitglieder, davon 36 aktive Spieler (30 Schüler BGF). Dieses Jahr hat die Organisation, dank hervorragender Arbeit des Vorstandes einerseits und dem Spieleinsatz andererseits, gut funktioniert. Ich möchte mich auf diesem Wege bei den engagierten Eltern Dr. Burkhard Hirn, Ing. Hubert Riedmann, Mag. Wolfgang Büchele, Peter Schachenhofer, Josef Koch, Dietmar Frick, Oskar Wolf, Prof. Dr. Robert Schurz und Frau Bernadette Wolf und anderen bedanken.

Wenn jemand über unseren Verein etwas mehr erfahren möchte, kann er unsere von Max Hirn verfaßte Homepage (<http://www.geocities.com/colosseum/8577>) im Internet aufsuchen.

Mag. Gerstel Petr



DIE METAMORPHOSE DES PYGMALION

Anlaß zur Reflexion über Wesen und Entwicklung der Kunst im Lateinunterricht

1. Allgemeine Feststellungen

Im vorliegenden Unterrichtsprojekt wird Ovids Metamorphose Pygmalion als Ausgangspunkt für Überlegungen zur künstlerischen Tätigkeit im allgemeinen und zur Entwicklung der antiken griechischen Kunst im speziellen gewählt, da einerseits die Wahrscheinlichkeit einer Begegnung mit Kunstgütern aus dieser Epoche groß ist und andererseits das Kunstschaffen als solches zeitlose Konstanten in sich birgt, die eine Erörterung auch im Lateinunterricht zu rechtfertigen scheinen. Als Methode erscheint folglich nicht eine philologische Analyse des Textes, sondern eine rein inhaltliche Betrachtung der aufgeworfenen Problemstellungen zielführend. Zweck dieser Unterrichtseinheit ist es nicht, detailliertes Fachwissen zu vermitteln, sondern Einblick in einen bedeutenden Bereich unserer Kulturgeschichte zu gewähren und so Verständnis für das Wesen der Kunst, im besonderen der antiken Kunst, zu wecken.

Die folgende Darstellung ist ein Ergebnis praktischer Unterrichtsarbeit. Daher sind in die Ausführungen Gedanken und Meinungen von Schülern, wie sie bei der Besprechung des Gegenstandes vorgebracht wurden, miteingeflochten.

2. Ovids Pygmalion

2.1. Inhalt des Mythos

In der Darstellung Ovids (Met. X, 243-297) ist der zyprische Künstler Pygmalion mit dem Bild, in dem die Frauen ihm gegenüber in Erscheinung treten, nicht zufrieden und entschließt sich daher, seine eigene Vorstellung von der idealen Frau in einem von ihm selbst geschaffenen Bild zu realisieren. Venus zeigt Verständnis für das Bestreben des Künstlers und erfüllt dessen Statue mit Leben.

2.2 Die Metamorphose im künstlerischen Schaffen

Als Gedankenanstrengung wurden den Schülern nach Übersetzung des Textes Impulsfragen vorgelegt, die sie gruppenweise erörtern und ausarbeiten sollten.

Aufgabe 1:

Worin besteht deiner Ansicht nach die

Metamorphose in Ovids Pygmalion? Was vollzieht sich beim Vorgang des Kunstschaffens im allgemeinen? Versuche in Zusammenhang mit diesen Fragen die zeitlose Konstante dieses Mythos zu erklären.

In den Ausführungen der Schüler dominiert als Ergebnis die Erkenntnis, daß der Künstler bei der Schaffung eines Werkes *einen Rohstoff in eine konkrete Form umwandelt, in der er seinen eigenen Gefühlen und Vorstellungen Gestalt zu verleihen sucht.*¹ *Indem der Künstler somit seine persönlichen Ideen in seine Schöpfung projiziert, macht er einen Teil seines eigenen Selbst für andere sichtbar und nachvollziehbar.*²

In diesem Sinne verkörpert Pygmalion den Archetypus des Kunstschaffenden, denn seine Statue ist Ausdruck und Veranschaulichung seines *emotionalen und intellektuellen Inneren, das sowohl für ihn selbst als auch für seine Umwelt reale Gestalt angenommen hat.*³

In einem weiteren Schritt der Interpretation wird darauf hingewiesen, daß dieser Vorgang jedoch eine bedenkliche Problematik entwickeln kann, wenn das künstlich geschaffene Ideal zum Maßstab und Leitbild für konkrete menschliche Wesen genommen wird, da die Forderung nach Perfektion den Zug des Unmenschlichen an sich hat:

Die Statue des Pygmalion entspricht nicht nur körperlich dem Schönheitsideal, sondern ihr wird auch moralische und seelische Reinheit und Vollkommenheit zugeschrieben. Sie stellt die für den Künstler nicht existente perfekte Frau dar, die er sowohl zu einem irdischen Ideal als auch zu einem im moralischen Sinne vorbildhaften, gottgleichen Ideal hochstilisiert. Er selbst verfällt der Verkörperung der Idealvorstellung eines ästhetisch makellosen und gleichzeitig unschuldig reinen Wesens, da er sich der magischen Anziehung, die diese irrealen Perfektion auf ihn ausübt, nicht entziehen kann.

Diese bedingungslose Hingabe Pygmalions wurzelt großteils in der Tatsache, daß er sein Selbst und damit seine ureigensten Wünsche in sein Werk miteinfließen läßt, so einen Teil seiner Persönlichkeit in die Statue projiziert und in ihr die Personifizierung seiner Träume sieht.

*Doch erst die Menschwerdung, die Verwandlung von der in Stein gemeißelten Utopie der vollkommenen Frau in einen selbständig denkenden und fühlenden Menschen vervollständigt dieses Werk. Und hier wird der Mensch in seine Grenzen gewiesen, denn Ideale sind wirklichkeitsfremd und können nur auf imaginärer Ebene existieren.*⁴

2.3 Die Rezeption des Stoffes durch G. B. Shaw

Mit dieser Feststellung ist ein nahtloser Übergang zur Analyse von G. B. Shaws sozialkritischer Dramatisierung des Themas gegeben, wo Professor Higgins als moderner Pygmalion agiert. Er sieht in dem aus der untersten Gesellschaftsschicht stammenden Blumenmädchen Eliza nicht den Menschen, sondern nur ein Objekt, an dem er seine wissenschaftlichen Theorien erproben kann. Wie der antike Pygmalion strebt auch er die Schaffung eines perfekten Wesens an. Wie beim antiken Pygmalion wird die Norm der Perfektion vom Schöpfer selbst festgelegt. Wie der antike Pygmalion projiziert auch Professor Higgins seine eigenen Vorstellungen in sein Kunstwerk und realisiert sie in diesem. Doch anders als beim antiken Pygmalion ist sein Ausgangsmaterial nicht lebloser Stein, sondern ein Mensch aus Fleisch und Blut, der durch seine Metamorphose ohne Rücksicht auf die Konsequenzen aus seinem ursprünglichen Milieu enturzelt und nach Vollzug des Experiments sich selbst überlassen und fallengelassen wird, worin die eigentliche Unmenschlichkeit des modernen Pygmalion besteht und worin der Ansatzpunkt für Shaws Kritik liegt.

2.4. Das antike Kunstideal

Aufgabe 2:

Definiere den Begriff der idealen Kunst, wie er aus Ovids Metamorphose erschließbar ist.

Ovids Beschreibung der von Pygmalion geformten Statue konzentriert sich auf den Aspekt, daß dieses Werk vom

¹ Georg A. Duffner und Mark Kreyer, 7.b (1996/97)

² Karin Albrecht und Simone Martin, 7.b (1996/97)

³ Frederick Lins, 7.b (1996/97)

⁴ Leila Hafner, 8.b (1996/97)

Künstler als Ebenbild der Natur geschaffen wurde und durch eben diese Naturnähe ihre besondere Wirkung ausübt. Im wesentlichen ist diese Tatsache aus folgenden Faktoren ersichtlich:

Aus dem Erscheinungsbild der Statue: Das Kunstwerk hat in der Darstellung Ovids das Aussehen eines tatsächlich lebenden; der Effekt der Lebendigkeit und Naturgemäßheit wird sprachlich noch durch die Alliteration unterstrichen Menschen (250: *facies verae virginis, quam vivere credas*). Man hat weiters den Eindruck, daß sich die Statue jeden Augenblick bewegen könnte



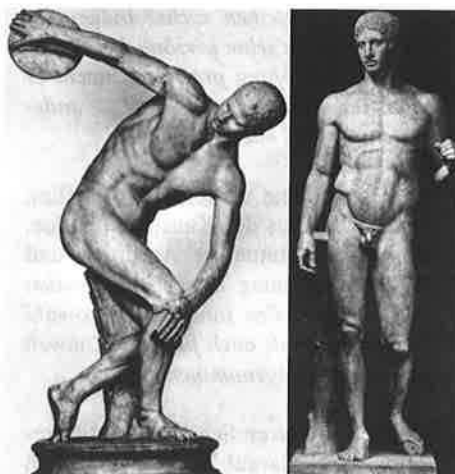
(251: *velle movere credas*). Bei ihrer Berührung scheinen die Finger wie in lebendiges Fleisch einsinken und Spuren hinterlassen zu müssen (257/8: *credit tactis digitos insidere membris et metuit, pressos veniat ne livor in artus*). Der Künstler selbst wird beim Anblick der Gestalt unsicher, ob es sich noch um eine Elfenbeinarbeit oder nicht doch schon um einen real existierenden Körper handelt (254/5: *an sit corpus an illud ebur: nec adhuc ebur esse fatetur*).

Aus der Wirkung auf den Künstler: Die Vollkommenheit seiner Arbeit erregt in Pygmalion Bewunderung für sein eigenes Werk (252: *miratur*) und leidenschaftliche Zuneigung (252/3: *haurit pectore Pygmalion simulati corporis ignes*).

Aus der Behandlung durch den Künstler: Pygmalion geht mit der Statue wie mit einem lebenden Wesen um. Er küßt sie und glaubt vor allem, daß seine Küsse erwidert werden (256: *oscula dat reddique putat*), er spricht mit ihr (256: *loquitur*) und hält sie in seinen Armen (256: *tenet*), er schmeichelt ihr (256: *blanditiis adhibet*) und bringt ihr Ge-

schenke (260: *munera fert*), er schmückt sie mit Kleidern (263: *ornat quoque vestibus artus*), Ringen (264: *dat digitis gemmas*) und Halsketten (264: *dat longa monilia collo*), und bettet sie schließlich bequem auf ihr Lager (267: *conlocat hanc stratis concha Sidonide tinctis ... adclinataque colla mollibus in plumis*). Er tut dies alles gleichsam, als ob das Standbild seine Fürsorge fühlen könnte (269: *tamquam sensura*) und nennt sie schließlich seine Bettgefährtin (268: *appellatque tori sociam*).

Diese Charakterisierung des Kunstwerkes gipfelt in der Aussage *ars adeo latet arte sua*, d.h. daß durch das künstlerische



sche Geschick, mit der die Figur geschaffen wurde, der Umstand, daß es sich um ein künstlich geschaffenes Objekt handelt, nicht mehr erkennbar ist.

Aus dieser Beschreibung durch den Dichter ist ersichtlich, daß das erstrebte Ideal der Kunst in einem Realismus der Darstellung gesehen wird, der eine möglichst exakte Nachahmung der Natur zum Ziel hat.

3. Die kunstgeschichtliche Entwicklung der griechischen Plastik

Auf der Grundlage dieser Erkenntnis sollten nun die Schüler ohne spezielle kunstgeschichtliche Vorkenntnisse und ohne weitere Hinweise die Grundzüge der Entwicklung der griechischen Plastik selbst erarbeiten. Zu diesem Zwecke wurden ihnen als erster Schritt Fotokopien einiger repräsentativer Werke aus der geometrischen Periode (Elfenbeinstatue einer Göttin vom Dipylon / 2. Viertel des 8. Jh. v.Chr.), aus der Archaisk (sog. Kore von Auxerre / nach

650 v.Chr. und Kuros von Tenea / Mitte 6. Jh. v.Chr.), aus der Klassik (Diskobol des Myron / Mitte des 5. Jh. v.Chr. und Doryphoros des Polyklet / 440 v.Chr.) und schließlich aus der Spätklassik bzw. aus der Übergangszeit von der Klassik zum Hellenismus (Apoxyomenos des Lysipp / 330-320 v.Chr. und Mänade des Skopas / 340 v.Chr.) übergeben.

Aufgabe 3:

3.1. Die vorgelegten Bilder zeigen Werke aus verschiedenen Epochen der griechischen Kunst. Ordne sie in der Reihenfolge, die deiner Ansicht nach der stufenweisen Entwicklung dieser Kunst entsprechen könnte.



Da aus der Lektüre und Analyse des Ovidtextes klar geworden war, daß die Entwicklung der griechischen Plastik in einer allmählichen Annäherung der Kunst an eine immer realistischere Naturgemäßheit bestehen muß, wurde durchwegs die richtige Reihenfolge der kunstgeschichtlichen Epochen erkannt, in die die einzelnen Werke einzuordnen waren. Verwechslungen gab es lediglich zwischen dem Diskobol des Myron und der Mänade des Skopas, da der erstere auf Grund der extremen Drehung seiner Körperhaltung überwiegend an den Endpunkt der Entwicklung gesetzt wurde.

In einem zweiten Schritt sollte nun von den Schülern die Richtigkeit ihrer zeitlichen Anordnung der verschiedenen Kunstwerke mit Hilfe einer Zusammenstellung von Quellentexten, die auf einzelne Standbilder Bezug nehmen und ihre Eigentümlichkeiten aufzeigen, selbst kontrolliert werden.

Aufgabe 4:

3.2. Analysiere die Zitate aus antiken Quellen über die griechische Kunst und vergleiche ihre Aussagen mit den vor-

gelegten Kunstwerken. Versuche, entsprechend den Angaben dieser Stellen die Charakteristika der verschiedenen Epochen der griechischen Kunst zu bestimmen und so die Richtigkeit der durch dich vorgenommenen Einordnung der Statuen zu überprüfen.

3.2.1. Über die erste Phase der griechischen Kunst machen die Quellen folgende Aussagen:



Diodoros Siculus 4,76: . . . an den Bildsäulen der früheren Künstler waren die Augen geschlossen und die Hände hingen nieder, von den Seiten nicht getrennt.

Quintilian inst. or. 2,19,9-10: . . . Denn der gerade stehende Körper zeigt wohl am wenigsten Anmut; lasse man doch nur das Gesicht geradeaus blicken, die Arme herabhängen, die Füße glatt nebeneinander gestellt; ein starres Werk wird es sein von oben bis unten.

Am Anfang steht also der brett- oder säulenartig aufgerichtete Körper in starrer Haltung mit geradeaus gerichtetem emotionslosem Blick sowie angelegten Händen und flach aufgesetzten, ebenförmig nebeneinandergestellten Füßen.

3.2.2. Als Verdienst des mythischen Künstlers Daidalos wird sein Bemühen gerühmt, die Figuren zu beleben und ihnen Bewegung zu geben.

Diodoros Siculus 4,76: In der Bildhauerei übertraf er alle seine Vorgänger so weit, daß in der Folgezeit die Fabel entstand, seine Bildsäulen sähen durchaus lebenden Wesen ähnlich, sie sehen und gehen und zeigen überhaupt eine solche Haltung des ganzen Körpers, daß man das Bild für ein beseeltes Geschöpf halten müsse. Er war nämlich der erste, der den Bildern Augen gab und fortschreitende Füße und ausgestreckte Hände, was natürlich Bewunderung erregte.

Philostratos Imag. 1,16: . . . Um ihn [Daidalos] stehen Bildwerke, teils schon gestaltet, teils noch ohne die letzte Hand; doch schon schreiten sie aus und lassen den künftigen Gang erwarten.

3.2.3. Zu Beginn des 5. Jh. v.Chr. gelingt es Pythagoras aus Rhegion dem menschlichen Körper durch die Auf-

nahme und Gestaltung von Details eine relativ große Naturtreue zu geben, die in der Klassik perfektioniert wird.

Plinius n.h. 34,59: Pythagoras aus Rhegion . . . schuf . . . zu Syrakus aber einen Hinkenden, dessen Schmerz, der durch ein Geschwür verursacht wird, auch die Betrachter sichtlich mitfühlen läßt . . . Pythagoras aus Rhegion bildete als erster Sehnen und Adern aus und gestaltete die Haare sorgfältiger.

Myron setzt die Entwicklung fort. Er kann den Körper bereits in ungewöhnlichen Stellungen formen, wie das Beispiel des Diskobol zeigt. Doch beschränkt sich seine Kunst auf die Wiedergabe physischer Erscheinungsformen, der Ausdruck von Emotionen hingegen ist ihm noch fremd.



Quintilian Inst. or. 2,19,9-10: Gibt es etwas so Verrenktes und Angespanntes wie den berühmten Diskuswerfer des Myron? Wenn indessen jemand dies Werk als nicht aufrecht genug tadeln wollte, zeigte er da nicht nur, wie fern er ist von dem Verständnis für diese Kunst, in der doch gerade darin das Neue und Schwierige liegt, das besonders zu loben ist?

Plinius n.h. 34,58: Er scheint zuerst das Streben nach Naturtreue weiter ausgedehnt zu haben . . . Doch beschränkte sich seine Sorgfalt auf die Körper; Gemütsbewegungen scheint er nicht ausgedrückt . . . zu haben.

Cicero Brut. 18,70: Die [Werke] des Myron reichen ebenfalls noch nicht



nahe genug an die Wirklichkeit heran; dennoch würde man nicht zögern, sie schön zu nennen.

Polyklet schließlich schafft im Doryphoros seine kanonische Idealfigur, die nach den strengen Prinzipien seiner Proportionslehre gestaltet ist. Ihm wird von Plinius die endgültige Durchentwicklung der Schrittstellung mit Stand- und Spielbein und dem sich daraus ergebenden chiasmatischen Kontrapost des Oberkörpers zugeschrieben. Mit diesem Speerträger ist es dem Künstler gelungen, an einem bewegten Körper das Gleichgewicht von Kraft und Gegenkraft, von Lastendem und Tragendem in perfekter Weise sichtbar zu machen.

Plinius n.h. 34,56: Ihm ist die Erfindung eigen, Bildwerke auf einen Fuß zu stellen . . .

Galen de plac. Hipp. et Plat. 5: . . . Er glaubt, daß Schönheit nicht in den Proportionen der einzelnen Elemente, sondern der Glieder liegt: offensichtlich der Finger zu den Fingern, aller Finger zur Handfläche und zum Handgelenk, dieser wiederum zum Vorderarm, des Vorderarms zum Oberarm, und von allen zu allen, wie es im Kanon des Polyklet niedergeschrieben ist. Polyklet hat uns in diesem Buch als erster volle Informationen über alle Proportionen des Körpers gegeben; schließlich hat er seine Angaben tatsächlich bestätigt, indem er ein Standbild in Übereinstimmung mit den Forderungen seiner Theorien gestaltete; und er gab der Statue den Namen Kanon, wie er dies auch in seiner Abhandlung tat.

Als Lehrmeisterin Lysipps wird die



Natur angegeben; sie allein soll ihm die Stilrichtung vorgegeben haben, nach der er seine Kunst orientierte.

Plinius n.h. 34,61: *Daß der Sikyone Lysippos irgendjemandes Schüler gewesen sei, leugnet Duris; er sei vielmehr anfänglich*

Kupferschmied gewesen und habe erst auf den Ausspruch des Malers Eupompos die neue Richtung gewagt. Dieser habe nämlich auf die Frage, welchem der Vorgänger er folgen solle, unter Hinweis auf die Menge der Menschen gesagt, man müsse die Natur zum Vorbild nehmen, nicht aber einen Künstler.

3.2.4. Den Endpunkt der Entwicklung im Hellenismus deuten bereits Figuren wie die sogenannte *Rasende Mänade* des Skopas an. Die Imitation der Natur beschränkt sich nun nicht mehr auf körperliche Eigenheiten; auch der Ausdruck extremer Situationen und Gefühlszustände wie Ekstase oder Schmerz und Leid werden in dieser Epoche darstellbar und darstellungswürdig.

Kallistratos Stat. 2: *Es gab das Standbild einer Bacchantin, aus parischem Marmor gearbeitet, welches die wirkliche Bacchantin vertreten konnte. Denn obwohl der Stein innerhalb seiner eigentümlichen Natur verblieb, schien er dennoch die Schranke der Steine zu überschreiten. Was man nämlich sah, war wirklich nur ein Bild; nur die Kunst hatte die Nach-*



ahmung bis zur Belebung getrieben. Du hättest gesehen, daß, obwohl hart von Natur, er sich zur Ähnlichkeit mit weiblicher Zartheit erweichte, und, obwohl er von Natur aus nicht imstande ist, sich nach Belieben zu bewegen, er bacchantischen Taumel verstand, und dem eindringenden Gotte das Innere entsprach. Beim Anblick des Anlitzes wenigstens standen wir sprachlos da. In so hohem Grade tat sich überall daran Empfindung kund, obwohl kein Empfinden möglich war, und sprach sich taumelnde Begeisterung einer Bacchantin aus, obgleich keine Begeisterung ihn ergreifen konnte. . . .

Skopas war, indem er unbelebte Dinge in Bilder verarbeitete, ein Schöpfer der Wahrheit und drückte in Körpern die Wunder der Seele aus.

4. Zusammenfassung

Zusammenfassend können folgende Ergebnisse festgehalten werden, die dem Schüler im Rahmen dieses Unterrichtsprojektes als Erkenntnisse vermittelt werden sollten:

4.1. Der Mythos des Pygmalion kann in

gewissem Sinne als Allegorie des künstlerischen Prozesses schlechthin gedeutet werden, denn bei der Gestaltung eines Werkes projiziert der Künstler seine Vorstellungen und Gefühle in seine Schöpfung und verleiht seiner Ideenwelt und somit seinem innersten Selbst sichtbaren Ausdruck, die dadurch als Gestalt gewordener Teil seiner Persönlichkeit für die Außenwelt real nachvollziehbar werden.

4.2. G. B. Shaw greift dieses Thema in seinem sozialkritischen Drama *Pygmalion* auf, überträgt aber den künstlerischen Vorgang von lebloser Materie auf einen fühlenden Menschen. Sein moderner Pygmalion ist insofern inhuman, als er versucht, sich selbst in einem anderen Menschen ohne Rücksicht auf dessen ureigenste Persönlichkeit zu verwirklichen.

4.3. Das Ideal der antiken Kunst, wie es aus Ovids *Metamorphose* erschließbar ist, liegt in einem Realismus, der eine möglichst enge Nachahmung der Natur anstrebt. Dieses Ziel wird vom Dichter in der Formulierung *ars adeo latet arte sua* zusammengefaßt.

4.4. Der kunstgeschichtliche Prozeß in der griechischen Plastik läßt sich vereinfacht als eine schrittweise Annäherung an eine immer vollkommeneren Naturtreue charakterisieren, als eine Entwicklung von starrer Statik zu bewegter Dynamik, von lebloser Ausdruckslosigkeit zu gleichsam expressionistischer Gefühlsbewegung.

Mag. Hagn Dietmar

Latein im Internet

Vertrautheit im Umgang mit dem Internet wird mit immer mehr Nachdruck von den jungen Menschen verlangt, ja geradezu vorausgesetzt. Sie auf diese Herausforderung vorzubereiten, kann nicht nur Anliegen des Informatikunterrichtes sein. Auch die übrigen Fächer sind aufgerufen, im Rahmen des Möglichen ihren Beitrag zu leisten. Vor kurzem stellte sich Latein dieser Aufgabe. Die Schüler der 7c Klasse unseres Gymnasiums/Realgymnasiums versammelten sich im Informatik-Raum des Pädagogischen Institutes des Bundes in Feldkirch, wo für Schulen, die noch keine mehrfachen Internetanschlüsse besitzen, Übungsmöglichkeiten bereitgestellt sind. Selbstverständlich standen neben dem genannten Ziel fachbezogene Aspekte im Mittelpunkt des Interesses.

Am Nachmittag des letzten Tages vor den Pfingstferien wurde die Aktion über vier Unterrichtseinheiten durchgeführt. In zwei Gruppen geteilt begannen die Schüler zunächst unter Zielvorgabe durch den Lehrer zu surfen. Da wir gerade am Beginn der Lektüre zur vorsokratischen Philosophie standen, wurden Darstellungen zu Leben, Werk und Ideen von Thales, Anaximander, Anaximenes und Leukipp (Demokrit) gesucht, gefunden und als Behelf für den Unterricht ausgedruckt – auch in Englisch, um die Zweisprachigkeit zu fördern. Es folgte in eigenständigem Suchen die Begegnung mit den Leistungen antiker Autoren in langen Namens- und Werklisten, in Texten und Textauszügen (auch in Griechisch), in Aufzählungen von Werken der Sekundärliteratur und zur Rezeption der griechisch-römischen Autoren und ihren Schöpfungen. Abhandlungen über die Frau in der Antike, zur Kaiserabfolge, zur Numismatik, zu archäologisch interessanten Stätten (einschließlich Karten, Luftaufnahmen und Beschreibungen mit

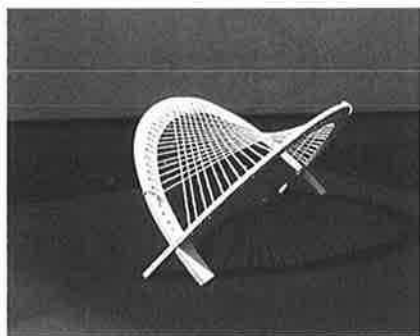
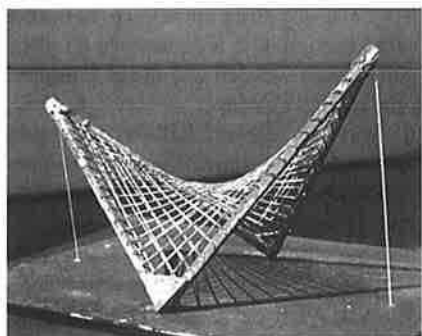
anklickbaren Bezeichnungen der Örtlichkeiten) überraschten die jungen Surfer und motivierten sie zu immer neuem Suchen, bis einige schließlich in einem interaktiven Spiel im „Ancient Rome“ landeten oder den Namen ihres Lehrers aufstöberten. Die Begeisterung der SchülerInnen war groß, was sich bei einigen in der Bereitschaft zeigte, über die Zeit von 2 Schulstunden hinaus den ganzen Nachmittag vor dem Bildschirm zu verbringen. Schließlich konnten wir eine lateinische Grußbotschaft an **James O'Donell**, den Klassischen Philologen der **Pennsylvania Universität / USA**, senden: *Discipuli gymnastii Feldkirchensis (Austria) magno gaudio affecti sunt, quod cum illo viro, qui hoc modo toto orbe terrarum cum collegis dicere coepit, via internet communicare possunt. Primum nobis hac via colloqui licet. Nos quoque ipsos multa, quae nesciebamus, scribendo didicisse putamus. Praeterea hic singularis modus dicendi scribendique nos delectat et nos delectaturum esse speramus. Cura, ut valeas. Jürgen, Michael, Nicole, Martina, Veronica, Christophorus, Adrianus, Petrus, Werner.*

Übersetzung: „Die Schüler des Gymnasiums Feldkirch (Österreich) freuen sich sehr, daß sie mit jenem Mann, der begonnen hat, auf diese Art mit Kollegen auf der ganzen Erde zu sprechen, via Internet kommunizieren zu können. Uns ist es zum ersten Mal möglich, uns auf diesem Weg (mit jemandem) zu unterhalten. Auch wir glauben, selbst vieles, was wir nicht wußten, durch Schreiben gelernt zu haben. Außerdem macht uns diese einzigartige Weise des Sprechens und Schreibens Freude, und wir hoffen, daß sie uns noch Freude machen wird. Sorge dafür, daß es dir gut geht.“

Einige Tage später erhielten wir einen lateinischen Brief, der für uns das Tüpf-

chen auf dem I unserer Aktion war. In ihm gibt Prof O' Donell seiner Freude über unser Schreiben Ausdruck, dankt den *discipuli eruditissimi* herzlich und hofft, daß noch weitere Briefe folgen. Bezugnehmend auf ein Horaz-Zitat vergleicht er den durch Internet neu erschlossenen Kreis der Länder mit einem gewaltigen Meer. Durch das Internet werde die Möglichkeit zur Kommunikation erleichtert. Diese Dialoge der einzelnen Menschen würden von Tag zu Tag bedeutsamer als die Monologe der allzu Mächtigen.

Wenn wir die Ergebnisse dieses Internet-Nachmittags, an dem Anfänger, leicht Fortgeschrittene und der eine oder andere „Experte“ teilnahmen, betrachten, so sind einige Unterrichtsziele verwirklicht worden. Die Übung des praktischen Umgangs mit dem Internet war gepaart mit der Steigerung der Bereitschaft der Schüler, mit dem Internet zu arbeiten, weil die Vorteile dieser Einrichtung in unmittelbarem Tätigsein und in der unmittelbaren Umsetzbarkeit für das Fach erlebt wurden. Was das Fach Latein betrifft, so führte die Begegnung mit den vom Unterricht her bekannten Autoren und Realien über ein Medium, das weit über den Unterricht hinausreichende Literatur und Materialien direkt vermittelt, im Kognitiven zur Möglichkeit einer Vertiefung des Unterrichtsstoffes. Gleichzeitig löste die unerwartete Fülle an Informationen zur griechisch-römischen Welt im emotionalen Bereich Staunen über die Leistungen und die Aktualität der Antike aus und forderte die positive Einstellung zum Fach Latein. Durch die gegenseitige Hilfestellung sowie durch die Möglichkeit des interaktiven Spiels wurde natürlich auch die soziale Komponente angesprochen. Weitere Aktionen dieser Art sind geplant.



Lins Angelika und Martin Simone aus der 7b Klasse nahmen als Vertreter Vorarlbergs an der österreichweiten Latein-Olympiade teil, die vom 11. bis 16. Mai 1997 in Schlierbach, Oberösterreich, abgehalten wurde. Unter den 25 BewerberInnen aus allen Bundesländern konnten sie ex aequo den 8. Platz belegen. Herzlichen Glückwunsch!

Dr. Nagel Werner

RECEPTIO SPIRAT

In der letzten Ausgabe des Circulars war meine „Receptio amorosa“ zum Gedicht auf dem Bierdeckel des Universitätsbräus „Bibit...“ abgedruckt. Beide Gedichte nahm ich zum Anlaß, in der letzten Lateinstunde vor den Ferien eine heitere Kreativ - Stunde zu gestalten. Nachdem ich mit den SchülerInnen Typisches an diesem Gedicht erarbeitet hatte, bat ich sie, ein ähnliches Beispiel von nugae zu verfassen. Was den engagierten lateinischen DichterInnen gelungen ist, zeigt folgendes Beispiel:

„SPIREMUS“

SPIRAT AEGER; SPIRAT
SANUS;
SPIRAT MODESTUS; SPIRAT
VANUS
SPIRAT HOMO; SPIRAT BOS;
SPIRAT ARBOR; SPIRAT
FLOS;
SPIRAT SAPIENS; SPIRAT
STULTUS;
SPIRAT RUDIS; SPIRAT
CULTUS:
EA RES NOS DOCET ID:
QUI NON SPIRAT; INTERIT.

Julia, Jeanette, Susi, Lisi, Birgit
Schülerinnen der 6c Klasse
des BG/BRG Feldkirch, Rebberggasse
25-27, 6800 Feldkirch

OStR Mag. Dr. Nagel Werner

Nicht nur Bahnhof (Nádraží) verstehen

Zwei Projekte mit der Prager Partnerschule „Nad Stolou“

Schiwoche in Lech – Deutschunterricht am BGF

Vor nunmehr bald drei Jahren, während der Pause eines Basketballspieles in Prag, kamen Lehrer eines Prager und Feldkircher Gymnasiums ins Gespräch. Thema: Kooperation der beiden Schulen. Was sich zunächst nur als Idee anhörte, scheint sich nun allmählich zu einem Projekt zu entwickeln, das mehr als nur leere Worte verspricht.

Durch kleine, aber konsequent geplante

Schritte konnte die Partnerschaft über die anfangs auf sportliche Aktivitäten beschränkte Zusammenarbeit ausgeweitet werden. So gelang es unserer Schule in diesem Schuljahr, erstmals zwei Projekte zu organisieren. Im März konnte eine kleine Gruppe Prager Schüler mit der 3C und 3D Klasse die Schiwoche in Lech verbringen. Höhepunkt der bisherigen Partnerschaft war aber zweifellos der Besuch einer Deutschklasse des Partnergymnasiums „Nad Stolou“ Mitte Mai am Feldkircher Gymnasium.

„Deutsch-intensiv“

In dem von mir ausgearbeiteten und organisierten Projekt „Deutsch-intensiv“ nahmen 20 GaststudentInnen mit ihren beiden Deutschprofessorinnen am regulären Unterricht an unserer Schule teil. In Kleingruppen besuchten sie nicht nur Deutschstunden, auch Unterrichtsfächer wie Mathematik, Physik, Musik, Biologie etc. waren für sie interessant. Besonders wertvoll empfanden sie den Unterricht, wenn LehrerInnen unserer Schule in ihren Freistunden mit ihnen gleichsam „Privatunterricht“ gestalteten. Das Projekt umfaßte insgesamt 40 Unterrichtsstunden.

Lobenswert engagierten sich unsere Schüler. Auch für sie gab es eine abwechslungsreiche und willkommene Unterrichtsstunde, wenn sie den Schülern aus Prag sprachlich behilflich sein konnten. Die Kontakte zu den Prager Gästen wurden auf diese Weise oft sehr schnell geknüpft.

Es war für alle erfrischend zu sehen, mit welcher Motivation die meisten SchülerInnen aus Prag in dieser Woche ihre Deutschkenntnisse üben und vertiefen wollten. Da war es auch unerheblich, wenn sich einige Gäste mit unserer Sprache noch etwas schwer taten. Man



Besuch im Sitzungssaal des Vorarlberger Landtages



Ausflug beim Voralpsee

kann das Interesse an Deutsch verstehen, wenn man die spezielle Situation der Tschechischen Republik nach dem Fall des Eisernen Vorhanges bedenkt. Umgeben von den deutschsprachigen Ländern Österreich und Deutschland, den Toren zu Westeuropa, hat sich die Wertigkeit des Fremdsprachenunterrichts in den letzten Jahren völlig gewandelt. Neben Englisch wird in vielen Gymnasien Prags Deutsch verpflichtend als zweite lebende Fremdsprache unterrichtet. So kann unsere Schule mit ihren Ressourcen gute Dienste für unsere Partnerschule leisten.

Für die Weiterentwicklung des Projektes kann die „Zweiwegkommunikation“ durchaus noch intensiviert werden. So besteht der Wunsch, daß unsere Schüler bei künftigen Pragwochen mit in den „Fremdsprachenunterricht Deutsch“ am Gymnasium Nad Stolou einbezogen werden.

Unterkunft bei Familien

Untergebracht waren die Gäste bei Schüler und ihren Eltern, verstreut auf Gemeinden zwischen Sattains und Koblach. Nach dem Besuch gilt für die meisten unserer Schüler das Sprichwort: „Wer wagt, gewinnt“. Denn gewonnen haben sie nicht nur die Herzen der Gäste aus Prag für die gastfreundliche Aufnahme und Betreuung während der Woche. Gewonnen haben unsere Schüler auch Freunde (manche sind auf einen Besuch nach Prag eingeladen).

Gerade die Unterstützung durch die Gastfamilien zeigt, wie Schulpartnerschaft funktionieren kann. Und ohne ihre Hilfe wäre dieses Projekt sicherlich nicht so erfolgreich verlaufen.

Freizeitprogramm

Neben dem Deutschunterricht genossen die Jugendlichen aus Prag ein umfangreiches Freizeitprogramm. Der Stadtbesichtigung in Feldkirch folgte ein Empfang im Feldkircher Rathaus. Ausflüge und Exkursionen führten zum Voralpsee, nach Liechtenstein, mit der Seilbahn auf den Karren, durch die Rappenlochschlucht, nach Bregenz und mit dem Schiff nach Lindau. Bei all diesen Veranstaltungen leisteten Kollegen aus unserer Schule wertvolle Hilfe bei Führungen.

An einem Abend, im Anschluß an ein Fußballspiel und das Volleyballturnier,



Ankunft der Prager Schüler in Feldkirch

Meinungen

Zuzanna:

Mir hat alles in dieser Woche gefallen, besonders fasziniert war ich vom Voralpsee und von Vaduz.

Martin:

Vorarlberg ist ein sehr sauberes Land. Der Aufenthalt bei der Gastfamilie war sehr angenehm. Die Schifffahrt auf dem Bodensee bleibt unvergeßlich.

Hana:

Ungewohnt, aber angenehm war, daß ich mit dem Rad zur Schule fahren konnte. Ich bin von den rücksichtsvollen Autofahrern sehr angetan.

Stepan:

Ich konnte es kaum glauben, daß so viele männliche Lehrer am Bundesgymnasium unterrichten.

Jitka:

Ich erinnere mich gern an das gute Essen, aber auch an die LehrerInnen, die sich um uns kümmerten.

Tomas:

Mir hat besonders die Schule mit den vielen netten Lehrern gefallen. Der schönste Ausflug war mit der Seilbahn auf den Karren und der Weg durch die Rappenlochschlucht. Die vielen schönen Mädchen sind mir auch aufgefallen.

Sabine:

Krystina war ein lieber, angenehmer Gast. Sie bemühte sich sehr, gutes Deutsch zu sprechen. Leider war für mich der Zeitpunkt der Aktion nicht ideal, weil ich wegen des Prüfungsstresses wenig Zeit für gemeinsame Aktivitäten in der Freizeit hatte.

Maria:

Mit Hana aus Prag haben meine Familie und ich schöne und interessante Stunden verbracht. Sie erzählte uns viel über sich, ihre Familie und das Leben in Prag. Von ihren Deutschkenntnissen war ich beeindruckt.



Direktor Riedmann und Organisator Prof. Rothmund mit den Deutschlehrerinnen Prof. Iva Tupa und Jana

auch von Kollegen unserer Schule vorbildlich organisiert, bewirtete der Elternverein die Jugendlichen mit einem köstlichen Buffet.

Beeindruckend war der Abschlußabend im Innenhof unserer Schule. Viele Gastfamilien begleiteten die Schüler aus Prag, Salatbuffets und Fre-

dis Grillwürste rundeten den gelungenen Abend ab.

Dank

Direktor Riedmann bedankte sich am Abschlußabend bei allen, die zum Gelingen der Projekte beigetragen

haben. Der Dank galt im besonderen auch den Freunden des Gymnasiums Feldkirch, die mit ihrer großzügigen finanziellen Unterstützung die Schiwoche für die Prager Schüler in Lech erst ermöglichten. Den Kolleginnen aus Prag gratulierte er für ihre vorbildlichen und netten Schüler. Die positiven Erfahrungen des eingeleiteten Prozesses, vor allem das Projekt „Deutschunterricht“, nehme er wohlwollend zur Kenntnis. Er hoffe, daß die geknüpften Kontakte fortgesetzt würden und er selber einmal nach Prag reisen könne.

Als nach einer anstrengenden Woche der etwas antiquierte tschechische Reisebus mit den Prager Gästen um die Ecke des Gymnasiumgebäudes bog und sich auf die Heimfahrt begab, waren meine letzten Zweifel von der Sinnhaftigkeit des Projektes, das einen riesigen Aufwand bereitete, beseitigt. Denn selten hatte ich eine derart angenehme Gruppe wie die Prager Gast Schüler und ihre Lehrerinnen begleiten können. Einmal mehr ist mir klar geworden, daß Sprache verbindet, alleine kann sie es aber nicht.

Mag. Rothmund Thomas

„Meine Leser nehme ich sehr ernst!“

Lesung mit der Schriftstellerin Lene Mayer-Skumanz

Jene, die auf eine leicht verdauliche und oberflächliche literarische Kost warteten, sahen sich in ihrer Erwartung bald getäuscht, keinesfalls wurden sie aber enttäuscht.

Denn die bekannte und erfolgreiche österreichische (Jugendbuch-)Autorin Lene Mayer-Skumanz aus Wien konnte die SchülerInnen der 3b und 3c während der zweistündigen Lesung am 12. Mai im Aufenthaltsraum des BG Feldkirch auf ihre Weise fordern.

Zunächst forderte sie die ZuhörerInnen auf, die seltene Chance wahrzunehmen, mit einer Schriftstellerin ins Gespräch zu kommen. Und dann erforderten ihre Leseproben höchste Aufmerksamkeit und Konzentration, um den anspruchsvollen Texten folgen zu können.

Die ganz persönlichen Ausführungen über ihre Art zu schreiben imponierte. Besonders am Beispiel des Romans

„Adlergroschen“, aus dem sie zahlreiche Passagen vorlas, gab sie Einblicke in ihr schriftstellerisches Arbeiten. Beeindruckend erzählte sie den jungen Zuhörern, wie sie aus Interesse zum Stoff dieses Werkes, aber auch anderer, gekommen ist. Das Bild des(r) genialen Schriftstellers (in), der (die) die Einfälle nur so aus dem Ärmel schüttelt und alles federleicht zu Papier bringt, wurde ordentlich zurechtgerückt. Lene Mayer-Skumanz ließ die SchülerInnen keinen Moment darüber im Zweifel, daß die Arbeit des Schriftstellers aus ihrer Sicht mit knochenharter Recherchetätigkeit zu historischen und aktuellen Stoffen verbunden ist. Glaubwürdig konnte sie erklären, wie sie jedem Detail nachspürt und so selbst das Interesse für die eigenen literarischen Texte weckt.

Man spürte beim Lesen ihrer Texte, wie sehr sich die Autorin in die Welt und Sicht ihrer Figuren hineinzuversetzen

versucht. Die Zuhörer konnte sie so für sich gewinnen und fesseln. Mit Leseunterbrechungen an wichtigen Schnittstellen ihrer Texte vermochte sie die SchülerInnen zum Weiterdenken der Handlung anregen und sie zum literarischen Gespräch animieren.

Als ich die Autorin im Gespräch nach der Veranstaltung auf ihre anspruchsvollen Texte, die sie jugendlichen Zuhörern vorträgt, ansprach, meinte sie etwas überrascht: „Warum sollte ich mein Lesepublikum nicht ernst nehmen? Anspruchsvolles tötet die Langeweile!“

Es bleibt zu hoffen, daß Dank der Initiative des Österr. Buchklubs und der hilfreichen finanziellen Unterstützung durch den Elternverein in Hinblick wieder Lesungen mit Autoren organisiert werden können.

Mag. Rothmund Thomas

Auf der Bühne

Theatergruppe BGF 1994/95 („Die kahle Sängerin“ und „Picknick im Felde“)

„Die kahle Sängerin“ und „Picknick im Felde“, das waren die diesjährigen Bühnenstücke, die unsere Theatergruppe unter Leitung von Prof. Gerhard Fetka bearbeitet und im BGF bereits vor SchülerInnen und LehrerInnen aufgeführt hat.

Unsere Gruppe, das sind acht SchülerInnen der Oberstufe (Martin Häusle, Christoph Müller, Christian Domig 8a; Katharina Wöß 8b; Drazana Malinovic 8c; Pascal Peter 7a; Bettina Nimtz, Christoph Mariani 6c), von denen die meisten schon seit der ersten Klasse Theatererfahrung im Freifach „Darstellendes Spiel“ gesammelt haben.

Jede Woche setzen wir uns für eine Stunde in der Schule zusammen, und während das Programm in der Unterstufe eher spielerisch und durch Übungen zur Bewegungsdramaturgie gestaltet wird, suchen wir in der Oberstufe gleich zu Beginn des Schuljahres gemeinsam ein Theaterstück nach unseren Interessen aus, dann werden die Rollen verteilt, und von da an beginnt für uns alle der Ernst und damit auch die Mühen des „Schauspielens“.

Eine Wochenstunde ist relativ wenig



Nemetschke Thomas, 5c: „Griechischer Faustkämpfer“, Bleistift, Größe A2

Zeit, wenn man ein Stück perfekt einstudieren will – sowohl den Text als auch die Körpersprache. Das Lernen des Textes war auch meistens das

Hauptproblem bei „Der kahlen Sängerin“, da er doch oft sehr umfangreich, und da es sich ja um absurdes Theater handelt, nicht immer zusammenhängend ist.

Was die Gestik und Mimik anbelangt, so agieren wir erst einmal so, wie wir Schüler es selbst für passend und angebracht halten, und Prof. Fetka gibt uns Tips und Verbesserungsvorschläge, wie wir die darzustellenden Personen überzeugender wirken lassen können.

Dadurch lernen wir, uns selbständig auszudrücken und uns darzustellen, vor allem aber auch, auf der Bühne vor Publikum ruhig und gelassen zu bleiben, uns nicht durch äußere Störungen wie z. B. Lachen der Zuschauer irritieren zu lassen und uns bei eventuellen Versprechern gegenseitig auszuhelfen. Eine gute Teamarbeit ist wichtig, und der Applaus am Ende einer Vorführung entschädigt meist für den Aufwand und das lästige Lernen. Wir werden ja schließlich auch nicht zum Theaterspielen gezwungen, sondern wir tun es, weil es nicht nur Arbeit, sondern auch Spaß macht.

Nimtz Bettina, 6b

Absurdes Theater

Zwei Eigenproduktionen des Bundesgymnasiums Feldkirch am Donnerstag, 1. Februar 1996, Altes Kino Rankweil

Zu einem Theaterabend der besonderer Art luden SchülerInnen des Bundesgymnasiums Feldkirch ins Alte Kino in Rankweil ein. Unter der Regie von Prof. Fetka wurden zwei Stücke präsentiert, deren Inhalt glanzvoll durch die hervorragenden künstlerischen Leistungen der SchülerInnen unterstrichen wurde.

Betroffenheit in den Reihen der Theatergäste löste vor allem das Stück von Fernando Arrabal „Picknick im Felde“ aus. Der Frontsoldat Zapo wird eines Sonntags auf dem Schlachtfeld von sei-

nen Eltern besucht und zu einem Picknick eingeladen. Eine böse Allegorie, die den Irrsinn des Krieges mit dem Geist kleinbürgerlicher Lebensgewohnheiten und Wertvorstellungen konfrontiert.

Mit englischem Humor und wortgewaltigen Dialogen beglückten die jungen Künstler ihr bewunderndes Publikum mit einem weiteren Theaterstück von Eugène Ionesco: Die kahle Sängerin. Ein „Antitheaterstück“, das eine bewußte Demonstration gegen das tra-

ditionelle Theater sein will und sich gegen die Verfechter des Rationalen, aber auch gegen diejenigen richtet, die metaphysischen Bedeutungsgehalt auf der Bühne fordern. Ein Abend im Salon der Smiths....

Allen SchülerInnen und Prof. Fetka, die durch ihre Arbeit zu diesem glanzvollen Abend beigetragen haben, möchte ich aufs herzlichste danken und meine höchste Anerkennung aussprechen.

Elsensohn Ruth

How Can You Expect To Be Taken Seriously?

England Versus Austria

It was some time ago now, that I arrived in Feldkirch, armed merely with a rucksack, my guitar and lots of English tea. I do not think I ever really thought about what I should expect from the town, schools or people – all I knew was that I was somewhere foreign and that I would be there for eight months of my life. I was not sure what people would expect of me either – as a foreigner. Now as I plan my return to England, rain and studying, I look back over the year considering the number of differences that exist between Austria and England and this is quite an exciting thing to do. It is amazing how two countries differ from each other, whether it be a case of language, currency, sport or something as important as tea drinking habits. It is also interesting to consider the question: "If

these differences exist, who is right?" and how can one take the others seriously?

On reflection, I have found the Austrian people to be very friendly, and the scenery and landscape is also impressive. In comparison with England, the food in Austria is a lot better, dialects are more widely used, and some things just simply *are* or *look* different! - From the style of houses to fashion, music, weather, way of life, education, leisure activities and so on... The differences are not negative though, I think it is really interesting that they exist, and after a while I did not even notice that it was snowing, or that there were mountains!

So who is right? Who has the correct way of doing things? For me, the differ-

ences exist but I do not see either side as 'being right'. Being in Austria has been a great experience, as an English person though, I confess, I still have yet to get used to the eight o'clock morning starts in school, also the lack of queues, the expensiveness, snow, Föhn, and I do ask myself, how *do* the Austrians survive without Cricket? In spite of the coming European Union and all the unification it brings, Austria and England will always be different from each other as well as being different from all the other countries in the world. It is the differences that make the world an interesting place, even if we will be forever asking each other „*how can you expect to be taken seriously?*“

Fouracres Alexandra, English Assistant (1996-97) from Glastonbury in England

Kabarett von der Baustelle

Lust auf Kabarett haben auch Schüler. Im Alten Kino in Rankweil fand am 10. März eine Sondervorstellung des Kabarett „Schaffa, schaffa, Hütle baua“ von Stefan Vögel für Schüler des Bundesgymnasiums Feldkirch statt. Auslöser dafür war eine Gruppe von Gymnasiasten, die im Wahlpflichtfach Deutsch zu dieser Zeit das Kabarett behandelte. So entwickelte sich die Idee, eine Auf- führung für Schüler zu organisieren.

Stefan Vögel, seines Zeichens ehemaliger Schüler des BGF, erklärte sich bereit, eine Vormittagsaufführung seines

Kabarett „Schaffa, schaffa, Hütle baua“ zum Besten zu geben.

Die Darsteller Maria Neuschmid und Stefan Vögel selbst lieferten eine glanzvolle Persiflage eines typischen Vorarlberger Bauherrn und seiner Frau. Themen aus dem Alltag auf der Baustelle wie Schwarzarbeiter und die Konkurrenz mit dem Nachbarn sowie Erlebnisse aus dem Eheleben im neuen Haus wie das Schlüsselproblem oder der neue offene Kamin wurden zu erfolgreichen Lachsalven. Die Künstler ließen es sich bei dieser Gelegenheit auch nicht neh-

men, Eigenheiten des vielschichtigen Ländlecharakters auf komische Art und Weise zu karikieren.

Die SchülerInnen waren begeistert von der Vorstellung, doch dürften sie sich das Hausbauen in Vorarlberg noch einmal behutsam durch den Kopf gehen lassen.

Ein spezieller Dank gilt der Gemeinde Rankweil sowie den Mitarbeitern des Alten Kinos für die Ermöglichung dieser unterhaltsamen Vorstellung.

Benzer Judith, Maier Sabrina, 6c



Ebenfalls im Rahmen der Umwelttage hatte die 2a Klasse die Aufgabe, Geräte zu erfinden, mit denen möglichst schnell kleine Ziegel angefertigt werden sollten. Aus diesen wurden dann Mauern und kleine Tonnengewölbe gebaut. Diese Arbeiten wurden mit dem 2. Preis belohnt.



Für die 4. Feldkircher Umwelttage, die heuer unter dem Motto „G-sund wohna“ standen, baute die 4c im Werkunterricht ein Holzhaus im Maßstab 1:5. Das Modell ist stattliche 2 m lang. Es ging nicht darum, ein hübsch aussehendes Häuschen zu bauen, sondern die aus dem Werkstoff Holz bedingte Konstruktion nachzuvollziehen.

Spitzensportler – sportlich spitze

Daß die SchülerInnen des BG und BRG Feldkirch nicht nur schulisch überzeugen können, sondern auch in sportlichen Disziplinen zu Höchstleistungen fähig sind, soll diese kleine Auswahl (erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit) beweisen. Gleichzeitig muß klar sein, daß an unserer Schule noch viele andere ebenfalls Hervorragendes leisten (vgl. Ranglisten im Jahresbericht) und bisher vielleicht nur noch nicht das nötige Quentchen Glück hatten, ganz vorne zu sein.



Horvath Christian:

1x Meisterklasse, 2x Juniorenlandesmeister, Jugendstaatsmeister '97, ehem. Schülerstaatsmeister, 4. bei der österr. Staatsmeisterschaft '97

geb.: 7.11.81

wohnhaft: Gisingen

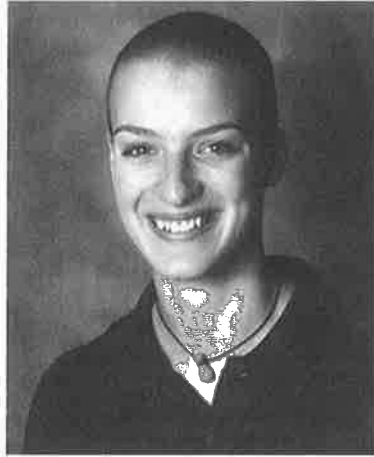
Klasse: 5b

Hobbies: Fußball, lesen, Computer

Vorbild: Elvis Stoiko (kanad. Eiskunstläufer)

Sportl. Ziel: Teilnahme an der Juniorenweltmeisterschaft Dez. '97

Was fällt dir zu Schule ein: notwendig



Kremser Helga:

Landesmeister Schüler und Jugend '97 (SSK) Als einzige Vorarlbergerin im Kader der Nationalmannschaft

geb.: 3.6.81

wohnhaft: Tisis

Klasse: 6c

Hobbies: Sport allg., kreativ sein

Vorbild: keines

Sportl. Ziel: sich weiter für die Nationalmannschaft motivieren zu können (Zeitaufwand sehr groß, Schule ist aber nicht das Problem!)

Was fällt dir zu Schule ein: ferienreif



Kopf Verena:

Landesmeisterin Aerobic ('97)

geb.: 22.5.84

wohnhaft: Röthis

Klasse: 3b

Hobbies: Klavier spielen, Snowboard

Vorbild: Meg Ryan

Sportl. Ziel: aus Freude weitermachen

Was fällt dir zu Schule ein: lernen



Amann Andreas:

Landesmeister Badminton Doppel (Schüler B)

geb.: 11.10.84 - wohnhaft: Nofels

Klasse: 2c - Hobbies: Sport allgemein

Vorbild: keines

Sportl. Ziel: Olympiasieger, egal wo

Was fällt dir zu Schule ein: Matura



Ebner Daniel:

Landesmeister Badminton

geb.: 25.5.81

wohnhaft: Tosters

Klasse: 6a

Hobbies: Fußball, schwimmen

Vorbild: keines

Sportl. Ziel: Fußball in der 1. Division spielen (oder im Ausland)

Was fällt dir zu Schule ein: lustig



Sarah Kohl:

Landesmeisterin im Kunstradfahren 96,

Vize-Europameisterin

geb.: 9.5.86

wohnhaft: Meiningen

Klasse: 1a

Hobbies: Kakteen sammeln, Klavier spielen

Vorbild: Meike Ullmann (Kunstradfahrerin aus D)

Sportl. Ziel: Medaille bei der WM

Was fällt dir zu Schule ein: lernen

Fink Christoph:

Landesmeister Badminton Doppel (Schüler B)

geb.: 14.3.85 - wohnhaft: Tisis

Klasse: 2d - Hobbies: Sport allgemein

Vorbild: Eric Cantona (Fußballer)

Sportl. Ziel: Weltmeister im Einzel und Doppel

Was fällt dir zu Schule ein: Matura

Assisi

So sah unser Tag aus

Wir frühstückten alle zusammen im Hotel „La Rocca“ um 8.00 Uhr (für manche, die nicht ganz so früh einschlafen „konnten“ oder „wollten“, war das ein harter Schlag). Danach hatten wir jeden Morgen mit Prof. Lorenz eine Führung durch Assisi, auf der er uns vom Leben des hl. Franz und der hl. Clara erzählte. Die Führungen waren sehr „schülerfreundlich“ und dauerten nie länger als 1 1/2 Stunden (herzlichen Dank im Namen der Allgemeinheit).

Dann gab es Mittagessen, und wir erfreuten uns am Anblick von „Quasimodo“ und dem „Professor“, die im Hotel servierten. Weil das Frühstück so spärlich ausgefallen war, war das Mittagessen umso reichlicher. Meist gab es als Vorspeise Pasta, danach ein Hauptgericht (?) mit Salat und danach noch etwas Gesundes, wie Eis oder etwas anderes Süßes.

Am Nachmittag gab es dann eine weitere Führung, nach der wir uns mit Heißhunger zur abendlichen Fütterung begaben (Nein, nicht was Sie denken, das Essen war gut, bloß unser Benehmen nicht!)

Nachdem wir über das Leben von Franz und Clara informiert worden waren, durften wir unsere eigenen Wege gehen und uns in das „Nachtleben“ von Assisi stürzen, währenddessen wir viele interessante Bekanntschaften schlossen, an die wir sicher immer noch denken werden, wenn wir uns an die schöne und lustige Zeit unseres Assisiaufenthaltes erinnern werden.

Philipp Mätzler,
Christian Neuschmid (5a)



Roberto Lorenzini

Michi: Und, wie war es in Assisi?

Sandra: Es war echt cool!
Wir hatten viel Spaß.

Michi: Waren die Lehrer o.k.?

Sandra: Ja, vor allem unser Leiter Prof. Lorenz. Ich finde es sehr mutig von ihm, daß er zwei so große Klassen mitgenommen hat, und außerdem ist es nicht selbstverständlich, daß man so eine Klassenfahrt überhaupt veranstaltet.

Michi: Ihr habt sicher nur Kirchen mit ihm besichtigt, oder?

Sandra: Ja schon, aber es war gar nicht so schlimm, denn er war ein sehr guter Führer. Die Führungen waren kurz, aber trotzdem informativ und interessant.

Michi: Hat Robert das alles selbst organisiert?

Sandra: Ja, sonst hätte nicht alles so einwandfrei geklappt.

Michi: Was habt ihr sonst noch gemacht? Durftet ihr auch

alleine weggehen?

Sandra: Ja klar! Unser Robert war immer lustig, er hatte großes Verständnis für unsere Interessen und Vorlieben. Es war sehr großzügig, was unsere Freizeit anbelangte. Wir hatten genug Möglichkeiten, unseren persönlichen Bedürfnissen nachzugehen.

Michi: Mann, da wär ich gerne dabei gewesen!!!!

Sandra: Du hast wirklich was veräumt!!! Es war ein tolles Erlebnis!!

Franzi, Sabine, Karin, Alex, Lisa (5b)

Regel für Assisibesucher

Du willst dich in die Stadt hineinleben
und in den Gassen Franziskus spüren.
Du willst das Lied vom anderen Leben singen
und in den Sonnengesang einstimmen.
Mit allen, die mit dir sind, willst du den Lebens-
sinn entdecken
und über deine Berufung nachdenken.

Im Stillen wird deine Stimme hörbar,
in einer stillen Kirche ist es wunderbar.
In einem Kreuzgang, in der Wiese, auf einem Felsen,
dort wirst du es spüren, wie die Steine reden.

Renne nicht von Ort zu Ort all zu sehr,
denn weniger ist mehr.

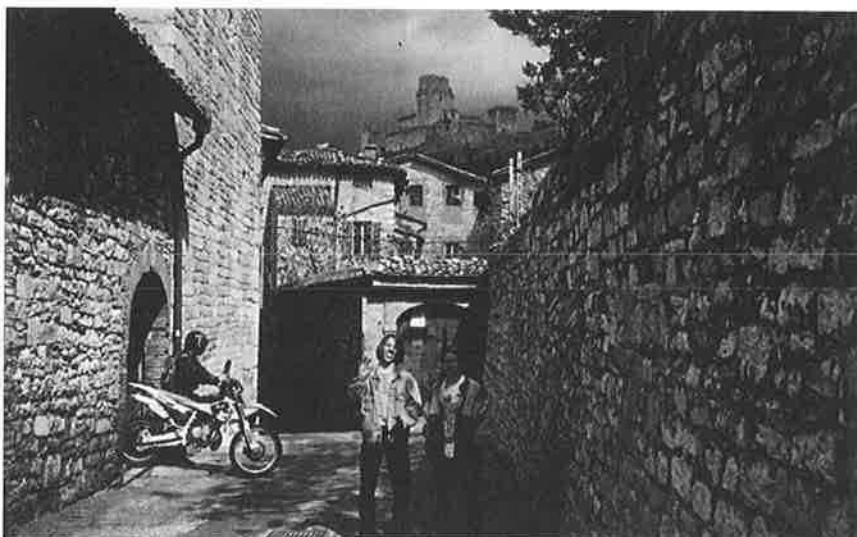
Zeichne, male, schreibe ein Gedicht,
und bleiben wird für dich
das Geheimnis Assisis.

Stelle den Stadtbewohnern ruhig Fragen,
nur so wirst du die Schönheit entdecken.

Füge dich in die Gruppe, in die Gemeinschaft.
Vollbringe etwas, was alle glücklich macht.
Wenn es notwendig ist, stecke zurück,
nur eine gute Gemeinschaft hat Glück.
Du wirst sehen, wie Gott aufleuchtet,
der die Gemeinschaft mit Leben befeuchtet.

Und wenn du nach Hause gehst,
wirst du spüren,
wie du dich nach dieser Stadt sehnst.
Aber Franziskus wird mit dir gehen.

Stephan Lagler (5a)



Bericht der Schulärztin

Als Vertreterin für Frau Dr. Weißenbach Susanne nahm ich im September 1996 meine Tätigkeit als Schulärztin auf. Zu diesem Zeitpunkt erahnte ich noch nicht, welch interessante und vielfältige Betätigung auf mich zukommen wird.

Ich freute mich vor allem über rege Kontaktaufnahme der SchülerInnen bei jeder Art von Beschwerden und Problemen.

Bei den Schuluntersuchungen zeigte sich im allgemeinen ein erfreulicher Zahnstatus sowie eine überaus große Bereitschaft zu Korrekturen bei Zahn-

fehlstellungen.

Hingegen weniger erfreulich sind die zahlreichen Haltungsschäden und Fehlformen der Wirbelsäule.

Das Freifach Haltungsturnen konnte heuer dank der Bereitschaft und Kompetenz von Frau Mag. Scharf Petra angeboten werden. Die rege Anteilnahme erweckt in mir die Hoffnung auf nunmehr zunehmendes Problembewußtsein bei SchülerInnen und Eltern.

Auch von Seiten des Suchtpräventionsprojektes gibt es Positives zu berichten: Mag. Klaus Pfeifer, ein sehr engagierter

Elternvertreter und Spezialist in Sachen Suchtprävention konnte zur Mitarbeit und Entwicklung des Projektes gewonnen werden. Eine umfassende Projektpräsentation wird noch folgen.

Anschließend möchte ich mich noch bei Herrn Direktor Riedmann, beim gesamten Lehr- und Verwaltungskörper sowie bei Eltern und SchülernInnen für die gute Zusammenarbeit bedanken und sehe schon mit Freude einem weiteren Vertretungsjahr entgegen.

Dr. Vonbank Edith

Um Unterrichtsmittel betteln

KUSTODIAT – Informatik

Neue Geräteausstattung

Internet und Schule

Wir haben jetzt (im Mai 1997) endlich die neue Geräteausstattung für den oberen Informatikraum erhalten. Wir erhielten über die Firma CCW (Computer Center Wien) laut Angebot nach erfolgter Ausschreibung durch das BMfUK:

14 Stück Pentium-133-Computer mit 32 MB RAM und lokaler Platte, 15-Zoll-

Bildschirm und eine Vernetzung über das Betriebssystem Windows NT4; 1 Windows NT4-Server mit Pentium-Pro-200-CPU und 64 MB RAM sowie einer 4,5 GB Festplatte.

Leider haben wir noch keine Soundkarten bzw. CD-ROM-Laufwerke für multimediale Software an den Schülerarbeitsplätzen.

Derzeit hat nur der Server ein CD-ROM Laufwerk und für Sicherungszwecke ein 2 GB HP-DAT-Bandlaufwerk.

Besondere Bemerkungen

- installieren durch die Firma CCW bedeutete soviel wie:
- auspacken, aufstellen, einschalten und vorinstalliertes Netzwerk vorführen.
- Das Ministerium und die Schulbehörde generell erwarten im Sinne des Sparpakets, daß sich Informatik-Kustoden selber darum kümmern, wie ein Windows NT Computer-Netzwerk funktioniert und gewartet wird.
- Softwarebeschaffung und deren Installation obliegt den Kustoden, denn sie haben den Ruf, „Computer-freaks“ zu sein („Denen wird schon was einfallen“.)
- Frage: Was machen EDV-Kustoden in ihrer Freizeit ???

Weitere Anschaffungen im Schuljahr 1996/97

- für die Geräte im unteren Informatik-



- raum: WIN95 Oberfläche,
- einen neuen Pentium PRO 200 Netzwerk-Server mit Windows NT4 und 3,5 GB Festplatte
- eine neue Digitalkamera (Olympus C 800 L)
- ein neuer A4 Flachbett-Scanner (1200 dpi Color) bzw. 17-Zoll-Bildschirm für das Lehrgerät in der Bibliothek
- zwei neue Pentium-Computer für das Sekretariat bzw. für den Direktor
- Software für den Informatikunterricht (z.B. Delphi 2 – Programmiersystem, Office 97 professional, Frontpage 97, Windows NT4 Workstation und Server...)

LINUX – oder wie man den Internetzugriff übers Netz steuert...

Im Frühjahr (Februar – März 97) führten intensive E-Mail-Kontakte zwischen Prof. Piazza Bruno und dem ehemaligen Schüler und Telematikstudenten Alexander List dazu, ein gemeinsames Projekt zu starten.

Ziel dieses Projekts sollte es sein, über einen sogenannten LINUX-Server den Internet-Anschluß über die Telefonleitung so zu verwalten, daß gleichzeitig 8 Arbeitsplätze des unteren Informatikraumes Zugriff auf das Internet erhalten (Stichwort: Masquerading).

LINUX ist ein Mehrplatz-Betriebssystem auf einem UNIX-Kernel, das sogar gratis zu beziehen ist (die Schule hat im November 1996 das Suse Linux Paket 4.3 erworben) und außer vielen anderen Möglichkeiten auch die Fähigkeit besitzt, ein lokales Netzwerk bzw. dessen Server mit Daten eines Modems

zu versorgen.

Der besondere Vorteil von LINUX liegt darin, daß die Hardware-Anforderungen und damit auch die Kosten gering sind.

Für die Durchführung des Projekts genügte ein Intel 80486 Computer/ 33 MHZ mit 8 MB Arbeitsspeicher und 260 MB Festplatte.

An dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön an Alexander List, der uns durch sein Fachwissen und seinen persönlichen Einsatz sehr geholfen hat!

Internet über Kabel oder ISDN-Standleitung ?

Derzeit läuft bei uns das Internet über eine analoge Telefonverbindung und ein 28800-er Modem, das am LINUX-Server installiert ist, leider relativ langsam und träge.

Wir wünschen uns eine kostengünstige schnelle Lösung, und da wäre eigentlich die neue Technik über das Fernseekabel der Firma Lampert eine Möglichkeit.

Eigenartigerweise bekommen Privatanwender die günstigeren Konditionen (ATS 590,- Fixkosten pro Monat) als eine Schule, die budgetmäßig sowieso keinen finanziellen Spielraum mehr hat.

Wir müßten im Monat ATS 1.900,- aufwenden, damit unsere SchülerInnen einen besseren Zugang zum Internet erhalten!

Die Lösung mit ISDN-Standleitung, die in Frage käme (Post bzw. Fa. Austronet bzw. Fa. Teleport), liegt derzeit finan-

ziell noch höher:

Beispiel: Die aktuelle Preise der österreichischen Post PTA:

ISDN Direktverbindung (Preisangaben in ATS)

Zwischen zwei ISDN-Anschlüssen je Endstelle inkl. MWSt.

- im selben Vermittlungsstellenbereich monatlich 490,-
- in verschiedenen Vermittlungsstellenbereichen im selben Ortsnetz (ON) monatlich 1.800,-
- im Nahbereich (bis 25 km, verschiedenen Ortsnetze) monatlich 3.000,-
- in der Inlandszone 1 (über 25 km bis 100 km) monatlich 6.000,-
- in der Inlandszone 1 (über 100 km) monatlich 11.000,-

Diese Preise gelten für ISDN-Direktverbindungen mit 1 B-Kanal (64 kbit). 2 B-Kanäle (Channelbundling) ermöglichen 128 kbit Bandbreite und kosten das Doppelte!

Hinzu kommen noch die Gebühren für die ISDN NTs: ATS 200,- pro Anschluß. Für die Herstellung eines ISDN-Anschlusses verrechnet die Post und Telekom Austria (PTA) 1.600,- einmalig.

Eine besondere Eigenart scheint in Vorarlberg zu sein, daß eine Firma ungehindert und allein den Ländlemarkt mit Informationen zum Monopoltarif erobern kann.

Dieser ist zwar österreichweit recht günstig, die Strategie diverser Monopolprovider ist jedoch eine andere:

Wußten Sie, daß allen Schülern und Lehrern eine Gratis-E-Mail-Adresse (von Teleport) zur Verfügung gestellt wird?

Der Grund ist jedoch nicht plötzlich Schüler- oder Lehrerfreundlichkeit, sondern reine Marktstrategie.

www.vlbg.at/bgf Homepage des BG+BRG Feldkirch



Projektseite mit Buttons



Weltweit versuchen solche Provider den Markt zu erobern und möglichst viele „Zuschaltquoten“ für Werbeeinnahmen vorzuweisen. Erreichbare Kunden werden vor allem und auch mittels der Anzahl vorzeigbarer Internetadressen deklariert.

Nur, ohne Internetaccount (IP-Adresse) nützt diese Gratisadresse dem einzelnen wenig.

Der Aufbau eigener WWW-Server zur Informationsanbietung im Internet wird ebenso erfolgreich behindert. Es ist zur Zeit kaum möglich, für Mittelbetriebe oder Schulen halbwegs kostengünstig einen eigenen WWW-Info-Server in Betrieb zu nehmen. Schließlich hätten dann ja größere Provider nicht mehr eine Informationsmonopolstellung. Man will jede kommerziell getätigte Internetseite bzw. Information bezahlt

bekommen und ein wenig Einfluß nehmen können (denken Sie an die Zeitungsinserte). Deshalb bekommen Sie zur Zeit zwar über diverse Internet- und Zeitungsabonnements eine eigene Homepage gratis dazu (= Platz auf dem Rechner des Providers), diese dürfen jedoch nicht unbezahlt für eigene Geschäftstätigkeiten verwendet werden.

Merkwürdig scheint auch die Zusage von Frau Ministerin Gehrler, daß alle Schulen gratis mit Internetzugängen versorgt werden. Gemeint ist dabei jedoch nur, daß der Provider des BMfUK keine Grundgebühren verlangt. Den Rest (Modem, Router, Leitungskosten, Einrichtungskosten, Erstellungskosten...) können die Schulen autonom (mit den ohnehin nicht ausreichenden Budgetmitteln) ankaufen. Oder noch besser: die Schulen dürfen sich Werbesponsoren zulegen,

sprich: um Unterrichtsmittel betteln gehen.

Wußten Sie, daß bisher in unserer Schule für Software und andere Informatikgrundausrüstung für insgesamt ca. 30 PCs und 3 Netzwerke ein Jahresbudget von ATS 20.000,- ausreichen muß (soll)?

Wir wissen nicht, wie das alles finanziert werden soll, denn unser Informatikraum im Erdgeschoß muß wegen des eventuellen Baubeginns im April 98 in einen ostseitig gelegenen, kleineren Raum verlegt werden. Damit kann dann höchstens noch der größere Raum im 1. Stock für die Internetnutzung bereitgestellt werden. Dies alles ist mit weiteren Kosten verbunden.

Mag. Piazza Bruno
Mag. Egger Hubert

Leibesübungen

Ergebnisse von Sportveranstaltungen

Feldkircher Sparkassen-Schülersporttag

Beim Feldkircher Sparkassen-Schülersporttag konnten die Schüler des Gymnasiums wie im letzten Jahr hervorragende Leistungen aufweisen:

Kurzstrecken
Schüler B – 100 m
1. Razen Alexander
2. Razen Michael
8. Fae Dominik
10. Tran Michael
11. Fritsche Johannes
12. Rohrmoser Mathias

Schüler C – 60 m
2. Schwab Andreas
4. Müller Stephan
6. Rigo Martin
9. Strasser Christian
11. Flach Helmut
24. Büchel Thomas
Schülerinnen A – 100 m
3. Szepanski Anna
4. Zanetti Stefanie

Schülerinnen B – 100 m
2. Öhre Angelika
3. Ebner Leonie
6. Lins Susanne
12. Daxer Irene

13. Hadzic Lejla
16. Burgstaller Mirjam
17. Thür Danielle
19. Kühne Petra
23. Wöß Angelika
24. Türkyilmaz Yasemin

Schülerinnen C – 60 m
6. Bodenmüller Sabrina

Langstrecken (600/800 m)
Schüler B – 800 m
2. Fae Dominik
3. Razen Michael
4. Razen Alexander
5. Morscher Philipp

Schüler C – 600 m
2. Strasser Christian
6. Müller Stephan
7. Rigo Martin
16. Flach Helmut
22. Büchel Thomas

Schülerinnen A – 800 m
1. Zanetti Stefanie
2. Dobler Jaqueline
5. Szepanski Anna

Schülerinnen B – 800 m
2. Öhre Angelika
5. Ebner Leonie
6. Burgstaller Mirjam
7. Lins Susanne
9. Kühne Petra
10. Daxer Irene
12. Wöß Angelika
13. Türkyilmaz Yasemin

Mag. Scharf Petra

Im Schuljahr 1996/97 wurden für unsere Sportler ATS 97.836,- ausgegeben. Davon wurden

für Reparaturen, Revision, Spannvorrichtungen plus Zubehör für Volleyball und Badminton 36.001,-

für Geräte (5 Turnmatten, 18 Gymnastikmatten, 25 Volleybälle, 12 Fußbälle, 6 Handbälle, 20 Sprungseile, 12 Hockeyschläger, Musikkassetten, Schikursgürteltaschen, Basebälle usw.) 44.829,-

für einen Geräteschrank und 22 Gymnastikmatten 17.006,-

ausgegeben.

Für den letzten Betrag von S 17.006,- bedanke ich mich ganz besonders bei den *Freunden des Bundesgymnasiums Feldkirch*.

Mag. Kilga Margrit, Kustos für LÜ

*Unsere Badminton-Stars
stehend von l. n. r.:
Johannes Wiesner, Markus Heck,
Stephan Caldonazzi, Veronika Stadler,
unten:
Jaqueline Mayer, Stephanie Berchtold*



Erfolgreiche Badminton-Saison am Bundesgymnasium Feldkirch

Badminton - Schulcup 1997 der Unterstufe:

Insgesamt 20 Mannschaften aus den Hauptschulen und AHS-Unterstufen Vorarlbergs beteiligten sich heuer an den Badminton-Schülerligabewerben.

Das **Regionaltournament der Gruppe Oberland** kam am 18. März 1997 in den Hallen des BG Feldkirch zur Austragung. Diese bereits traditionelle Auftaktbegegnung mit Heimvorteil war für die Spielerinnen und Spieler des Bundesgymnasiums keine allzu große Herausforderung. Die Teams BG Feldkirch I und BG Feldkirch II dominierten ganz klar und qualifizierten sich, wie auch die drittplatzierte Mannschaft des BG Bludenz, für das Landesfinale am 9. April in Lauterach.

Landesmeisterschaften

Nach dem erfolgreichen Abschneiden in den letztjährigen Landesbewerben der Schülerliga (das Team BG Feldkirch I erreichte den zweiten, BG Feldkirch II den dritten Rang) hofften in dieser Spielsaison insgeheim alle auf einen Sieg. Nach einem Spieltag mit teilweise sehr spannenden und hoch-

klassigen Begegnungen stand der bisher größte Erfolg für das Bundesgymnasium Feldkirch im Rahmen der Schülerliga fest.

BG Feldkirch I schaffte als ausgeglichene Mannschaft des Turniers einen großartigen Sieg! Damit qualifizierte sich zum erstenmal seit Bestehen der Schülerliga Badminton ein Team unserer Schule als Vertreter Vorarlbergs für die Bundesmeisterschaften.

BG Feldkirch II (mit den überwiegend sehr jungen SpielerInnen Claudia Beck, Alice Kügler, Leonie Stenek, Serkan Akman, Christoph Fink und Andreas Amann) schaffte mit dem 6. Rang einen Achtungserfolg und weckt somit große Hoffnungen für die kommenden Schülerligajahre.

Das mit Spannung erwartete **Bundesfinale im Badminton-Schulcup 1997** fand vom 29. bis 31. Mai in Schwaz in Tirol statt. Unter zehn Mannschaften aus allen Bundesländern (das Veranstalter-Bundesland Tirol war mit zwei Mannschaften vertreten) erspielte sich das ausgesprochen starke Team des BG Feldkirch den hochehrreichen 3. Rang!

Badminton-Schulcup 1997 der Oberstufe

Im Landesbewerb der Oberstufe/Knaben verfehlte unser Team mit den Spielern Franz Glatzl, Philippe Wolfcarius, Daniel Ebner und Thomas Nemetschke mit dem hervorragenden 2. Rang wie schon im Vorjahr nur knapp die Fahrkarte zu den Bundesmeisterschaften. Das siegreiche BORG Lauterach erreichte beim Bundesfinale im Bewerb Oberstufe/Knaben den 2., das BG Bregenz Blumenstraße bei den Mädchen den 3. Rang, womit sich Vorarlberg als eine Hochburg im Badminton-Schulsport Österreichs behaupten konnte.

Vorarlberger Schulmeisterschaft für Nicht-Vereinsspieler

Einen Achtungserfolg erzielte Daniel Ebner mit seinem Sieg im Einzel in der Reichenfeldhalle in der Kategorie für Nicht-Vereinsspieler.

Mag. Stenek Reinhard

Reifeprüfungsthemen

8a Klasse

Deutsch

1. Analysieren und interpretieren Sie das 1947 im Gedichtband „In den Wohnungen des Todes“ erschienene Gedicht „Chor der Geretteten“ von Nelly Sachs (1891–1970)!
2. Vor einigen Wochen gab es in Österreich eine intensive Diskussion darüber, ob das geltende Verbot der Sonntagsarbeit aufgehoben werden soll oder ob Sonntagsarbeit generell erlaubt werden sollte. Die einen sehen darin einen weiteren Schritt hin zu einer „ungeordneten Deregulierung“ unseres Sozialsystems oder lehnen eine entsprechende Reform aus religiösen Gründen ab, andere glauben, das sei ein Schritt hin zu einer notwendigen „Flexibilisierung“ der Arbeitnehmer. In der Beilage finden sich zwei Kommentare zu diesem Thema.
Nehmen Sie Stellung zum Thema und den in diesen Artikeln angeführten Argumenten! Gehen Sie dabei insbesondere auf sozialrechtliche, moralische und religiöse Argumente ein!
3. Der Rassismus in seinen vielfältigen Ausformungen hat in den letzten zwei Jahrhunderten und vor allem in der Zeit des Nationalsozialismus ungeheures Leid über die Menschheit gebracht. Die UNO hat das heurige Jahr unter das Motto „Kampf dem Rassismus“ gestellt. Inwiefern hat das auch heute noch seine Berechtigung? Welche Formen des Rassismus sind Ihrer Meinung nach in Österreich feststellbar? Wie kann man Rassismus wirkungsvoll bekämpfen?

Englisch

1. Listening Comprehension
Happy Holiday
2. Impulstext
The idea that human beings have a „right to die“ is an absurdity. Death is not an option which may be chosen – it is inevitable. What this right actually amounts to is allowing people to choose when they die – or

permitting others to do so in their name.

Tasks

1. Report
Write a newspaper article in which you report to your readers on the fate of a person who died by an act of euthanasia.
 2. Discussion
Two or more people talk about various situations in which the question of mercy killing could arise and put forward arguments for and against euthanasia. Take also into consideration the option of assisted suicide.
 3. Interior Monologue
Place yourself in the position of a terminally ill patient and express your feelings on life and death.
3. Langtext I
- A. Text
„You Know He Isn't Normal ... „
- B. Tasks
1. Describe, in your own words, the various emotional stages parents usually go through in establishing a relationship with their mentally defective child.
 2. What problems and difficulties do those who are in charge of handicapped people quite often encounter?
 3. Explain and interpret the simile of the *breaking shell*.
 4. What is, in your opinion, the best way to cope with the fact that a seemingly unbearable fate has fallen upon you?
 5. There is no such thing as a life which is useless. Write an argumentative essay in which you discuss this statement.

Französisch

- 1.) Adapter notre société à son nouveau régime démographique
Consigne:
 - a) Expliquez le développement de la population projeté par L'INSEE (Institut national de la statistique et des études économiques)
 - b) De quel rôle du troisième âge J.

Vallin parle-t-il? Quelle est sa thèse centrale?

- c) Le texte semble être un plaidoyer contre le mythe de la jeunesse. Expliquez pourquoi.
 - d) Avez-vous déjà pensé quelquefois à ce qu'on appelle en général le troisième âge ou est-ce que cela vous paraît trop lointain?
 - e) Qu'est-ce que vous comptez faire quand vous aurez atteint l'âge de la retraite.
 - f) Quelles seront à votre avis les modifications dans la vie de la société, dans les rapports entre les personnes et les générations que le vieillissement de la population entraînera?
- 2.) Les Vacances de M. Hulot – un Film de Jaques Tati
Consigne:
Vacances en France
Choisissez une région française que vous connaissez pour y passer vos vacances.
Ecrivez une lettre au syndicat d'initiative pour demander l'adresse d'un logement et de la documentation sur la région.
Ecrivez une lettre pour réserver une chambre d'hôtel (chez l'habitant) ou un emplacement de camping.
Pendant votre séjour vous parlez avec quelqu'un qui habite la région. Imaginez le dialogue avec lui.
Une page de votre journal intime, rédigée pendant votre séjour.
Vous écrivez une lettre à un(e) ami(e) française(e) dans laquelle vous lui dites ce qui vous a plu et ce qui vous a déçu pendant vos vacances en France.
Ecrivez un petit article, en précisant ce que vous pensez du tourisme de masse

Latein

Der richtige Umgang mit Lesestoff (Seneca, Epistulae morales ad Lucilium 1,2 (1-4)
Seneca antwortet seinem jungen Freund Lucilius auf einen Brief. Nach einem kurzen Lob rät er Lucilius, beim Lesen von Büchern nicht zu sehr auf Quantität zu setzen, sondern eine vernünftige und nützliche Auswahl zu treffen. Seine Gründe erläutert er anhand

von Beispielen aus verschiedenen Bereichen.

Der Text ist in gutes Deutsch zu übersetzen, anschließend sind die Interpretationsfragen zu beantworten.

Interpretationsfragen:

(Bitte in vollständigen Sätzen und in gutem Deutsch, aber möglichst kurz und treffend antworten! Zitieren Sie außerdem, wo es möglich ist, auch die entsprechenden lateinischen Schlüsselstellen des Textes.)

- 1.) Womit wird eine wahllose bzw. oft wechselnde Lektüre hier von Seneca verglichen?
(Nennen Sie möglichst viele der von Seneca als Beispiele herangezogenen Bereiche!)
- 2.) Welchen Nutzen kann oder soll man – laut Seneca in diesem Text – aus einer vernünftig gewählten Lektüre ziehen?

Mathematik

1. Gegeben ist das Dreieck $A(-1/-9)$, $B(9/1)$, $C(-7/9)$.
 - a) Stelle die Gleichung des Umkreises auf!
 - b) Berechne den Höhenschnittpunkt!
 - c) Zeige an diesem Beispiel durch Nachrechnen:
Spiegelt man den Höhenschnittpunkt an einer Seite, so liegt dieser Punkt auf dem Umkreis!
2. Gegeben ist die Funktion $f(x)$:
 $y = 2e^x - e^{2x}$
 - a) Diskutiere die Funktion (Nullstelle und Steigung dort, Extrema, Wendepunkt und Wendetangente) und zeichne den Graph in einem geeigneten Intervall (Einheit 2cm)
 - b) Für die Parabel $g(x): y = ax^2 + bx + c$ soll gelten $f(0)=g(0)$, $f'(0)=g'(0)$ und $f''(0)=g''(0)$.
Berechne die Fläche, die von den Graphen der Funktionen f und g und der x -Achse begrenzt wird.
3. Eine homogene Münze wird 12 Mal geworfen. Die Zufallsvariable X gibt an wie oft „Zahl“ zu sehen ist. Berechne μ und
 - a) Berechne die Wahrscheinlichkeiten für $3 \leq X \leq 9$ und stelle sie als Balkendiagramm dar. Berechne $P(4 \leq X \leq 7)$
 - b) Gib als Näherungsfunktion die Wahrscheinlichkeitsdichtefunktion der entsprechenden Normalverteilung an. Zeichne ihren

Graph für $2,5 \leq x \leq 9,5$ Berechne mit Hilfe der standardisierten Normalverteilung $P(3,5 \leq x \leq 7,5)$ Berechne Umfang und Flächeninhalt des ebenen Grundstückes ABCD mit $a = AB = 44,90\text{m}$, $b = BC = 59,20\text{m}$, $d = AD = 53,70\text{m}$ und den Winkeln $= 141^\circ$, $= 90^\circ$. (Maßstabgerechte Zeichnung!)

Darstellende Geometrie (Wahlpflichtfach)

1. Grund- und Aufriß: Die Strecke $SD[S(1,5/-6/1) D(5/1,5/10)]$ ist eine Seitenkante einer hohlen, regelmäßigen, sechsseitigen geraden Pyramide. Die diametrale Seitenkante SA liegt auf der Halbgeraden $s[S, I(9/1,5/1)]$. Der Pyramidenmantel ist mit der Geraden $g[P(8/-6/6) Q(4/1,5/6)]$ zu schneiden und in Grund- und Aufriß darzustellen!
2. Grund- und Aufriß: Der Basiskreis eines Drehkegels geht durch die Punkte $E(2/2/7)$, $F(9/-5/7)$ und hat den Radius $r = 5$ cm. Die Kegelspitze S liegt in der 1. Bildebene 1. In diesem Drehkegel steckt das Dreieck PQR $[P(3/-7/6) Q(10/3/6) R(x/5/0)]$. Die Schnittkurve ist eine Parabel mit möglichst tiefem Scheitel. Stelle den Drehkegelmantel mit dem in ihm steckenden Dreieck dar! (Achsen und Umrißpunkte exakt konstruieren! Schnitte der Seiten PQ und PR mit dem Kegel exakt konstruieren! Ursprung O 12 cm von oben; 11 cm von links!)
3. Normale Axonometrie: „Stecknuß in Halbschnittdarstellung“:
Die durch die Skizze (Maße in mm!) bestimmte „Sechskantstecknuß mit Vierkantantrieb“ ist normalaxonometrisch im angegebenen Halbschnitt darzustellen! Die Schnittflächen sind zu schraffieren! Auch verdeckte Kanten- und Kurventeile darstellen!
 $x^nz^n = 120^\circ$; $y^nz^n = 105^\circ$; $O^n \cdot 17$ cm von oben; 10 cm von links; $O^n \cdot O' = 7$ cm, $O^n \cdot O'' = 5$ cm. Übersicht!

8b Klasse

Deutsch

1. Problembehandlung
Ein häufiges Diskussionsthema bietet heute die These, daß es in der Gesellschaft des ausgehenden Jahrhunderts zu eine Neuaufgabe lebensfeindlicher, ja lebensverachtender Tendenzen gekommen sei. Viele

Aspekte des modernen Lebens seien für die Menschen „tödlich“. Diskutieren Sie dieses Problem! Welche Ursachen könnten die Gründe sein?
Können Sie die oben geäußerte Sicht teilen?
Gibt es eine begründete optimistische Sichtweise?
Haben Sie Visionen, wie negativen Entwicklungen entgegengesteuert werden könnte?
(Vielleicht durch persönliches Engagement, Solidarität usw.?)

2. Textinterpretation Georg Trakl: Die junge Magd. Kreative Form
3. Vom 7.–14. 4. 1997 fand in Österreich unter dem Slogan „Alles was Recht ist“ das sogenannte Frauenvolksbegehren statt. Reflektieren Sie den Ausgang dieses Volksbegehrens und die gesellschaftliche Situation der Österreicherin in einem Inneren Monolog von ca. 800 Wörtern Länge. Sie können natürlich eigene Erfahrungen mit einfließen lassen.

Englisch

- I. Listening Comprehension:
„Urban Decay“
- II. Langtext:
„What Is Man?“
(by Martin Luther King, 1963)

TASKS:

- 1) Questions on the text :
 - a) Analyze the language of the introductory quotation. Where is it obviously taken from?
 - b) Which rhetorical or technical devices are used by the author in his philosophical text?
 - c) What are the three conceptions of man described here and which does the author give preference to?
- 2) Context & personal opinion:
 - a) Explain why Shakespeare's Hamlet cannot simply be taken as an example of „glowing optimism“ as King did.
 - b) In what way did Martin Luther King put his ideas into practice?
 - c) Draft a fictitious letter addressed to the late Mr. King (in heaven, in purgatory?) in which you inform him of your opinion regarding his ideas and the way the world has developed since his untimely death in 1968.

III. Impulse:
„The Right to Work“

insert: 2 cartoons from The Spectator, June & August 1996

Text writing tasks:

- 1) Write a newspaper report for which the first cartoon („pay peanuts“) could serve as an illustration.
- 2) Which serious problems are dealt with in the second cartoon („illegal aliens“)? Treat them in form of a debate between two politicians and a moderator on radio.
- 3) When thinking about one's future job, young people are often torn between various aspects that could dominate their choice: Satisfaction, status, money, the amount of sparetime etc.
Explain your attitude towards your possible future job by writing a letter to a good friend of yours, also expressing your expectations, fears and doubts connected with it.

Französisch

Langtext/Commentaire dirigé:

„Sir John se voyait à Béring“

Questions:

1. Explique le but et le déroulement de l'expédition de Sir John Franklin.
2. Fais le portrait de Sir John Franklin (qualités, ambitions, défauts...).
3. Pourquoi, à l'époque, tout le monde était-il optimiste quant au succès de l'expédition?
4. Peut-on, à-t-on avis, considérer John Franklin comme un héros? Donne les raisons de ton jugement!
5. Et les aventuriers modernes? En quoi sont-ils différents de ceux d'autrefois? Fais quelques comparaisons en analysant leur motivation.
6. L'être humain a-t-il besoin de l'aventure? En quoi consiste-t-elle pour toi personnellement?

Impulstext: „40% des Français se plaignent du bruit. L'Etat prend des mesures contre la pollution sonore. Suffisantes? [...]“

En t'inspirant des impulsions, rédige les textes suivants:

1. Deux pages du JOURNAL INTIME de M. Berdeaux, auquel celui-ci confie ses impressions et réflexions – l'une avant l'expertise, l'autre après.
2. Sa LETTRE AU MAIRE de sa ville pour l'informer et pour protester contre cette expertise.

3. Le TRACT d'une organisation écologiste avec ses revendications concernant les différentes catégories de pollution, y comprise la pollution sonore.

Latein

Text

Die pythagoreische Auffassung von der Wertigkeit allen Lebens

Interpretationsfragen

1. Welche Einstellung haben die Pythagoreer ganz allgemein zu den Lebewesen dieser Welt?
2. Welche Konsequenz ergibt sich für sie aus dieser Weltanschauung?
3. Inwieweit halten Sie die in dieser Stelle vertretenen Grundsätze für akzeptabel? Geben Sie zu dieser Problematik eine persönliche Stellungnahme ab.

Disposition zu den Interpretationsfragen

Die Tötung von Lebewesen zum Zwecke der Ernährung ist abzulehnen, da sie einen Verstoß gegen die moralischen und sittlichen Normen des Menschen darstellt. Das Blutvergießen nahm vermutlich bei den Raubtieren seinen Anfang und ist in dem Umstand begründet, daß diese kein anderes Mittel zur Selbsterhaltung haben. Auf den Menschen angewandt bedeutet Töten aber den Rückfall in einen Kannibalismus, wie er sich einst bei den Kyklopen manifestierte. Die Natur bringt außerdem so viele Pflanzen und Früchte hervor, daß keine Notwendigkeit besteht, sich mit dem Blut anderer Geschöpfe zu besudeln. Die Pythagoreer treten demnach für eine vegetarische Lebensweise ein. Tierprodukte wie Milch oder Honig dürfen vom Menschen allerdings verzehrt werden.

Mathematik

Vorschlag A

1. Gegeben sind eine Gerade g:

$$\bar{X} = \begin{pmatrix} 1 \\ -3 \\ 2 \end{pmatrix} + \lambda \cdot \begin{pmatrix} 0 \\ 1 \\ -1 \end{pmatrix} \text{ und eine Ebene}$$

$$E: [A(1/1/-2), B(4/-3/2), C(14,0,6)].$$

Stelle die parameterfreie Gleichung der Ebene auf. Ermittle den Durchstoßpunkt der Geraden mit der Ebene und den Winkel, den die Gerade und die Ebene einschließen. Das Dreieck ABC ist die Grundfläche eines Tetraeders, dessen

Spitze auf der Geraden g liegt und dessen Höhe $h = 1$ ist. Berechne die Koordinaten der Spitze und das Volumen des Tetraeders.

2. Die Kurve $32y^2 = (x+7)^3$ wird im Punkt $P(1/y)$ von einem Kreis berührt, dessen Mittelpunkt auf der x-Achse liegt.

- a) Berechne die Gleichung des Kreises und fertige eine Zeichnung an! (Einheiten 0,5 cm) Berechne dazu einige Punkte der Kurve!
- b) Berechne das von beiden Kurven begrenzte Flächenstück!
- c) Dieses Flächenstück rotiert um die x-Achse. Berechne das Volumen des dabei entstehenden Drehkörpers!

3. Gegeben ist eine Folge $a_n = \frac{2n-5}{3-4n}$

- a) Berechne die ersten fünf Glieder der Folge!
- b) Untersuche und beweise die Monotonie der Folge!
- c) Zeige, daß die Folge beschränkt ist!
- d) Berechne den Grenzwert α (mit Beweis) und gib für $\epsilon = 0,01$ die kleinste Zahl an, ab der alle Glieder der Folge in $U_\epsilon(\alpha)$ liegen!

4. In 2 Urnen befinden sich 14 grüne und 16 rote, bzw. 13 grüne und 18 rote Kugeln. Es wird eine Urne zufällig ausgewählt und aus dieser werden zufällig 2 Kugeln

a) mit Zurücklegen b) ohne Zurücklegen gezogen. Berechne die Wahrscheinlichkeit, daß

- a) beide Kugeln gleichfarbig sind,
- b) die erste Kugel rot ist,
- c) die Kugeln aus der zweiten Urne stammen und verschiedenfarbig sind!

- d) Wie oft muß aus der zweiten Urne eine Kugel mit Zurücklegen gezogen werden, daß mindestens 95% Wahrscheinlichkeit mindestens eine rot ist? Interpretiere das Ergebnis aus Aufgabe d) ausführlich!

8c Klasse

Deutsch

Themenstellung 1:

Jugendkulturen suchen neue Codes, die „Jugend definieren, und zwar abschließend und eindeutig. Es muß sich

dabei um etwas handeln, das Erwachsene nicht verstehen (z. B. Techno), nicht beherrschen (z. B. Computerspiele) oder ablehnen (z. B. Jugendbänden). Die Jungen lassen sich nicht mehr auf ein besseres Morgen verträsten und fordern statt Bedürfnisaufschub unmittelbare Befriedigung. „Leichter leben“ lautet die Devise.

Menschen der Postmoderne: Geile Klammotten, witzige Schuhe, wilde Frisur, echt arge Accessoires, coole Art. Live now and live easy. Anything goes. Alles ist möglich.

(Zitate aus: Doppelklick 2, Buchklub – Jahrbuch 1996/97, S. 33f.)

Unter dem Titel „Die Tyrannei des Kindischen“ finden sich im Nachrichtenmagazin „Der Spiegel“ (9/97) folgende Aussagen:

„Immer mehr Enddreißiger – das gilt für Westeuropa ebenso wie für die USA – verlängern ihre Adoleszenz bis hart an die Grenze zum Vorruhestand, während Jugendliche erst gar keinen Antrieb verspüren, erwachsen zu werden: Boy-Group-Kult und Girlie-Mania allerorten, wo Nabelfreiheit wohl grenzenlos sein muß.“

„Diese kollektive kindliche Genußsucht paßt zur weit verbreiteten Abneigung gegen emotionale Bindungen und persönliche Verantwortung – ein Syndrom, das junge Karrieristen erst richtig fit macht für die mobile Massenkultur. Man ist jung, vital, dynamisch und keinesfalls zu dick, zugleich pragmatisch und flexibel und versteht es, auf den Wellen der wechselnden Moden zu surfen.“

„Nichts ist unmöglich – aber wir sind unschuldig“.

Nehmen Sie Stellung zu den Zitaten. Ist es tatsächlich so, daß wir in einer Zeit leben, in der Jugendliche (Stichworte Techno, Rave, Boygroups, Drogen . . .) sich dem Erwachsenwerden widersetzen? Oder sehen Sie gar Anzeichen für einen Kulturverfall?

Themenstellung 2:

Analysieren Sie den Text von Peter Bichsel! (vgl. Textbeilage!)

Arbeiten sie formale und inhaltliche Kriterien heraus. Nehmen Sie Stellung zu der im Text angesprochenen Problematik!

Themenstellung 3:

Analysieren Sie den Text von Doris Mühringer.

Diskutieren Sie im Anschluß die darin angesprochene Probelematik unter Zuhilfenahme des Zeitungsausschnittes „Fürs Rasieren brauchte ich zuletzt 45 Minuten“ (Neue Vorarlberger Tageszeitung vom 7. 3. 97).

Englisch

1. Listening Comprehension: Discipline and Punishment

2. Tasks:

Write a narrative including all facts mentioned in the minisaga. (Beilage)

Explain the irony implicit in the last two lines of the story.

Considering the development of the idea of Human Rights, write an essay:

We have arrived at the end of the 20th century and are still confronted with racial discrimination of many kinds.

3. Langtext

The Town that Kids Built

The text introduces CBEP (City Building Educational Program), a projekt which makes children aware of the facts and problems of the world in which they live. Learning the usual subjects like Math, English, Biology.. is integrated in the project.

Use the following statements to give as many details as you can about CBEP.

An architct comes to the classroom.

The children have a lot of freedom.

The children pretend they are in primitive times.

The children rearrange their classroom.

The children subdivide their city.

The children learn in the course of the project.

Write an essay:

Why has hoursing become one of the major problems of our time?

Französisch

A) Impulstext

Impulsion: Entre rêves et gros sous (écoute' février 96, p. 45)

Quels sont les rêves, les espoirs des jeunes Français de 18 à 35 ans?

Consigne de travail:

1) Un retraité de 65 ans ayant lu les résultats de ce sondage s'adresse dans une lettre à un magazine de jeunes. Il s'indigne contre les jeunes d'aujourd'hui et évoque sa propre

jeunesse, marquée par la guerre et les années difficiles de l'après-guerre. [env. 200mots]

2) Trois jeunes étudiant(e)s rédigent ensemble un article pour le même magazine de jeunes dans le but de dessiner une image neutre de leur génération. Ils essaient d'expliquer pourquoi beaucoup de jeunes cherchent la fuite et présentent des jeunes optimistes qui s'engagent de façon active et décisive contre la morosité ambiante. [env. 300 mots]

3) Un jeune homme (une jeune femme) en difficultés se trouve au bord du suicide. Grâce au soutien d'une assistante sociale il (elle) arrive à surmonter sa crise. Pendant cette période il (elle) confie ses 'hauts' et 'bas' aussi à son journal intime. [env. 300 mots]

B) Langtext Commentaire dirigé: Texte: Interview avec Françoise Giroud, 81 ans, journaliste, femme écrivain, ministre pendant la présidence de Valéry Giscard d'Estaing (1974-81), ('écoute', 5/96) Quelle est la situation actuelle des femmes en politique?

Consigne de travail:

1. Résumez les idées de Françoise Giroud à environ 150 mots en employant vos propres mots.

2. Commentez

a) le troisième paragraphe (l. 21-28);
b) la phrase: "L'idée qu'elles se font d'elles-mêmes a beaucoup changé" (l. 37);

c) le dernier paragraphe (l. 40-47).

Dans quelle mesure êtes-vous d'accord avec Françoise Giroud? Justifiez vos réponses en vos propres termes. [env. 200 mots]

3. Qu'est-ce qui devrait changer dans notre société occidentale au niveau des valeurs, de l'éducation et des rapports entre les sexes pour que les femmes soient davantage représentées en politique? Est-il souhata-ble que plus de femmes prennent des responsabilités en politique? [env. 300mots]

Mathematik

1. Bei einem quaderförmigen Blechgefäß, das oben offen ist, verhalten sich die Grundkanten wie 4 : 1. Sein Volumen V beträgt 0,4 dm³.

a) Es ist die Oberfläche O als Funktion der längeren Grundkante x darzustellen.

b) Die Funktion ist zu diskutieren (Definitionsmenge, Ableitun-

- gen, Nullstellen, Extremwerte, Wendepunkte, Asymptoten, Wertetabelle und Graph für das Intervall $[-5/5]$).
- c) Es sind die Maße des Gefäßes (in dm) anzugeben, bei welchen der Blechverbrauch am kleinsten ist.
2. Die Kurven $x^2 + y^2 + 6y = 91$ und $y = ax^2 + b$ schneiden einander rechtwinklig im Punkt $P(6/Y_P > 0)$. Berechne das Volumen jenes Drehkörpers, der bei Rotation des kleineren der von den beiden Kurven begrenzten Flächenstücke um die y-Achse entsteht.
3. $A(7/-5/-3)$ ist ein Basiseckpunkt, $S(9/6/Z_S)$ die Spitze einer regelmäßigen quadratischen Pyramide. Die Spitze S und die Basiseckpunkte B und D liegen in der Ebene $2x - y - 2z + 2 = 0$.

Es sind

- a) die fehlenden Koordinaten der Punkte S, B, C und D,
 b) das Volumen der Pyramide und
 c) der Winkel α , den zwei Seiten-

flächen miteinander einschließen, zu berechnen.

4. Gegeben sind drei Urnen A, B und C mit roten und weißen Kugeln:
 Urne A: 5 rote, 8 weiße
 Urne B: 3 rote, 2 weiße
 Urne C: 4 rote, 5 weiße
- a) Aus Urne A werden zufällig 3 Kugeln ausgewählt. Es ist die Wahrscheinlichkeit dafür zu berechnen, daß
 (1) keine,
 (2) genau eine,
 (3) mindestens eine der Kugeln rot ist.
- b) Aus einer zufällig ausgewählten Urne wird eine Kugel zufällig entnommen. Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, daß die Kugel aus Urne A gezogen wurde, wenn sie rot ist?

Darstellende Geometrie

1. E und F sind die Endpunkte einer Raumdiagonalen eines regelmäßigen Oktaeders, A ist ein weiterer Eckpunkt. Es sind Grund- und Aufriß des Oktaeders zu konstruieren.

$A(1/y_A/z_A)$ möglichst tief liegend; $E(2/4/2)$, $F(8/-4/6)$.

2. Es sind Grund- und Aufriß jenes gleichseitigen Kegels mit dem Basiskreisradius r zu konstruieren, dessen Basiskreis in der Ebene ϵ liegt und die Grund- und Aufrißebene berührt.
 $\epsilon: h_1 [P(0/-10/0), Q(9/0/0)], h_2 [P, R(0/0/7)]; r = 5$.
 (Ursprung 12 cm vom linken Blattrand)
3. Der lt. Skizze gegebene Drehkegel ist so weit entgegengesetzt zum Uhrzeigersinn um die Körperachse zu drehen, daß die Schnittgerade der beiden Schnittebenen mit der Aufrißebene einen Winkel von 50° einschließt. Der Körper wird mit den beiden gegebenen Ebenen geschnitten. Der unterhalb der Schnittebenen liegende Restkörper ist in Grund- und Aufriß darzustellen.
 (Die Schnittkurven sind samt Scheiteln, Achsen und Umrißpunkten anzugeben).
 $S(6/-3/0)$; Koordinatenursprung 13 cm vom oberen Blattrand.

Ergebnisse der Reifeprüfung im Haupttermin 1996/97

	8a	8b	8c
zur Reifeprüfung zugelassen	24 ¹²	24 ¹⁶	12 ⁶
nicht zugelassen	-	-	-
mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden	4 ²	-	-
mit gutem Erfolg bestanden	3 ²	5 ³	2 ¹
bestanden	13 ⁷	13 ¹⁰	7 ⁴
nicht bestanden	4 ¹	5 ³	3 ¹
Fortsetzung im ersten Nebentermin	-	1 ⁰	-

Mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden:
 8a: Grieco Silvana, Herbolzheimer Claus, Mähr Tobias, Puchner Christiane

Mit gutem Erfolg bestanden:
 8a: Klocker Verena, Koller Hartmut, Maier Rebekka
 8b: Begle Eva, Cerha Marius, Domig Martin, Gächter Verena, Lins Ulrike
 8c: Glatzl Franz, Gehrler Carmen

Die Vorsitzenden der Reifeprüfungskommission:

8a: OStR Prof. Mag. Säly Reinhard, BG Dornbirn

8b: Dir. Prof. Mag. Dür Elmar, BG Bludenz

8c: LSI HR Mag. Dr. Wehinger Herbert



SchülerInnen der 1c
beim Stundenlauf zugunsten
der Lebenshilfe

Schülerverzeichnis

Die Hochzahl nach der Gesamtschülerzahl einer Klasse bezeichnet die Anzahl der Mädchen.
Die Namen der Klassensprecher sind fett gedruckt. In Klammern gesetzte Schüler sind während des Jahres ausgetreten.
Im Anschluß an die Namen folgt der Wohnort der Schüler, bei Schülern aus Großfeldkirch die Fraktion.
(+ = guter Erfolg, * = mit Vorzug).

1a Klasse, Kl. Jehle Josef
26¹²

- * Aberer Stephan 6800 Tisis
- * Bergmeister Johanna 6800 Altstadt
- Bertsch Lukas 6820 Frastanz
- Bitschnau Matthias 6830 Brederis
- Drexel Daniel 6800 Gisingen
- * Drexel Nadja 6800 Feldkirch
- Ellensohn Katharina 6800 Altstadt
- Gmeiner Michaela 6800 Nofels
- * **Groß Katharina** 6800 Gisingen
- * Hirn Gregor 6800 Tisis
- Hollenstein Anna 6800 Altstadt
- Hollenstein Eva 6800 Altstadt
- * Köberl Andreas 6800 Altstadt
- * Kohl Sarah 6812 Meiningen
- * Kühne Linda 6812 Meiningen
- Lamprecht Mark 6800 Altstadt
- Mähr Günter 6830 Brederis
- + Mayer Markus 6800 Tisis
- + Mihalic Domagoj 6800 Altstadt
- Muther Thomas 6812 Meiningen
- * Palm Eva-Maria 6830 Brederis
- + Remm Stephan 6800 Altstadt
- Rohrmoser Dominique 6812 Meiningen
- * Rümmele Kathrin 6800 Altstadt
- * Simma Alexander 6800 Tisis
- * Wentz Linda 6800 Feldkirch





1b Klasse, Kl. Steger Erwin
26⁹

* Djokic Biljana	6800 Tosters
* Dobler Dominik	6822 Düns
* Fritsche Johannes	6800 Gisingen
* Fritz Raffael	6800 Gisingen
* Grabher Stephanie	6800 Gisingen
Henny Johannes	6822 Satteins
Jäger Janine	6800 Tosters
* Kalb Michael	6800 Tosters
Keckeis Sarah	6800 Tosters
Kercmar Chris	6832 Sulz
* Kolmanic Denis	6800 Tisis
* Konzett Matthias	6822 Satteins
* Lener Felicia	6800 Tisis
+ Lins Sarah	6800 Gisingen
+ Moser Manuel	6800 Gisingen
* Oswald Philipp	6800 Tosters
Piechocki Julia	6800 Gisingen
Purtscher Fabian	6800 Gisingen
* Razen Michael	6800 Tisis
Riener Paul	6800 Gisingen
Rigo Martin	6800 Gisingen
Schuster Andreas	6800 Gisingen
* Selb Martin	6800 Tisis
Tosetti Nadia	6800 Gisingen
* Walser Dominik	6800 Tisis
* Weiser Juliana	6800 Tisis

1c Klasse, Kl. Schuler Hans-Peter
26¹¹

* Baerenzung Maria-Dolores	6800 Nofels
Bodenmüller Sabrina	6800 Nofels
* Breuß Valentin	6800 Nofels
Bröll Martin	6800 Nofels
Büchel Thomas	6800 Nofels
Büchel Thomas	6800 Levis
* Burtscher Iris	6800 Feldkirch
+ Davidovic Lazar	6800 Gisingen
* Eisenreich Oliver	6800 Tisis
Filipovic Aleksandar	6800 Feldkirch
+ Flach Helmut	6800 Levis
Furtenbach Lukas	6800 Feldkirch
Gallaun Thomas	6800 Levis
Gohm Nikolaus	6800 Feldkirch
Hagen Evelyn	6800 Nofels
+ Halma Marco	6800 Feldkirch
* Hepberger Martina	6811 Göfis
Köll Raphael	6800 Nofels
Lugger Nina	6811 Göfis
* Metzler Martina	6800 Feldkirch
* Metzler Vera	6800 Feldkirch
Müller Stephan	6800 Nofels
Ritter Nadja	9493 Mauren
+ Strasser Anna	9495 Triesen
* Wiczorek Nuscha	9490 Vaduz
* Winkler Philipp	6800 Nofels



1d Klasse, Klv. Müller Ingrid

25¹⁴

+ Baur Emanuel	6832 Röthis
Beck Désirée	6820 Frastanz
* Blauensteiner Nicole	6820 Frastanz
+ Frick Georg	6832 Röthis
+ Fritsch Rudolf	6820 Frastanz
Fröhle Daniela	6832 Batschuns
Fröwis Lukas	6820 Frastanz
* Hofer Sarah	6832 Sulz
* Hopp Magdalena	6832 Sulz
+ Hornig Stephanie	6832 Batschuns
* Jörger Laura	6820 Frastanz
Kieber Daniel	6820 Frastanz
* Kopf Christiane	6832 Sulz
* Kurjakovic Sabina	6820 Frastanz
+ Liebl Cornelia	6832 Röthis
Moosbrugger Daniel	6832 Röthis
+ Moser Thomas	6833 Klaus
Nissl Dominik	6820 Frastanz
Peherstorfer Julia	6832 Röthis
+ Rösch Simon	6832 Röthis
+ Scherrer Teresa	6832 Sulz
+ Schmid Matthias	6820 Frastanz
* Stenek Leonie	6832 Muntlix
Thür Ernst	6820 Frastanz
Woldrich Eva-Maria	6832 Muntlix



1e Klasse, Klv. Fritsche Klaus

26⁹

+ Abbrederis Carmen	6830 Rankweil
+ Alsheikly Zaid	6830 Rankweil
+ Bertsch Johannes	6830 Rankweil
+ Burgstaller Raffael	6830 Rankweil
(Duffner Ephraim	6830 Rankweil)
Faé Dominik	6830 Rankweil
* Fischer Claudia	6830 Rankweil
* Frick Klemens	6830 Rankweil
* Frick Svenja	6830 Rankweil
+ Gehring Stephanie	6830 Rankweil
Gstach Julia	6830 Rankweil
+ Hafner Isabella	6830 Rankweil
Halbritter Dominique	6830 Rankweil
Illigasch Rene	6830 Rankweil
Kalkan Özlem	6830 Rankweil
* Locher Pascal	6830 Rankweil
Mayrhofer Claudia	6830 Rankweil
+ Mück Philipp	6830 Rankweil
Pichler René	6830 Rankweil
Rothmund Christian	6830 Rankweil
+ Sandholzer Michael	6830 Rankweil
* Schwab Andreas	6830 Rankweil
Strasser Christian	6830 Rankweil
Sturn Christina	6830 Rankweil
* Türkyilmaz Eral	6830 Rankweil
* Wöß Raphael	6830 Rankweil





2a Klasse, Klv. Möller Oskar
30¹²

+ Akman Betül	6800 Feldkirch
Beer Alexander	6832 Batschuns
Berndt Günther	6800 Nofels
* Burtscher Alexander	6800 Feldkirch
* Burtscher Clemens	6800 Feldkirch
* Büsel Katharina	6832 Batschuns
Carlin Veronica	6800 Tisis
Dür Annemarie	6800 Tisis
Fröhle Markus	6832 Batschuns
+ Hielscher Nina	6832 Röthis
Kolbitsch Maximilian	6822 Satteins
* Konzett Simon	6822 Satteins
Kovacs Stephan	9465 Salez (CH)
Kuschny Tobias	6800 Feldkirch
Lampert Philipp	6832 Röthis
* Mähr Lukas	6832 Röthis
Marosevic Ivona	6800 Tisis
+ Marte Adrian	6832 Muntlix
* Morscher Philipp	6800 Feldkirch
* Pepelnik Susanne	6832 Batschuns
Pfeifer David	6820 Frastanz
* Pfister Barbara	6833 Klaus
* Riegler Bettina	6800 Tisis
Ronge Marlon	6800 Feldkirch
Schachenhofer Stefan	6822 Satteins
Szczepanska Anna	6800 Levis
Szczepanska Katarzyna	6800 Levis
Traunig Christian	6822 Satteins
+ Wäger Melanie	6822 Satteins
Watzdorf Dominik	6800 Feldkirch

2b Klasse, Klv. Starjakob Sabine
28¹⁴

* Beck Claudia	6820 Frastanz
Bertschler Michael	6800 Altstadt
+ Berényi Claudia	6800 Altstadt
+ Dobler Martin	6820 Frastanz
Egle Hannes	6800 Altstadt
Ellensohn Claudia	6800 Altstadt
Franchina Christian	6842 Koblach
* Gabriel Karin	6820 Frastanz
+ Glabutschnig Robert	6840 Götzis
Gut Manuel	6800 Levis
+ Hadzic Lejla	6820 Frastanz
Hämmerle Natalie	6800 Altstadt
Hämmerle Rubina	6800 Altstadt
+ Hollenstein Sebastian	6800 Altstadt
* Kessler Kathrin	6800 Altstadt
* Märk Christian	6820 Frastanz
Matt Theresa	6800 Altstadt
+ Müller Julia	6800 Altstadt
Pfeffer Martin	6800 Altstadt
Rheinberger Philipp	6800 Altstadt
+ Schelling Johannes	6800 Altstadt
Schmid Thomas	6840 Götzis
Schreiber Stefan	6800 Altstadt
* Thür Danielle	6820 Frastanz
+ Tiefenthaler Martina	6820 Frastanz
* Tomaselli Nina	6820 Frastanz
+ Tschann Bettina	6710 Nenzing
+ Wolf Clemens	6800 Altstadt



2c Klasse, Klv. Egger Hubert
29¹⁴

Amann Andreas	6800 Nofels
Aßmann Alexandra	6800 Gisingen
Beichl Bettina	6800 Nofels
Bodenmüller Andreas	6800 Nofels
Böhm Claudia	6800 Gisingen
Breuß Rocher	6850 Dornbirn
* Dönz Manuela	6800 Gisingen
Fink Daniel	6800 Gisingen
+ Fink Thomas	6800 Gisingen
* Graf Katharina	6800 Gisingen
Hagen Marion	6800 Nofels
+ Hämmerle Eva-Maria	6800 Nofels
Hennig Martina	6800 Gisingen
* Köchle Bernadette	6800 Gisingen
* Konzett Eva-Maria	6800 Gisingen
* Kuttinig Ingeborg	6800 Gisingen
+ Leitner Martina	6800 Nofels
Lins Patrick	6800 Gisingen
Märk Andreas	6800 Gisingen
+ Matejicek Christine	6800 Nofels
Meier Benjamin	6800 Gisingen
Peter Georg	6800 Nofels
Schalk Ariane	6800 Nofels
Schatzmann Thomas	6800 Nofels
* Schauer Stefan	6800 Gisingen
+ Schwerzler Peter	6800 Gisingen
+ Stadelmann Joachim	6800 Gisingen
Stadelmann Phillip	6800 Nofels
Zerlauth Karl	6800 Gisingen



2d Klasse, Klv. Dr. Mayrhofer Edgar
28¹⁰

+ Albrecht Markus	6800 Tosters
Berchtel Andrea	6822 Schnifis
+ Bischof Rainer	6811 Göfis
* Blocher Christoph	6811 Göfis
+ Dörn Markus	6824 Schlins
* Dreher Christoph	6840 Götzis
+ Ess Markus	6811 Göfis
Fink Christoph	6800 Tisis
Frey Petra	6800 Tisis
Heinzle Nora	6800 Tisis
Kreuels Manuel	6832 Batschuns
+ Künz Christine	6811 Göfis
Lampert Johannes	6811 Göfis
Lampert Thomas	6811 Göfis
Marschnig Barbara	6800 Tosters
Mayer Stephanie	6811 Göfis
Michler Johannes	6800 Tosters
* Müller Annabel	6800 Tisis
Natter Johannes	6811 Göfis
Penz Lucas	6800 Tisis
Plörer Michael	6800 Tosters
+ Radner Bettina	6811 Göfis
* Roßkopf Silvia	6811 Göfis
* Rudolph Katharina	6800 Tisis
Schachinger Michael	6811 Göfis
Weiner Patrick	6811 Göfis
* Wiedek Sebastian	6800 Tosters
+ Winkler Michael	6830 Rankweil



2e Klasse, Klv. Giesinger Günther

29¹²

* Arnoldini Markus	6830 Brederis
* Bösch Thomas	6830 Rankweil
+ Burgstaller Mirjam	6830 Rankweil
* Daxer Irene	6830 Rankweil
Elsensohn Thomas	6830 Rankweil
+ Entner Johannes	6830 Rankweil
Feistenauer Ulrich	6812 Meiningen
* Frick David	6830 Rankweil
Holodnik Eva	6830 Rankweil
* Jenny Sebastian	6830 Rankweil
Jochum Michael	6830 Brederis
* Kalkan Lokman	6830 Rankweil
Knecht Mirjam	6830 Brederis
Kollmann Stefanie	6830 Rankweil
* Kühne Petra	6812 Meiningen
* Marte Thomas	6830 Rankweil
* Mayer Benedikt	6830 Rankweil
+ Mühlgrabner Thomas	6830 Rankweil
* Piazza Bernhard	6832 Sulz
Reichart Andrea	6830 Rankweil
Rohrmoser Mathias	6812 Meiningen
Schmidinger Helmut	6830 Rankweil
Schwendinger	
Anna-Vittoria	6812 Meiningen
Spalt Thomas	6842 Koblach
Stoppel Melanie	6830 Rankweil
Tran Michael	6830 Brederis
+ Türkyilmaz Yasemin	6830 Rankweil
+ Unterbrink Jennifer	6800 Altenstadt
* Wöß Angelika	6830 Rankweil



3a Klasse, Klv. Fetka Gerhard

27⁹

Alton Lukas	6800 Gisingen
+ Amann Claudia	6800 Tisis
Diem Felix	6822 Schnifis
+ Drexel Tanja	6800 Feldkirch
* Ess Markus	6811 Göfis
Frey Julia	6800 Tisis
Furchi Marco	6800 Feldkirch
Gächter Dominik	6800 Gisingen
Gantner Corinna	6822 Satteins
* Gesson Kevin	6800 Gisingen
+ Jochum Daniel	6822 Düns
* Jochum Iris	6812 Meiningen
Jussel Marco	6800 Gisingen
Kammann Lisa	6800 Tisis
Lener Urs-Christoph	6800 Feldkirch
Matt Lukas	6820 Frastanz
Mittendorfer Mona	6820 Frastanz
Pavlovic Simon	6800 Altenstadt
Plörer Marco	6800 Tisis
Praschil Richard	6800 Tosters
+ Reutz Michael	6800 Gisingen
* Schmid Alexander	6812 Meiningen
* Schreyer Cornelia	6800 Tisis
+ Sonderegger Philipp	6811 Göfis
+ Unterluggauer Sven	6800 Gisingen
+ Wanisch Richard	6800 Tosters
+ Wieder Verena	6800 Gisingen



3b Klasse, Klv. Rothmund Thomas

24¹⁷

* Bergmeister Maria	6800 Altenstadt
Dibiasi Alexander	6800 Altenstadt
Drexler Judith	6800 Feldkirch
Fink Johannes	6800 Altenstadt
+ Frick Anna	6832 Röthis
Gau Patricia	6832 Sulz
* Grießer Eva-Maria	6800 Tosters
+ Gringl Romana	6800 Tosters
* Haid Elisabeth	6800 Altenstadt
+ Heinzle Stefanie	6842 Koblach
+ Hübner Teresa	6820 Frastanz
Knünz Michaela	6832 Dafins
* Kopf Verena	6832 Röthis
Lampert Michael	6800 Altenstadt
Nachbaur Michael	6832 Röthis
Öhre Angelika	6800 Altenstadt
Öztürk Yasemin	6712 Bludesch
+ Poppa Sigrid	6822 Schnifis
* Rauch Michaela	6832 Röthis
Rösch Aaron	6832 Röthis
* Ruhm Sylvia	6800 Tosters
* Steurer Johannes	6833 Weiler
+ Winder Lukas	6800 Altenstadt
Zagorac Zorica	6800 Altenstadt



3c Klasse, Klv. Dr. Nagel Werner

26¹⁷

Ayhan Serife	6830 Rankweil
+ Bachmann Cornelia	6800 Levis
* Breuß Emilia	6830 Rankweil
* Büchele Markus	6800 Tisis
Ehlich Gabriele	6800 Feldkirch
* Ess Julia	6830 Rankweil
Fischer Claus	6830 Rankweil
* Fischer Katharina	6830 Rankweil
Fischer Radegund	6830 Rankweil
+ Hafner Manuel	6830 Rankweil
+ Herburger Margit	6800 Tosters
Kieber Matthias	6820 Frastanz
Köck Stefanie	6820 Frastanz
Kühnel Vera	6832 Sulz
* Lins Susanne	6822 Satteins
Mathis Judith	6830 Rankweil
* Müller Albert	6800 Tisis
Nägele Katrin	9497 Triesenberg
+ Oswald Elke	6800 Tosters
* Pflanzner Barbara	6800 Tosters
+ Pöcheim Johanna	6822 Satteins
* Razen Alexander	6800 Tisis
Rothmund Michael	6830 Rankweil
Sturn Markus	6830 Rankweil
Vogt Michael	6800 Feldkirch
Maurer Clarissa	6800 Gisingen





3d Klasse, Klv. Dr. Liener Markus

25¹²

Ahmad Jasmin	6800 Altenstadt
Berchtold Markus	6800 Altenstadt
+ Bröll Sigrid	6800 Nofels
Caldonazzi Stephan	6842 Koblach
Dei-Michei Claudia	6800 Altenstadt
Dietrich Markus	6830 Rankweil
* Ebner Leonie	6830 Rankweil
Frick Christian	6800 Feldkirch
* Gaßner Melanie	6833 Weiler
Hämmerle David	6800 Nofels
+ Heinzle Tobias	6832 Batschuns
Koch Philipp	6800 Tisis
Koppi Michael	6830 Rankweil
Leiner Johanna	6800 Nofels
+ Liebl Jakob	6832 Röthis
+ Matt Alexander	6800 Nofels
Mayer Jaqueline	6842 Koblach
+ Möller Verena	6800 Altenstadt
Pfeifer Peter	6830 Rankweil
* Pflieger Irene	6800 Nofels
+ Reisch Christina	6800 Gisingen
Schöch Jacqueline	6800 Altenstadt
+ Schranz Christoph	6830 Rankweil
+ Schwarz Martin	6800 Altenstadt
+ Viehhauser Johanna	6800 Altenstadt



3e Klasse, Klv. Köchle Elmar

23¹¹

* Arzbacher Karin	6820 Frastanz
+ Bickel Lukas	6800 Tisis
+ Bischof Sarah	6800 Gisingen
Corn Christine	6710 Nenzing
+ Dobianer Nicole	6812 Meiningen
* Egger Claudia	6820 Frastanz
Egger Rebecca	6822 Satteins
Heck Markus	6830 Brederis
Kofler Johannes	6800 Gisingen
+ Kumpitsch Bernd	6800 Gisingen
Lampert Johannes	6811 Göfis
Mayer Angelika	6800 Tisis
Schachenhofer Martin	6800 Gisingen
Scheidbach Daniel	6710 Nenzing
Scherer Christoph	6710 Nenzing
+ Schütte Hendrik	6800 Gisingen
Seebacher Clemens	6800 Tisis
Stadler Johanna-Maria	6800 Feldkirch
+ Strieder Eva-Maria	6822 Satteins
* Wendel Andreas	6800 Tisis
+ Wiesner Johannes	6800 Gisingen
+ Zanetti Stefanie	6800 Feldkirch
Zerlauth Nathalie	6830 Rankweil

4a Klasse, Klv. Hagn Dietmar

28¹⁸

Aistleitner Kathrin	6800 Altenstadt
Azgin Sezen	6830 Rankweil
Bischof Stefan	6811 Göfis
Diem Maximilian	6822 Schnifis
Fröwis Florian	6820 Frastanz
Galos Stephan	6710 Nenzing
Hirn Lukas	6800 Feldkirch
Ilian Samira	6800 Gisingen
Kammann Jan	6800 Tisis
Kaynarca Sehnaz	6800 Feldkirch
+ Kerschbaumer Joachim	6820 Frastanz
* Koch Patricia	6800 Tisis
Köchle Angeli	6800 Feldkirch
* Kügler Alice	6800 Gisingen
+ Müller Andreas	6800 Feldkirch
Müller Martina	6800 Gisingen
Piechocki Claudia	6800 Gisingen
Prusak Mariana	9036 Grub/SG
Remm Michaela	6800 Altenstadt
* Ruhm-Palm Martina	6800 Feldkirch
Schertler Elizabeth	6800 Feldkirch
* Schmid Andrea	6811 Göfis
Schmid Susanne	6800 Feldkirch
+ Schwarz Katharina	6822 Satteins
* Stadler Veronika	6820 Frastanz
Steinlechner Jessica	6820 Frastanz
Tschütscher Christian	6811 Göfis
Wiederin Michael	6800 Feldkirch



4b Klasse, Klv. Dr. Mayrhofer Silvia

27¹³

+ Akman Serkan	6800 Feldkirch
* Alton Martin-Luis	6800 Tisis
Bierbaumer Martin	6800 Gisingen
Büchel Evelin	6833 Klaus
Fritz Robert	6833 Weiler
Fussi Arabella	6800 Gisingen
* Grießer Tobias	6800 Tosters
* Gyarmathy Laszlo	6700 Bludenz
* Hirn Maximilian	6800 Tisis
+ Horvath Michael	6800 Gisingen
* Hotz Manuel	6833 Klaus
Kofler Janine	6800 Nofels
Krüger Anna	6832 Muntlix
Lingg Christina	6800 Tosters
Loss Martin	6800 Nofels
+ Maier Daniel	6800 Tosters
+ Marschnig Verena	6800 Tosters
+ Nigsch Eduard	6800 Tisis
* Pedot Beate	6832 Muntlix
* Pepelnik Maria	6832 Batschuns
* Picout Sabine	6800 Gisingen
Ritter Mario	9493 Mauren
* Schauer Birgit	6800 Gisingen
* Scherzler Anna	6800 Gisingen
Speckle Cornelia	6800 Nofels
Welte Cornelia	6832 Batschuns
+ Wolf Alexander	6800 Gisingen



4c Klasse, Klv. Maschler Ortwin

27¹⁵

* Alsheikly Raound	6830 Rankweil
+ Berchtold Stephanie	6800 Altenstadt
Bickel Markus	6830 Rankweil
Dietrich Claudia	6830 Rankweil
Faé Katharina	6830 Rankweil
+ Graber Verena	6830 Rankweil
+ Hammerer Natalie	6812 Meiningen
Katzenschlager Simon	6830 Rankweil
* Kohler Verena	6830 Rankweil
Krimmer Paul	6830 Rankweil
Pech Barbara	6830 Rankweil
Rheinberger Bettina	6800 Altenstadt
+ Bertsch Susanne	6830 Rankweil
Catulli Gregor	6830 Rankweil
+ Egle Elisa-Katharina	6800 Altenstadt
* Ess Florian	6800 Altenstadt
Halbeisen Harald	6833 Klaus
Hodkewitsch Alexander	6800 Altenstadt
+ Hödl Sandra	6812 Meiningen
* Mann Anna-Maria	6830 Rankweil
* Pümpel Michael	6812 Meiningen
* Rauch Stephanie	6830 Rankweil
* Reichart Priska	6830 Rankweil
Riedmann Bernhard	6830 Rankweil
+ Schatzmann Lukas	6800 Altenstadt
* Schlattinger Philipp	6800 Altenstadt
* Viehhauser Lisa	6800 Altenstadt



4d Klasse, Klv. Kabelka Franz

25¹²

Amann Alexander	6800 Tisis
Bechter Daniel	6800 Gisingen
* Cerovac Larissa	6800 Gisingen
Dünser Katharina	6832 Röthis
* Feurstein Sebastian	6800 Tosters
+ Gassner Patricia	6800 Tisis
+ Gleeson Robin	6832 Röthis
* Hagen Sarah	6800 Nofels
Jochum Andreas	6830 Brederis
Kohler Anna	6800 Tosters
* Kolbitsch Clemens	6822 Satteins
Kuster Daniel	6800 Gisingen
* Leiner Stefanie	6800 Nofels
+ Mandák Verena	6800 Feldkirch
* Matha Anna	6824 Schlins
+ Meier Hanna	6800 Gisingen
Morscher Markus	6833 Weiler
Nöckl Klaus	6800 Levis
+ Oderwald Nadine	6832 Viktorsberg
* Poprat Florian	6800 Tosters
Reisch Isabel	6800 Gisingen
* Schärer Caroline	6800 Gisingen
+ Tielsch Michael	6800 Feldkirch
Weiser Robert	6800 Tisis
Willi Andreas	6800 Tisis



5a Klasse, Klv. Pfister Peter 32¹⁷

Becker Andrea	6800 Feldkirch
Bertsch Elisabeth	6830 Rankweil
Bilderl Bernhard	6800 Altenstadt
+ Blocher Joachim	6830 Rankweil
Duffner Gertrud	6830 Rankweil
Florian Martin	6830 Rankweil
Gerstgrasser Ina	6800 Tosters
Greiderer Sabrina	6800 Tisis
* Hämmerle Florian	6830 Rankweil
Hartmann Benjamin	6830 Rankweil
Heinzle Nicole	6800 Tisis
+ Herburger Martina	6800 Tosters
Herweg Stephanie	6800 Feldkirch
Koch Günther	6800 Feldkirch
Koch Manfred	6800 Tisis
+ Lagler Stephan	6800 Nofels
Lins Andreas	6820 Frastanz
* Matt Katharina	6830 Rankweil
Mätzler Philip	6800 Tisis
Metzler Julia	6800 Feldkirch
Neuschmid Christian	6800 Tosters
Pfister Claudia	6800 Tisis
Piffl Clemens	6800 Feldkirch
Rossi Simone	6830 Rankweil
Schabus Dietmar	6830 Rankweil
Schäffler Sandra	6800 Altenstadt
Scherrer Johanna	6800 Nofels
+ Schmid Daniel	6800 Tisis
+ Semlitsch Sandra	6830 Rankweil
Speckle Simone	6830 Rankweil
+ Stadler Bernhard	6820 Frastanz
Zagorac Ljiljana	6820 Frastanz



5b Klasse, Amann Markus 31¹⁵

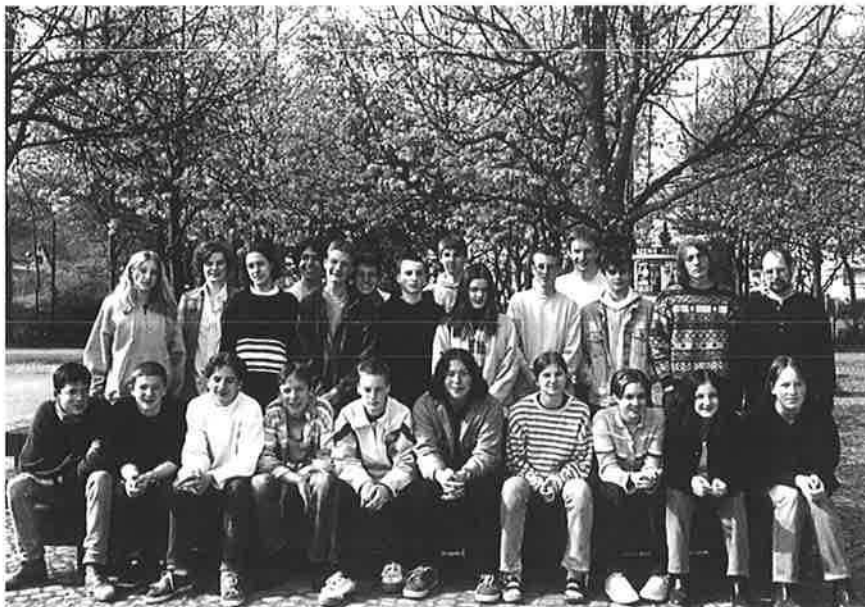
* Bergmeister Paul	6800 Altenstadt
Dei-Michei Michael	6800 Altenstadt
Dobler Alexandra	6811 Göfis
Eherer Daniel	6800 Tisis
Elsensohn Verena	6832 Röthis
Entner Sabine	6820 Frastanz
Fehle Ursula	6840 Götzis
Franke Isabella	6800 Gisingen
+ Gaßner Franziska	6820 Frastanz
Götsch Katharina	6800 Gisingen
Häfele Theresa	6832 Röthis
Heinzle Simon	6842 Koblach
Honeck Joachim	6832 Sulz
* Horvath Christian	6800 Gisingen
* Kessler Tobias	6800 Altenstadt
* König Victoria	6800 Tisis
Konzett Karin	6800 Gisingen
* Kopf Lisa	6832 Röthis
Kurz Christine	6710 Nenzing
+ Mähr Wolfgang	6800 Gisingen
Nimtze Kristof	6800 Gisingen
Nogler Philipp	6841 Mäder
Peter Johannes	6800 Nofels
Pfefferkorn Mark	6800 Tisis
* Razen Andreas	6800 Tisis
* Schärer Priska	6800 Gisingen
+ Scherrer Lukas	6832 Sulz
+ Schreyer Alexander	6800 Tisis
+ Ströhle Mathias	6840 Götzis
Tihanyi-Meittinger Nina	6800 Tosters
Wehinger Sandra	6800 Gisingen





5c Klasse, Klv. Kilga Karl
20^s

Bachmann Philipp	6830 Rankweil
+ Berchtel Birgit	6822 Schnifis
Bertsch Michael	6820 Frastanz
Burtscher Anja	6800 Tosters
Burtscher Martin	6800 Gisingen
Galehr Simon	6824 Schlins
Hagen Martin	6832 Sulz
Hauser Bernhard	6830 Rankweil
+ Knecht Andreas	6830 Rankweil
* Koppi Matthias	6830 Rankweil
Lampert Barbara	6800 Altenstadt
* Lins Felix	6822 Satteins
Marte Benjamin	6800 Nofels
+ Microys Nicolas	6800 Tosters
+ Nemetschke Thomas	6800 Levis
Pfister Ingrid	6833 Klaus
Schäper Lukas	6822 Satteins
+ Studer Martin	6811 Göfis
+ Vonach Markus	6820 Frastanz
Wieseneder Sandra	6832 Sulz



6a Klasse, Klv. Piazza Bruno
23^s

Beichl Patrick	6800 Nofels
+ Büchele Elisabeth	6800 Tisis
Buchrainer David	6800 Gisingen
Ebner Daniel	6800 Tosters
* Ess Andreas	6811 Göfis
+ Fulterer Katharina	6800 Altenstadt
* Gort Michael	6811 Göfis
Haid Bernhard	6800 Altenstadt
* Köchle Cornelia	6800 Gisingen
Kopf Valerian Moritz	6830 Rankweil
Krismer Ulrich	6812 Meiningen
Kubo Kiyoshi Josef	6822 Satteins
Kühpacher Thomas	6822 Satteins
Lins Matthias	6822 Satteins
Löffler Sarah	6832 Muntlix
Mittendorfer Mikko	6820 Frastanz
Müller Silvia	6800 Feldkirch
Nigsch Florian	6800 Tisis
Scheidbach Richard	6710 Nenzing
Schmehl Susanne	6800 Nofels
Schwabl Manuel	6800 Tosters
+ Simma Victoria	6800 Tisis
Wilfling Martina	6710 Nenzing

6b Klasse, Klv. Mark Christel
20¹⁰

Bauer Michael	6832 Röthis
Colpan Sema Sebnem	6830 Brederis
Ebner Daniela	6830 Rankweil
Ellensohn Thomas	6832 Viktorsberg
Gmeiner Stefan	6830 Brederis
Heinzle Priska	6832 Batschuns
Hielscher Tobias	6832 Röthis
* Hotz Nico	6833 Klaus
Keckeis Martin	6832 Batschuns
+ Kilic Ekrem	6830 Brederis
Knünz Melanie	6830 Rankweil
+ Kohler Barbara	6830 Rankweil
Kopf Judith	6833 Klaus
+ Latzer Astrid	6830 Rankweil
Mayer Daniela	6832 Sulz
Nimtz Bettina	6800 Gisingen
Palm Andreas	6830 Brederis
Spiegel Oliver	6822 Satteins
Wagner Nikolaus	6800 Feldkirch
Wehinger Julia	6832 Röthis



6c Klasse, Klv. Piffel Werner
35²¹

Gymnasium:

* Allgäuer Alicia	6800 Gisingen
Benzer Judith	6800 Tisis
Ebster Elisabeth	6811 Göfis
* Fitz Susanne	6811 Göfis
Lipp Maria	6800 Tisis
Maier Sabrina	6800 Tisis
* Mursec Diana	6800 Gisingen
Scheibl Alexandra	6800 Tisis
+ Schmid Verena	6811 Göfis
Schmidt Inga	9494 Schaan
Sperger Andrea	6800 Tosters
+ Terzer Caroline	6811 Göfis

Realgymnasium:

Bertsch Clemens	6820 Frastanz
Blaßnig Sabrina	6800 Feldkirch
Böckle David	6830 Rankweil
Dietrich Oliver	6830 Rankweil
Fehr Markus	6800 Gisingen
Fiel Stefan	6800 Nofels
Fritsch Harald	6800 Altenstadt
Gmeiner Christian	6800 Nofels
Gmeiner Franz	6800 Nofels
* Häusle Lorenz	6822 Satteins
Kern Anna	6812 Meiningen
Kremser Helga	6800 Tisis
Lang Nikola	6712 Bludesch
Lutz Barbara	6820 Frastanz
Mandák Anna	6800 Feldkirch
+ Müller Judith	6822 Dünserberg
Prasser Nicole	6800 Feldkirch
Rehberger Katharina	6820 Frastanz
Röthlin Florian	6811 Göfis
Schulthess Géza	6800 Gisingen
* Schwarz Thomas	6800 Altenstadt
Vaschauner Marcel	6800 Gisingen
Welte Markus	6822 Satteins





7a Klasse, Klv. Dr. Gögele Rainer
20¹⁵

Berchtold Martina	6833 Weiler
Bertsch Christian	6830 Rankweil
Blum Andrea	6832 Röthis
Brettenhofer Daniel	6832 Sulz
+ Fehle Veronika	6840 Götzis
Forster Yvonne	6833 Weiler
Halbwedl Tina	6833 Klaus
+ Kaiser Stefanie	6800 Feldkirch
* Koch Veronika	6841 Mäder
+ König Michael	6833 Weiler
Linardis Alexander	6842 Koblach
Marte Stefan	6832 Muntlix
+ Müller Christina	6800 Feldkirch
Pedevilla Bettina	6832 Sulz
Plörer Mirjam	6800 Tisis
Rauch Daniela	6832 Röthis
Schimpfössl Elisabeth	6830 Rankweil
Schuhwerk Michaela	6830 Rankweil
Spalt Beatrix	6842 Koblach
* Stenek Anna	6832 Muntlix

7b Klasse, Klv. Schmid Günter
25^a

Gymnasium:

Albrecht Karin	6800 Tosters
* Benzer Matthias	6800 Tisis
Dobler Emanuel	6822 Satteins
Duffner Georg	6830 Rankweil
* Frick Klaus	6822 Satteins
Fritz Romana	6800 Gisingen
Grabher Patrick	6800 Tisis
Häusle Christina	6800 Altenstadt
Kreyer Marc	6800 Tisis
+ Kuster Sandra	6800 Gisingen
Lampert Armin	6811 Göfis
* Lins Angelika	6822 Satteins
+ Lins Frederick	6800 Altenstadt
* Martin Simone	6800 Altenstadt
Mayer Clemens	6800 Feldkirch
Senyigit Sermin	6800 Levis
Sonderegger Harald	6811 Göfis
Strieder Daniel	6822 Satteins

Realgymnasium:

Gabriel Gerd	6811 Göfis
Koch Gerhard	6841 Mäder
Madlener Bernhard	6811 Göfis
Peter Clemens	6832 Röthis
Schatzmann Sabine	6800 Altenstadt
Wieseneder Jochen	6832 Sulz
Meechan Stephen	6820 Frastanz



7c Klasse, Klv. Frontull Gerhard

26¹³

+ Birck Martina	6800 Gisingen
+ Böhler Clemens	6800 Tosters
Entner Harald	6830 Rankweil
+ Fritsch Silvia	6800 Tisis
+ Gabriel Michael	6800 Gisingen
+ Hillbrand Martin	6800 Nofels
Hofbauer Julia	6800 Feldkirch
Hrestak Tatjana	6820 Frastanz
+ Jäger Adrian	6800 Tosters
* Kuster Jürgen	6800 Gisingen
+ Lins Susanne	6830 Rankweil
* Malin Birgit	6830 Rankweil
+ Mariani Christoph	6830 Rankweil
Ölz Veronika	6830 Rankweil
* Piffl Peter	6800 Feldkirch
Sahin Hale	6830 Rankweil
Schabus Florian	6830 Rankweil
+ Schäper Martina	6822 Satteins
* Seebacher Jeanette	6800 Tisis
+ Steinlechner Michael	6820 Frastanz
Stubler Thomas	6800 Tosters
Tschegg Cornelius	6800 Tisis
Walch Katharina	6820 Frastanz
Weingartner Jakob	6800 Nofels
+ Wieder Elisabeth	6800 Gisingen
Wiederin Nicole	6820 Frastanz



8a Klasse, Klv. Dr. Walser Harald

24¹²

+ Baldauf Thomas	6832 Muntlix
Bale Thomas	6830 Rankweil
Baumann Barbara	6800 Altenstadt
Dobler Joachim	6822 Satteins
Fellacher Maria	6822 Satteins
Fend Johannes	6800 Tosters
* Grieco Silvana	6800 Tisis
Hefel Christina	6800 Tisis
* Herbolzheimer Claus	6830 Rankweil
Klocker Verena	6800 Tosters
Knapp Bettina	6800 Feldkirch
Koiner Alexander	6710 Nenzing
* Koller Hartmut	6811 Göfis
Kremser Gudrun	6800 Tisis
Lang Maria Benvenuta	6712 Bludesch
+ Mähr Tobias	6832 Röthis
+ Maier Rebekka	6800 Tosters
Nägele Johannes	6800 Altenstadt
Neier Marie-Christine	6700 Bludenz
Peter Pascal	6832 Röthis
* Puchner Christiane	6800 Tosters
Sonderegger Johannes	6811 Göfis
Sondermann Cathérine	6822 Satteins
Wolfcarius Philippe	6800 Feldkirch





8b Klasse, Klv. Dorigo Ursula

24¹⁶

* Begle Eva	6822 Satteins
Branner Nicole	6830 Rankweil
Büchel Martin	6800 Levis
* Cerha Marius	6800 Feldkirch
Domig Martin	6830 Rankweil
Fliri Michael	6800 Tisis
Fuchs Petra	6811 Göfis
Furtenbach Ursula	6800 Feldkirch
Gächter Verena	6800 Gisingen
Grahmann Anna	9491 Ruggell
Gut Elisabeth	6833 Klaus
Hafner Leila	6833 Weiler
Hoch Paul	6800 Tisis
Lampert Diana	6811 Göfis
+ Lins Ulrike	6830 Rankweil
Löffler Julian	6800 Feldkirch
Mayer Katharina	6800 Gisingen
* Moser Bernadette	6800 Gisingen
Obriejetan Manuel	6830 Rankweil
Öhre Bernhard	6800 Altenstadt
Ölz Christiane	6830 Rankweil
+ Petter Katrina	6800 Feldkirch
Schwald Julia	6830 Rankweil
Wöß Magdalena	6830 Rankweil



8c Klasse, Klv. Schatzmann Holger

12⁶

Allgäuer Patricia	6800 Gisingen
Bildstein Sandra	6800 Gisingen
Engelking Karin	6812 Meiningen
+ Frenzel Verena	6800 Altenstadt
+ Gehrer Carmen	6800 Gisingen
* Glatzl Franz	6820 Frastanz
Knapp Christopher	6824 Schlins
Knapp Ronald	6800 Feldkirch
Märk Oliver	6830 Rankweil
Mathis Michael	6830 Rankweil
Rützler Kurt	6830 Brederis
Ullrich Martina	6830 Rankweil

Lehrerschaft und Lehrfächerverteilung

Riedmann Elmar, Mag. Prof., Direktor
M in 4d; DG (Wahlpflichtfach) in 8ab

Amann Josef, Mag. Prof.
M in 4c; Ch in 4b, 4c, 7b; auch am Musikgymnasium Fk. und am Landeskonservatorium f. ür Vbg.

Amann Markus, Mag., Vertragslehrer
D in 1e, 5b, 8c; H in 3b, 6c; INF in 5b; Unverbindliche Übungen: Informatik in 3a, 3d; Lehrervertreter im SGA; Kl. in 5b

Bertsch Siegfried, Mag. Prof.
BU in 1a, 2a, 2e, 3b, 3d, 4b, 5b; Ph in 2b, 3e, 4a, 4d; BU (Wahlpflichtfach) in 7c

Bleiberschnig Karl, kath. Pfarrer, Mag., Vertragslehrer
RK in 1b, 3d, 5a, 5c, 8a, 8c

Dittmann Willi, Mag., Vertragslehrer
BE in 1d, 1e, 2e, 3c, 4d, 5a, 5c, 6b, 6c, 7a; auch an der HLW Rankweil

Dörn Wilfried, Mag. Prof.
BU in 1d, 3a, 4a, 4d, 6b, 6c, 8c; Ch in 4a, 4d; BU (Wahlpflichtfach) in 8abc; Unverbindliche Übungen: Biologische Übungen für 2.-4. Klasse; Kustos für BU

Dorigo Ursula, Mag. Prof.
D in 3d, 5c, 8b; H in 2d, 4c, 5b; BE in 3d, 4c; H (Wahlpflichtfach) in 7a, 7c, Kl. in 8b

Egger Huber, Mag. Prof.
M in 2c, 4c, 7b; Ph in 5c, 6c, 7b; INF (Wahlpflichtfach) 7ab, 8bc; Verwalter der Sammlung für EDV; Referent für geistige Landesverteidigung; Kl. in 2c

Ehrbach Herta, Vertragslehrerin
WE-M in 1a, 1b, 1c, 1d, 1e, 2a, 2b, 2c, 2d, 2e, 3d, 3e, 4c, 4d; Verwalterin der Sammlung für WE-Mädchen

Fetka Gerhard, Mag. Prof. OStR
D in 3a; F in 5a, 6a, 6c, 8a; Unverbindliche Übungen: Darst. Spiel 1-8. Kl.;

Klv. in 3a
Fitz-Binder Christa, Mag., Vertragslehrerin

Ch in 7a, 7b, 7c, 8a, 8b, 8c; Verwalterin der Sammlung für Chemie; Lehrervertreterin im SGA

Fritsche Klaus, Mag. Prof.
Gg in 1e, 3c, 4d, 5b, 6b, 7b, 7c; LÜ-K in 1e, 3d, 7c; Verwalter der Sammlung für Gg und H; Kl. in 1e

Frontull Gerhard, Mag. Prof.
D in 3c, 4d, 6b, 7c; H in 3d, 7c; D (Wahlpflichtfach) 8abc; Verwalter der Schülerbücherei; Leiter der Arbeitsgemeinschaft der Germanisten, Kl. in 7c

Frühwirth Günther, Mag., Vertragslehrer
INF 5a, 5b, 5c; Unverbindliche Übungen: Informatik in 3ce; Stammanstalt Tourismusschule Bludenz

Gabriel Ferdinand; Dr., Vertragslehrer
ME in 1d, 2a, 2e, 3e, 4c, 5a, 6a; Stammanstalt BG Bludenz

Gaßner Elisabeth, Mag., Vertragslehrerin
D in 1d, 2c, 3e; H in 2d, 2c; Unverbindliche Übungen: Orientierung auf Berufs- und Arbeitswelt in 4. Kl.

Gerstel Petr, Dr. Mag., Vertragslehrer
LÜ-K in 1a, 1c, 1d, 2c, 5a, 6c; PPP (Wahlpflichtfach) in 7a, 8bc; Unverbindliche Übungen LÜ: Basketball 1. - 5. Kl.

Giesinger Günther, Mag., Vertragslehrer
M in 1a, 2e, 5c, 6c; PP in 8c; PPP (Wahlpflichtfach) in 8ac; Kl. in 2e

Gögele Rainer, Dr. Mag. Prof.
L in 4b, 6b, 7a; RK in 1d, 2b, 3c, 3e, 4a, 4d, 7a; Gewerkschaftsvertreter der Schule; Kl. in 7a

Häusle Helmut, Dr. Mag., Vertragslehrer
L in 3c, 4a; Stammanstalt BORG Feldkirch

Hagn Dietmar, Mag. Prof.
E in 4a, 8a; L 4c, 5a, 7b, 8b; Kl. in 4a
Hartmann Heinz, Mag. Prof.
PP in 7b, 7c, 8a; LÜ-K 2b, 3a, 3b, 3c, 3e, 5c, 6a, 8a; PPP (Wahlpflichtfach) in 7bc; Mitglied des Fachausschusses

Ilg Ursula, Mag., Vertragslehrerin
E in 1b, 2b, 6c; D in 4c; E (Wahlpflichtfach) in 6ab

Jehle Josef, Mag. Prof.
D in 1a, 2e; H in 6a; RK in 1a; Kl. in 1a

Kabelka Franz, Mag. Prof.
E in 4d, 8b; E (Wahlpflichtfach) in 7. Kl. ; Kl. in 4d

Kilga Karl, Mag. Prof.
E in 2a, 3a, 3b, 5c, 6c; Gg in 3a; Kl. in 5c

Kilga Margrit, Mag. Prof.
L in 3b, 5b; LÜ-M in 1b, 1e, 2b, 4d, 8a; Verwalterin der Sammlung für LÜ

Knünz Josef, Mag., Vertragslehrer
BE in 1b, 8b; WE-K in 2b, 2c, 2d, 2e, 3d, 3e, 4d

Köchle Elmar, Mag. Prof.
M in 1c, 2a, 3e; Ph in 2a, 6b, 6c; INF (Wahlpflichtfach) in 6c; Obmann des Dienststellenausschusses; Kl. in 3e

Kornexl Brigitte, Unterrichtspraktikantin für F und It
F in 6c; It (Wahlpflichtfach) in 6abc

Krämer Elfi, Vertragslehrerin, Sekretärin
MS in 2a, 2b, 2c; Verwalterin der Sammlung für MS

Kraher Walfried, Mag. Prof.
ME in 1a, 2c, 2d, 3c, 4c, 4d, 5c, 7a, 7b, 7c; ME (Wahlpflichtfach) in 7b, 7c, 8b; auch am Musikgymnasium Fk. und am Landeskonservatorium f. Vbg.

Kronsteiner Christa; Mag. Prof.
L in 3a, 6a, 5ab, 8a; D in 1c

Küng Gerhard, Dr. Mag. Prof.

BU in 1c, 2b, 2d, 3c, 3e, 5a, 5c; BU (Wahlpflichtfach) in 7a, 7b; auch an der Tourismusschule Bludenz

Liener Markus, Mag. Prof.

F in 3d, 4d, 5c, 7b, 8b; ME 3d, 6b; F (Wahlpflichtfach) in 8abc; Verwalter der Sammlung für ME; KlV. in 3d

Loacker Regina, Mag., Vertragslehrerin

M in 2d, 6c; F in 7a, 8c

Lorenz Robert, Mag. Prof.

RK 1c, 1e, 2d, 4b, 4c, 5b, 6a, 8b; INF in 5a, 5c; INF (Wahlpflichtfach) in 6ab, 7bc

Märk Werner, Mag., Vertragslehrer

BU in 1b, Ph in 2d, 2e, 3b; Stammanstalt PG Mehrerau Bregenz

Malin Maria, Mag. Prof.

Karenzurlaub

Mark Alfred, Mag. Prof., Administrator

M in 1d, 7c

Mark Christel, Mag., Vertragslehrerin

M in 5b, 6b, 8a; KlV. in 6b

Maschler Ortwin, Mag. Prof.

BU in 1e, 2c, 4c, 6a, 6c, 8a, 8b; Ph in 2c, 3d, 4c; BU (Wahlpflichtfach) in 6abc; KlV. in 4c

Mayrhofer Edgar, Dr. Mag. Prof.

E in 1e, 2d, 6a, 7c; PP in 7a, 8b; PP (Wahlpflichtfach) in 8ab; KlV. in 2d

Mayrhofer Silvia, Dr. Mag. Prof.

E in 4b; Sp in 5ab, 5c, 6c; It (Wahlpflichtfach) in 6ab, 8ab; Sp (Wahlpflichtfach) in 6ab, 7abc; auch an der Uni Innsbruck; KlV. in 4b

Möller Oskar, Mag. Prof.

D in 1b, 2a, 5a; H in 2a, 3c, 8c; Verwalter der Fachbibliothek Deutsch und der Lehrerbücherei; Schulbuchreferent; KlV. in 2a

Müller Ingrid, Mag. Prof.

E in 1d, 6b; Gg in 1d; KlV. in 1d

Müller Markus, Mag., Unterrichtspraktikant für RK

RK 3e, 7a

Nachbaur Maria, Vertragslehrerin

Karenzurlaub

Nägele Anneliese, Vertragslehrerin

LÜ in 1a, 1c, 1d, 3d

Nagel Werner, Dr. Mag. Prof. OStR

E in 3c, 7a; L in 6c, 7c; Leiter der Arbeitsgemeinschaft der klassischen Philologen Vorarlbergs; Mitarbeiter des PI; auch an der Pädak. Fk.; KlV. in 3c

Natter Elmar, Mag. Prof.

ME in 1b, 1c, 1e, 2b, 3a, 3b, 4a, 4b, 5b, 6c, 8a, 8b, 8c; LÜ-K in 2a, 4c, 4d

Nimrichter Doris, Vertragslehrerin, Sekretärin

MS in 2a, 2d, 3a, 3d

Pfister Peter, Mag. Prof.

M in 3a, 4b, 5a, 8b; Ph in 3a, 4b, 7c, 8a, 8b; Verwalter der Sammlung für DG/M; KlV. in 5a

Pfleger Norbert, Mag. Prof.

WE-K in 1a, 1c, 1d, 1e, 2a, 4c; BE in 3a, 4c, 5b, 6a, 6c, 7b, 8c; Verwalter der Sammlung für WE-K; Verwalter des Inventars (RIM)

Piazzini Bruno, Mag. Prof.

M in 3c, 6a, 7a; Ph in 3c, 6a, 7a, 7b, 8c; INF (Wahlpflichtfach) in 8a; Verwalter der Sammlung für EDV; Personalvertreter; KlV. in 6a

Pichler Carmen, Mag., Vertragslehrerin

LÜ-M in 2c, 4c, 5a, 6c, 8b

Piffl Werner, Mag. Prof.

E in 1c, 2c, 4c, 5b, 7b; D in 6c; Verwalter der Sammlung für AV; Personalvertreter; KlV. in 6c

Rothmund Thomas, Mag. Prof.

D in 3b, 7a; RK in 2a, 2c, 2e, 3a, 3b, 6b, 6c, 7b, 7c; KlV. in 3b; Landesreferent f. Buchklub in den AHS
Schäfer Johannes, evang. Pfarrer, Mag., Vertragslehrer

RE in allen Klassen; Mitverwendung an anderen Schulen

Scharf Petra, Mag., Vertragslehrerin

H in 4d; LÜ-M in 2a, 2c, 2d, 2e, 3a, 3b, 3c, 3e, 4a, 5b, 5c, 6a, 6b, 7c

Schatzmann Holger, Mag. Prof.

M in 1e, 3b, 3d, 8c; DG in 7b, 8c; auch an der Pädak. Fk.; Obmann der Freunde des Fk. Gymnasiums; Leiter der AG für das Fach DG; KlV. in 8c

Schmid Günter, Mag. Prof.

D in 4a, 7b; H in 4a, 5a, 6b, 7a, 7b, 8b; Unverbindl. Übungen: Orientierung auf Berufs- und Arbeitswelt 4. Kl.; Studienberater; Personalvertreter; KlV. in 7b

Schön Verena, Mag., Vertragslehrerin

E in 5a, 8c; LÜ-M in 4b, E (Wahlpflichtfach) in 8abc

Schuler Hans-Peter, Mag., Vertragslehrer

Gg in 1c, 2b, 2d, 3d, 5c, 6c, 8b; H 3e; Unverbindl. Übungen LÜ: Volleyball 1-8. Kl.; Mot. Verkehrserziehung in 5. Kl.; KlV. in 1c

Schwarz Karin, Mag. Prof.

E in 1a, 2e, 3d, 3e, 5a; E (Wahlpflichtfach) in 7ab

Schweigl Martin, Mag., Vertragslehrer

BE in 2a, 2b, 2c, 3b, 3e, 4a, 4b, 5a, 5b, 7c, 8a; WE-K in 1b; Verwalter der Sammlung für BE

Starjakob Sabine, Mag., Vertragslehrerin

D in 2b; F in 3e, 4c, 5b, 6b, 7c; KlV. in 2b

Steger Erwin, Mag. Prof.

M in 1b, 2b, 4a, 7b; LÜ-K in 1b, 6b; KlV. in 1b

Stenek Reinhard, Mag. Prof.

Gg in 3b, 4a, 6a, 8a, 8c; LÜ-K in 2d, 2e, 4ab, 5b, 7ab; Unverbindl. Übungen LÜ: Badminton 1-8. Kl.

Vogrin Ursula, Mag., Vertragslehrerin

D in 2d; BE in 1a, 1c, 2d

Walser Harald, Dr. Mag. Prof.

D in 4b, 6a, 8a H in 2e, 3a, 4b, 8a; H (Wahlpflichtfach) in 8abc; Lehrervertreter im SGA; KlV. in 8a

Winkler Gerhard, Mag. Prof.

Gg in 1a, 1b, 2a, 2c, 2e, 3e, 4b, 4c, 5a, 7a; H in 5c

Abkürzungen

Katholische Religion RK; Evangelische Religion RE; Deutsch D; Englisch E; Französisch F; Geometrisch Zeichnen GZ; Latein L, Geschichte und Sozialkunde H; Geographie und Wirtschaftskunde Gg; Mathematik M; Darstellende Geometrie DG; Biologie und Umweltkunde BU; Chemie Ch; Physik Ph; Pädagogik/Psychologie/Philosophie PPP; Bildnerische Erziehung BE; Leibesübungen LÜ; Maschinschreiben MS; Italienisch It; Spanisch Sp; Knabenunterricht K; Mädchenunterricht M; Klassenvorstand KlV.; Wahlpflichtfach WPF

Wohnort der Schüler		Religion der Schüler		Staatsbürgerschaft der Schüler	
Feldkirch-Stadt	58	adventistisch	1	Bosnien-Herzegowina	2
Altenstadt	69	anglikanisch	2	Deutschland	7
Gisingen	91	Baha'i	1	Jugoslawien	4
Levis	11	buddhistisch	1	Kroatien	4
Nofels	43	evangelisch (AB und HB)	19	Liechtenstein	2
Tisis	74	freikirchlich	3	Polen	2
Tosters	42	islamisch	17	Österreich	756
Summe Feldkirch	388	neuapostolisch	1	Schweiz	5
Batschuns	12	ohne religiöses Bekenntnis	21	Slowenien	1
Bludenz	2	orthodox	4	Staatenlos	2
Bludesch	3	römisch-katholisch	726	Türkei	8
Brederis	14	Gesamt	796	Ungarn	1
Dafins	1			USA	2
Dornbirn	1			Gesamt	796
Düns	2				
Dünserberg	1				
Frastanz	48				
Göfis	37				
Götzis	6				
Klaus	10				
Koblach	8				
Liechtenstein	7				
Mäder	3				
Meiningen	17				
Muntlix	9				
Nenzing	9				
Rankweil	122				
Röthis	28				
Satteins	31				
Schlins	4				
Schnifis	5				
Schweiz	2				
Sulz	16				
Viktorsberg	2				
Weiler	8				
Gesamt	796				

Muttersprache der Schüler	
arabisch	2
bosnisch	1
deutsch	762
englisch	1
kroatisch	4
polnisch	4
serbokroatisch	5
slowenisch	2
thailändisch	1
türkisch	12
ungarisch	1
vietnamesisch	1
Gesamt	796

Besuch von Freifächern und unverbindlichen Übungen	
Biologische Übungen (2.+3.Kl.)	35
Darstellendes Spiel (1.-8.Kl.)	33
Informatik f. Realgymnasium (3.Kl.)	43
Maschinschreiben (2.+3.Kl.)	85
Motorisierte Verkehrserziehung (5.Kl.)	33
Orientierung auf Berufs- und Arbeitswelt (4.Kl.)	35

Leibesübungen	
Badminton (1.-8.Kl.)	30
Basketball Knaben (1.-4.Kl.)	31
Haltungsturnen (1.-8.Kl.)	15
Volleyball (1.-8.Kl.)	96

Amtsträger:

Vertreter im SGA

Eltern: Dr. Pfefferkorn Saskia
Dr. Razen Gisela
Reisch Rita

Lehrer: Mag. Amann Markus
Mag. Fitz-Binder Christa
Mag. Dr. Walser Harald

Schüler: Allgäuer Patricia, 8c
Rützler Kurt, 8c
Peter Pascal, 8a

Vorstand der Elternvereinigung

Obfrau: Dr. Razen Gisela
Obfraustellvertreterin: Reisch Rita
Kassierin: Kollmann Helga
Schriftführerin: Dr. Pfefferkorn Saskia

Vorstand der Freunde des

Feldkircher Gymnasiums
Obmann: Mag. Schatzmann Holger
Obmannstellvertreter: OSTR Mag. Dr.
Rohrer Karl

Schriftführer: Mag. Fritsche Klaus
Kassier: Bodenmüller Josef

Personalvertretung am BGF

Mag. Köchle Elmar
Mag. Piazzini Bruno
Mag. Piffel Werner
Mag. Schmid Günter

Schulsprecher/Stellvertreter

Peter Pascal, 8a
1. Stellvertreterin: Fritsch Silvia, 7c
2. Stellvertreter: Rützler Kurt, 8c

Das neue Schuljahr 1997/98

Montag, 8. September 1997

8.00 Uhr Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen. Die genaue Einteilung jeder Teilprüfung (schriftlich oder mündlich) wird eine Woche vorher (1.9.97) durch Anschlag beim Haupteingang bekanntgegeben.

Dienstag, 9. September 1997

8.00 Uhr Fortsetzung der Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen

Mittwoch, 10. September 1997

8.00 Uhr Versammlung der Schüler der 1.-4. Klassen in den vorgesehenen Räumen des Gymnasiums und Einschreibung.

9.00 Uhr Eröffnungsgottesdienst für die SchülerInnen und Eltern der 1. Klassen in der Pfarrkirche Levis

9.00 Uhr Versammlung der Schüler der 5.-8. Klassen in den vorgesehenen Räumen des Gymnasiums und Einschreibung.

10.00 Uhr Eröffnungskonferenz

Donnerstag, 11. September 1997

8.00 - 9.45 Uhr Unterrichtsbeginn laut provisorischem Stundenplan

10.00 Uhr Fortsetzung der Eröffnungskonferenz

Freitag, 12. September 1997

8.00 Uhr Unterricht nach dem provisorischen Stundenplan

Schulomnibusverkehr:

Am Montag und Dienstag der ersten Schulwoche verkehren keine Schulomnibusse.

Am Mittwoch und Donnerstag fahren die Busse nur zum Gymnasium. Ab Freitag normaler Schulbusverkehr.

Öffnungszeiten der Kanzlei während der Hauptferien:

Das Sekretariat ist während der ersten und letzten Ferienwoche von Montag bis Freitag (9.00 bis 11.00 Uhr) für den Parteienverkehr geöffnet, in den übrigen Ferienwochen jeden Freitag von 9.00 bis 11.00 Uhr.

An Fr. Prof. Kienckiner

Kleine Weihnachtsgedicht

Draußen fällt der Schnee,
drinnen dampft der Fe.

Und die vielen Kerzen
erwärmen unsere Stegen.

Wenn das Feuer im Ofen glimmt
und es duftet fein nach Zimt,

Dank ein jeder sich bekennt
dass die Weihnachtszeit beginnt.

Von Nuschla

Stiergasse, 1c

Des. 1996



**Wir geben Ihrem Gebäude
ein neues Gesicht**



Röfix Struktur-Deckputze sind das Gesicht Ihres Hauses. Machen Sie sich ein Bild von den kreativen Gestaltungsmöglichkeiten und den schönsten Aussichten für Ihre Fassade.

Röfix-Wehinger
Baustoffwerk GmbH, A-6832 Rothis
Telefon 05522/41846-0
Fax 05522/41846-8

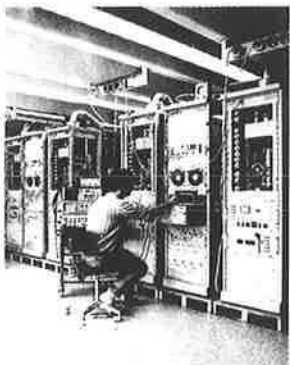
RÖFIX
Bauen mit System



Hirschmann

Hirschmann: Senden und empfangen – Verbindungen schaffen!

Richard Hirschmann Gesellschaft m.b.H. · A-6830 Rankweil-Brederis · Oberer Paspelsweg 6-8 · Postfach 144



Fernsehsender



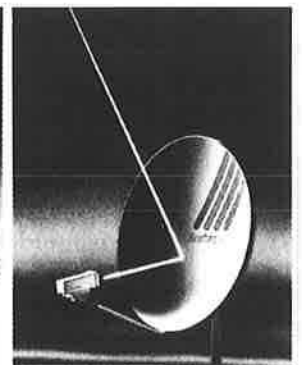
Steckverbindungen



Richtfunksysteme



Kabelfernsehanlagen



Satellitenfernsehen

Mein Club. Meine Bank.



Ich bin dabei! Denn der Raiffeisen-Club bringt's. Da hast Du immer die Nase vorn. Wenn Weltstars auf der Bühne stehen. Mittendrin im Rampenlicht der heimischen Szene. Und Du bist infomäßig voll drauf, was bei Freizeit und Sport los ist. Deswegen hab' ich die Raiffeisen-Clubkarte auch immer in Griffweite. Denn da gibt's zum eigenen Konto mit den vielen Vorteilen auch jede Menge Action.

Raiffeisenbank Feldkirch 

Ertrag - Reich
Lesen

Buchhandlung Bayer
 A-6800 Feldkirch
 Kreuzgasse 6
 Telefon 05427/4070

Bücher sind erlesene Erfahrung

B



Walter Müller GesmbH. & Co. KG
 6800 Altenstadt, Lomsstraße 6, Tel. 72287



WÄSCHEREI

HANS TROLL

Gesellschaft m.b.H. & Co.
 Fang 16
 6850 DORNBIRN

Ihr Schüler ist nicht irgendein Schüler,
deshalb passende

Marken-Schulartikel

mit Fachberatung aus Ihrem Fachgeschäft für Schule
und Büro



6800 Feldkirch, Schillerstraße 10,
Telefon 05522/75195

Ersatzteile für Füllhalter, Zirkel udgl.,
Reparaturen.



REIF FÜRS LEBEN.

Mehr Zeit fürs Leben, das wünschen wir Euch. Ob Wirtschaft oder Uni - Eure Zeit müßt Ihr effizient nützen, denn Zeit ist Geld. *Modern banking* spart beides. Und *Modern banking* vermehrt beides. Denn unter *Modern banking* verstehen wir, Zeit und Geld effizient zu nutzen und sinnvoll einzusetzen. Zukunftsorientiert zu planen, anzusparen ohne einzusparen. Was Ihr davon habt? Mehr Spielraum. Und mehr Zeit fürs Leben. Darüber sollten wir reden. *Modern banking*. Der Vorteil einer guten Bank.



BTV-Feldkirch, Schlossergasse 2, 6800 Feldkirch, Tel. 0 55 22 / 72 0 78-0

A-6804 Altenstadt
Naflastrasse 3
Vlb., Österreich
Fam. O.H. Fulterer
Tel. 0 55 22 / 72 2 03
Fax 72 2 03-17
Aus dem Ausland:
0043-5522-72203



*Gemütliche Stuben
für alle Anlässe und Feiern
Heimische Spezialitäten
Großer Gastgarten
15 Gäste-Komfortzimmer
Parkplätze beim Haus
Sonntag-Ruheitag*

SENGEREI MERCERISATION

BLEICHEREI FÄRBEREI

APPRETUR HOCHVEREDLUNG RAUHEREI

Degerdon & Co
TEXTILVEREDLUNG

GAIS · A-6710 NENZING · POSTFACH 7 · VORARLBERG / AUSTRIA

TELEFON 05525/62201 - TELEFAX 05525/62201-20

Livros Livros Books Books Bücher Bücher

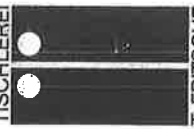


UNTERBERGER
BUCHHANDLUNG

6800 Feldkirch
Schmiedgasse 22
Tel. 05522/72082 od. 77255
Fax 05522/72082-75

WIE SIE ES AUCH NENNEN, UNSERE SPEZIALITÄT SIND BÜCHER!!!

TISCHLEREI Nüziders Tel. 05552/66124 Fax 66124-6



T. FRITSCHÉ Ludesch Sekretariat Tel. 05550/2161



*Ihre Tischlerei -
wenn's um die
optimale Qualität geht . . .*

Innenausbau, Einbauküchen, Bad, Wohn- und Schlafzimmer
Haus- und Zimmertüren — Beratung — Planung — Service




PLANUNG, AUSFÜHRUNG
FENSTER-TÜREN-MÖBEL, INNENAUSBAU
ALTHAUSSANIERUNG, RESTAURATION

Bau + Möbel
Tischlerei

OTTO Bücherei

Schmittengässle 13, A-6800 Feldkirch-Nofels
Telefon 05522/71143, Telefax 05522/71143-4



Urlaub nach Maß
perfekt geplant zum fairen Preis.

Außerdem
ist Nachbauer
Spezialist für:

- Städtereisen
- Fernreisen
- Bildungsreisen
- Kreuzfahrten
- Kururlaube
- Maturareisen

Geschäftsreisen
Vereinsausflüge ...

Anruf genügt,
Wir beraten Sie
gerne.

NACHBAUR — REISEN
FLUG · BUS · SCHIFF

Feldkirch, ILLPARK Einkaufszentrum, Tel. 0 55 22 / 74 6 80
Dornbirn, Schulgasse, vis-à-vis Sutterlüthy, Tel. 0 55 72 / 20 4 04

Verbraucht?

Wir füllen sie wieder auf!

Ihre Farbbandkassetten, Tonerkartuschen
und Tintenpatronen.

Wir helfen, die anfallenden Müllberge in
den Betrieben zu bewältigen.

Rufen Sie uns an.



Werner Amann, Länglegasse 2, 6800 Feldkirch,
Telefon / Fax 05522/79869

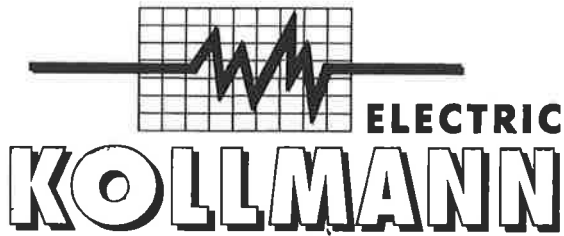
sigron

Umweltfreundliche Reinigungssysteme

HANDELS GMBH

Mühlegasse 28 • A-6850 Dornbirn

Tel. 0 55 72 - 23 1 21 • Fax 23 1 21-85



A - 6830 Rankweil · Landvogtweg 14
Telefon 0 55 22 / 42 3 00 · Fax 0 55 22 / 42 3 00-6

- **Elektroinstallationen**
- **Altbausanierung**
- **Planung**
- **Service**
- **Verkauf**
- **Industrie-Anlagen**
- **SPS-programmierbare Steuerung**

„Wie Salz und Besteck – gehört Brot zum Gedeck“

Edgar Winkler

Feldkirch-Levis, Reichsstraße 96, Tel. 05522/72281

**Täglich frische Spezial-Brotsorten, Feinbackwaren und
Kleingebäck in großer Auswahl.**

*DER TREND GEHT
RICHTUNG QUALITÄT*



A-6832 Sulz, Tel. 0 55 22 / 44 3 30, 44 1 24
A-6800 Feldkirch, Tel. 0 55 22 / 73 6 58

- **ELEKTROINSTALLATIONEN**
- **STEUERUNGS- UND
VERTEILERANLAGEN**
- **EINBRUCH-, ALARM- UND
BRANDMELDEANLAGEN**
- **SERVICE, REPARATUREN**
- **ELEKTROGERÄTE**
- **RADIO, TV, VIDEO, HIFI, SAT-ANLAGEN**

wohn GESELLSCHAFT m.b.H. keramik

FLIESENHANDEL UND VERLEGUNG

6830 Rankweil
Alemannenstraße 41
Tel: 05522/44104/44171

AMT WITTLICHER TOURISTIK

Reinhard Müller Ges.m.b.H. & Co.

Rungeldonweg 7

6820 Frastanz

Tel. 05522/76636

*Modernste Reisebusse
von 8 bis 54 Plätzen!*



Tutti Frutti per Express.



Frucht Express

A-6820 Frastanz, Telefon 0 55 22 / 5 29 00-0

J e t z t

Du gehst Deinen eigenen Weg. Selbstbewußt,
voller Wünsche, Ideen und Träume. Dazu gehört

k a n n s t

eine gewisse finanzielle Unabhängigkeit und
Verantwortung für Dich selbst. Wüstenrot hilft

D u w a s

Dir dabei. Mit einer ganz neuen Jugend-Vorsorge
und mit dem flexiblen Jugend-Bausparen.

e r l e b e n !

■ Schöne Aussichten mit Furtenbach.



■ Mit Furtenbach haben Sie die besten Aussichten auf ein eigenes Zuhause, Auf ein Zuhause mit schönen Aussichten, Jede Wohnanlage von Furtenbach bietet Ihnen eine Umgebung, die Ihr Herz höher schlagen läßt. Den die Lage bestimmt Ihre zukünftige Lebensqualität.

FURTENBACH
Tel. 05522/78804-0
WOHNUNGEN

IHR RAUCHFANGKEHRER

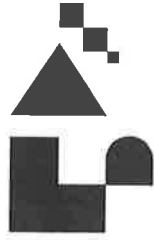
GEORG HUCHLER

HILFT ENERGIESPAREN



RAUCHFANGKEHRERARBEIT BEDEUTET:

- Brandschutz
- Umweltschutz
- Schutz vor Rauchgasen
- Energiesparen



STADTWERKE FELDKIRCH

TEL. 3421

WASSER + ENERGIE

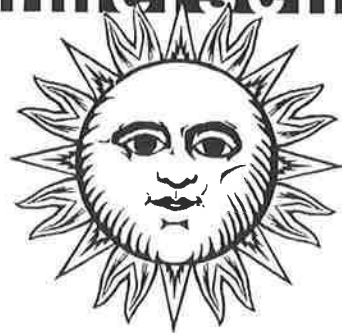
*täglich
für Sie*

IBB-Institut für Lern- und Schülerhilfe

Nachhilfe- und Förderunterricht
Alle Schulen - Alle Stufen - Alle Fächer

7.7.-19.9.1997

Sommerschule



• **Auffrischkurse** in den
letzten zwei Ferienwochen

• **Vorbereitungskurse**
für die Nachprüfung

Mini-Gruppen und Einzel/Duo

*"Leichter Einstieg
ins neue Schuljahr*

und gezielte

*Vorbereitung auf
die Nachprüfung"*

Fordern Sie das kostenlose
Programm an:
IBB-Institut, Tel.: 05522/417980



Lern- und Schülerhilfe

LEISTUNGSSTARK

für Sparer, Anleger, Investoren
Kreditnehmer, Konteninhaber

...für ein besseres Leben!



6800 Feldkirch, Marktgasse 24, Tel. (05522) 385 19
und im Internet: <http://www.bawag.com> · E-mail: bawag@bawag.com

BANK FÜR ARBEIT UND WIRTSCHAFT

EASY DRIVERS

WETZEL

Die Fahrschule

Feldkirch, Tel.: 05522/75700

**BAU
WELT**

P Ü M P E L

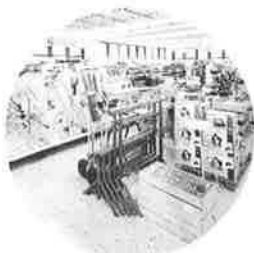
an die

Arbeit
los ^{fertig}



Im Baumarkt:

alles für Haus, Garten
und Freizeit,
plus Zustellservice.



Bauwarenzentrum:

Baustoffe, Holzprodukte, Fenster
und Türen, inkl. Montage.
Zustellung auch mit Kranwagen.

Aus der Bauausstellung:

Große Fenster- und Türenschaue,
Fachberatung zum Thema Bauen
und Wärmedämmung.

6800 Feldkirch, Reichsstraße 160 - 162
Info: Tel. 05522/72014-0
Fax 05522/72014-33

Baustoffe Baumarkt Fenster + Türen Montage

**Auf nach Frastanz
zum starken Vorarlberger!**

Echt stark:
Möbel sofort
zum Mitnehmen!
TRENDMARKT by 



**MÖBEL
THURNWÄLDER**
Der starke Vorarlberger

MÖBEL THURNWÄLDER DER STARKE VORARLBERGER A-6820 FRASTANZ AN DER AUTOBAHN - AUSFAHRT FELDKIRCH FRASTANZ TEL 05522/51872-0
GESCHÄFTSZEITEN MO-FR 8.30-18.00 DURCHGEHEND; SA 8.30-12.30 UND JEDEN 1. SAMSTAG IM MONAT DURCHGEHEND VON 8.30-16.30 UHR



Anwiger KG



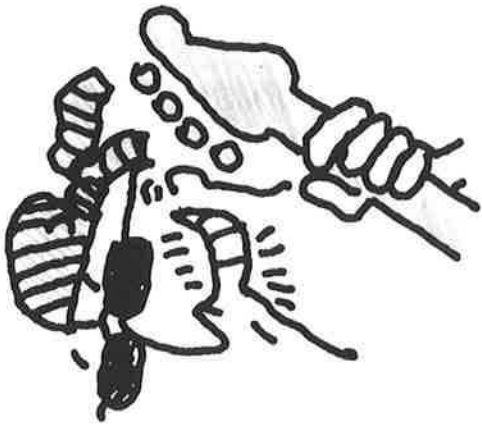
Ein Unternehmen in der
Alois Dallmayr Gruppe

Getränkeautomaten- Betriebsverpflegung

Die richtige Lösung für Ihren Bedarf:
Aromareiche Getränke rund um die Uhr!

Betrieb: 6710 Nenzing, Galinastr. 26
Post: 6800 Feldkirch, Postfach 18

Tel.: 05522 / 51132-0, 51123-0
Fax: 05522 / 51132-3



**Beim P.S.K.-Jugendkonto
bin ich der Boss.**

Das P.S.K.-Jugendkonto bietet Dir Vorteile von denen Deine Eltern nur träumen können. Höhere Zinsen als auf einem normalen Sparbuch gehören ebenso dazu wie das supercoole Rennbahn Express-Gratis-Abo und P.S.K. TelefonBanking gratis. Fragen zum P.S.K.-Jugendkonto beantwortet wir gerne persönlich in Deiner Post, P.S.K. Bank oder am P.S.K.-Servicetelefon unter 0660/6600.

Einfach. Clever.

P.S.K.

Es gibt Schritte die man können sollte!

RUMBA
 Charleston
 Foxtrott
 Disco-Fox
 Rock'n'Roll
 MAMBO
 Wiener Walzer
 Sirtaki
 Langsamer Walzer
 Hip-Hop
 Quickstep
 Tango
 Jive
 Samba
 Twist
 Cha-cha
 Polka
 Marsch

Ausgebildete und geprüfte Tanzlehrer werden für Ihr Können sorgen!

Tanzschule W. Hieble



Dornbirn, Tel. 05572/23890

Jugendkurse Kinderkurse Paare-Kurse
 Ehepaare-Kurse Singles-Kurse Fortsetzungskurse
 Spezial-Kurz-Kurse Club Privatstunden

**PRÖLLHERBERT
BUCHHANDLUNG**



Pröll Herbert

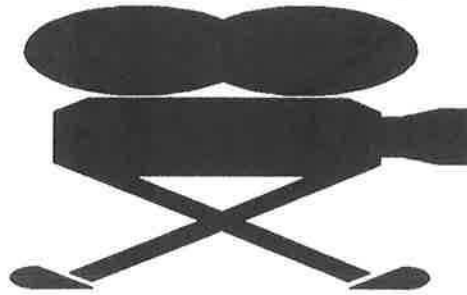
Entenbachgasse 11, Postfach 592
 6800 Feldkirch, Tel. (0 55 22) 73 1 90
 Fax 82 0 68, E-Mail: hproell@proell.vol.at



**INTERCOLOR
FOTO-GES.M.B.H**

Bahnhofstrasse 5
6850 Dornbirn
Telefon 05572/247 10-0
Fax 05572/23634
Ortsarif-Nummer:
0 660/57 77

***Fotoreportagen bei Sportveranstaltungen, Jubiläumsfesten,
Abschlußfesten oder bei einem "Tag der offenen Tür".
Auch Klassenfotos in Studioqualität für Schulchronik u.w.m.***



INFORMATION



Wir können das Wasser reiche

Trinkwasser ist in vielen Teilen der Welt das Mittel zwischen Lebensqualität und Überlebenschance. Der einzige Naturschatz in Vorarlbe Wasser. Umfangreiche Untersuchungen bestätigen die hohe Qualität unseres Wassers. Die Vorarlberger Illwerke AG nutzt den Wasservorrat der Seen zur Stromerzeugung und läßt daher größte Sorgfalt walten.

VORARLBERGER ILLWERKE
6900 Bregenz • Postfach

DER MENSCH BRAUCHT NÄHE



Heimvorteil

Nähe ist nicht nur Nachbarschaft, sondern auch gewachsenes Vertrauen, das Gefühl der Zusammengehörigkeit, die Kenntnis lokaler Gegebenheiten. Nur wer nah ist, der kann auch da sein, wenn man ihn braucht.



Sparkasse wir wissen wie

Mach' Dich unabhängig!



Eigenes? Geld!

Finanzielle Unabhängigkeit
mit dem Aktiv-Konto!

Führe Dein Aktiv-Konto gratis,
buche Zinsen wie bei einem Sparbuch
und laß dich kompetent beraten.

Zu wenig Geld? Freiheit durch Vorteile in der Freizeit!

Nutze Deine Aktiv-Card - somit kommst Du
günstig zu Veranstaltungs-Tickets. Informiere
Dich über Sport- und Freizeitangebote und
genieße Einkaufsvorteile!



Volksbank. Vertrauen verpflichtet.

<http://www.volksbank.co.at>

AUTOHAUS BRANNER

GmbH 6833 Klaus Tretietstraße 2



- /// Neuwagen
- /// Gebrauchtwagen
- /// Autozubehör
- /// Begutachtungen
- /// Reparatur und Service
aller Marken
- /// Spenglerei
- /// Lackiererei



05523/51141



Mehr sein als klein
ab öS 99.900,-*

Suzuki Alto. Mehr als ein Auto.

MOBILITÄT
GARANTIE

3-JAHRES
GARANTIE

MIT QUALITÄT EINEN SCHRITT VORAUS

Metzgerei

WALSER

Lebensmittel

**Immer
eine gute
Geschenksidee
Wurststräuße,
Geschenkskörbe
Gutscheine ...**

**Täglich Gutes
auf den Tisch
immer preiswert
immer frisch!**



MEININGEN - TOSTERS - RÖTHIS
TEL. 0 55 22/7 13 44-0 - Fax DW 20

ARBEITERKAMMER



Ein wichtiger
Partner,
wenn es um
qualifizierte
Weiterbildung
geht!

AK
Vorarlberg

CA, die Bank zum Erfolg.



Der Weg zum Erfolg. Wo ein Wille ist, da findet sich auch ein Weg. Sie wollen mit einem Studium Ihren Weg machen. Und die CA weiß, wie vieles dabei leichter geht. Zum Beispiel mit dem CA-Studentenkonto. CA, die Bank zum Erfolg.

 CREDITANSTALT



ALARMANLAGEN

EINBRUCHMELDEANLAGEN
VIDEOÜBERWACHUNGSSYSTEME
ZUTRITTSKONTROLLEN
BRANDMELDEANLAGEN

**ELEKTRO
beck security**
GmbH & Co KG

SICHERHEITSSYSTEME
A-6800 Feldkirch-Nofels · Rheinstraße 3 · Tel. 05522/71312 · Fax 71312-9

BERATUNG · PLANUNG · MONTAGE · SERVICE

do the [right] thing

LIVE GOT LOW!

Hotline: 06 60 / 55 88
 Internet: <http://www.bankaustria.com/megacard>

immer genau soviel wie Sie brauchen



davilla werbeagentur

So einfach und bequem kann Energieversorgung heute sein. Man bekommt was man braucht. Nicht mehr und nicht weniger. Erdgas bietet Ihnen diese Bequemlichkeit auf ganz einzigartige Weise.

Ohne jegliche Lagerhaltung steht Ihnen der Brennstoff Erdgas jederzeit in der gewünschten Menge zur Verfügung - ohne Bedarfserhebung, ohne Bestellung und ohne Terminisierung - kinderleicht.

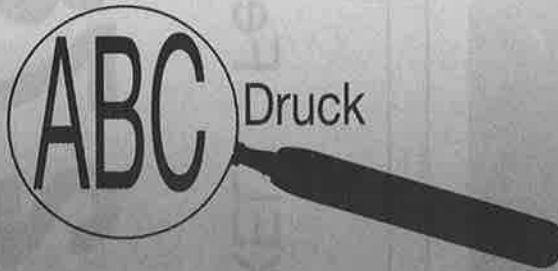
erdgas

Die moderne Energie.

VEG Vorarlberger Erdgas GmbH, Höchsterstraße 42, A-6850 Dornbirn, Telefon 05572 22 124

qualitätsbewußt

zuverlässig



ABC Druck, Hans Schinnerl, 6830 Rankweil, Bahnhofstr. 19a, Tel. 0 55 22/443 80, Fax 0 55 22/436 57

Startbonus zur Existenzgründung

DAS ERSTE- SPESENFREIE GIROKONTO BIS 21! (FÜR STUDENTEN BIS 25)

- * keine Kontoführungsprovision
- * keine Scheckheft - Gebühr
- * keine Buchungskostenbeiträge
- * keine Kosten für EC - Karte mit Bankomatfunktion *)
- * kostenlose Mitgliedschaft im **ICLUB**

DIE ERSTE
Nehmen Sie uns beim Namen

Filiale Feldkirch
6800 Feldkirch
Montfortgasse 15
Telefon 0 55 22 / 78 8 08

*) Ausgabe nur in Absprache mit Ihrem persönlichen ERSTE-Betreuer.



TAXI - DREXEL - Feldkirch

78 2 78

0 55 22 DREXEL
TAXI

BERNINA®
Nähen à la Carte

WELTNEUHEIT
Die **preisgünstige**
Nähcomputer-Generation

EXKLUSIV Stichauswahl-System CPS

BERNINA Feldkirch
Vorstadt 8, 6800 Feldkirch
Tel. 0 55 22 / 387 35

Pizzeria Milano

A-6800 Feldkirch-Altenstadt
Reichsstraße 65
Tel. 0 55 22 / 779 45